KATALOG DER HEBRÄISCHEN, ARABISCHEN, PERSISCHEN UND TÜRKISCHEN...

Strassburg (Germany). K. Universitäts- und...



KATALOG

DER

KAISERLICHEN

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK

IN

STRASSBURG.

ORIENTALISCHE HANDSCHRIFTEN.

THEIL I.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1881.

KATALOG

DER

HEBRÄISCHEN, ARABISCHEN, PERSISCHEN UND TÜRKISCHEN

HANDSCHRIFTEN

DER

KAISERLICHEN

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK

ZU

STRASSBURG

BEARBEITET

VON

DR. S. LANDAUER
DOCENTEN AN DER KAISER-WILHELMS-UNIVERSITÄT.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1881.

VORWORT.

Dem im Jahre 1877 veröffentlichten Kataloge der arabischen Literatur lässt die Verwaltung der Universitäts- und Landesbibliothek hier den Katalog der hebräischen, arabischen, persischen und türkischen Handschriften folgen. Nur eine kleine Anzahl dieser Handschriften ist käuflich erworben worden, den grössern Theil verdankt die Bibliothek dem Wohlwollen der nachstehenden Freunde der Anstalt:

Deutsche in Calcutta: *G. Blochmann*, *G. Diefenbach*, *F. W. Ludowici*, *Oskar Trefftz*. — Dr. *Narayan-Daji* in Bombay; *Sorabjee Jamsetjee Jejeebhoy* in Bombay; Rechtsanwalt Dr. *Nördlinger* und Dr. *Wilh. Vollmer* in Stuttgart; Dr. medic. *Albert Sigel* in Stuttgart, Dr. *Ludwig Müller*, Bibliothekar in Strassburg, *Gustav Steinlein*, Pfarrer in Löpsingen bei Nördlingen, Cantor *Lachman* in Hürben.

Diesen Herren sei auch hier im Namen der Anstalt der wärmste Dank dargebracht!

Der Verfasser des Katalogs, welcher seit mehreren Jahren als Hilfsarbeiter an der Bibliothek beschäftigt ist, war bei Beschreibung der Handschriften bemüht, die für die Bibliographie wichtigen Momente möglichst gleichmässig zu sammeln, so dass überall, nach Ermittelung des Verfassers und dessen Lebenszeit, das Datum der Abfassung des Werkes und die vollständige Eintheilung desselben nebst Anfang und Ende beigefügt wurden. In der hebräischen Abtheilung schien es angemessen, die seltenen aus Jemen stammenden Werke und die wenig gekannten karäischen Handschriften ausführlicher als sonst zu behandeln.

Der Haupttheil dieses Katalogs war im Drucke schon fertig gestellt, als sich eine günstige Gelegenheit zur Erwerbung weiterer Handschriften darbot. Letztere wurden als Nachtrag angeschlossen. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, wenn mehrere Handschriften-Verzeichnisse der jüngsten Zeit im ersten Theile unberücksichtigt geblieben sind.



In Anbetracht dass das handschriftliche Material sich auf vier Sprachen vertheilt, wurde die alphabetische Anordnung nach den Namen der Verfasser, resp. den bekannten Ordnungswörtern der Anonyma, der sachlichen vorgezogen. Am Schlusse des ganzen Katalogs sind zur bequemen Uebersicht die Titel der Bücher in den der arabischen Charaktere sich bedienenden Sprachen unter ein einheitliches Alphabet gebracht.

Die bei dem Drucke verwendeten arabischen Typen haben sich bedauerlicher Weise nicht ebenso gut wie schön erwiesen. Die diakritischen Punkte sind im Reindruck bei manchen Buchstaben zuweilen gänzlich, bei anderen theilweise ausgefallen, so dass z. B. ein ت an Stelle eines ث figurirt. Der kundige Leser erinnert sich indess, dass die Handschriften durchschnittlich nicht allzu freigebig in diesem Punkte sind.

Indem die Verwaltung diese Arbeit der Oeffentlichkeit übergiebt, glaubt sie hoffen zu dürfen, dass dieselbe nicht ohne Werth für die Literaturgeschichte des Orients sein werde.

Strassburg, im December 1880.

Barack,
Oberbibliothekar.

I. HEBRÄISCHE HANDSCHRIFTEN.

1.

4° Papier, 137 Blätter zu 29 Zeilen [Spanische Hand, circa XV. Jahrh. St.].

ABU'L-WALÎD MUḤAMMAD ibn AḤMAD ibn RUŠD (AVERROES), gest. c. 595 H. = 1198 D. كلّيّات ابن رشد „Kullijjât" = Colliget. Der arabische Text dieses medicinischen Werkes befindet sich an der k. Bibliothek zu St. Petersburg. (Catal. p. 107 No. 124.) Unsere Handschrift ist die hebräische Uebersetzung eines Anonymus. Der Anfang bis gegen die Mitte von cap. 1 und VII. Buch cap. XXIV und die folg. fehlt.

Der Anfang des 2. Cap. lautet: ספר ניתוח האיברים החלקים הנראים בגוף האדם ב' נותים א' מהם האיברים המתדמי' החלקים ר"ל' אשר גדר החלק והכל א' כבשר והעצם כי חלק הבשר בשר בהכרח וכן העצם. והב' האיברים המורכבים והם אשר לא ידמו חלקיהם קצתם את קצתם כי המורכב מבשר ועצם ועצבי' ומתרי'.

Man sieht bereits aus dieser Probe, dass die Uebersetzung sich eng an das arabische Original anschliesst. Der Terminus האיברים המתדמי' החלקים lautete wohl arabisch: الاعضاء المتشابهة الاجزاء. Dafür setzt die versio latina: Una est membrorum consimilium.

Cfr. Steinschneider, Cat. Monac. p. 9 cod. 29. Aus Catal. Asher No. 20.

2.

Fol. Papier, 21 Blätter, Zeilenzahl verschieden.

HAGGADA הגדה. Rituale für die 2 ersten Abende des Osterfestes. Mit wenig zierlichen Miniaturen. Auf dem Titelblatt heisst es, dass die Handschrift a. 1746 vollendet wurde.

3.

4° Papier, 335 Blätter, Zeilen ungleich. XV. Jahrh.?

JAKOB ben ASCHER, gest. c. 1340. אורח חיים „Orach Chajjim" Ordo I des bekannten 4theiligen Werkes, in 692 Capiteln. Die Nummerirung der Capitel fehlt bei ganzen Partieen. Ohne Index. Der Einleitung wird eine Erklärung fremder Worte vorangeschickt (cfr. Steinschn. Cat. Bodl. p. 1184 No. 9.). Nach cap. 232 sind die הלכות דעות „canones ethici", ein Abschnitt aus dem „Mischne thora" [יד החזקה] von Moses Maimonides, eingefügt. Auf der inneren Seite des Deckels u. Bl. 288ᵛ· steht der Name Juda ben Ahron ha-Cohen in בוכסויל (wohl Buxweiler im Elsass).

4.

8° Papier, 29 Blätter + III. Cursiv zu 16 Zeilen.

JAKOB (JAEKEL) ben ISAK SAEKEL MUTZIG[1] מוציק (lebte noch 1762). יודעי העתים „Jode'e ha-'ittim“ „Gnari temporum“ Compendium der Calenderberechnung. Der Verfasser will an Stelle der ausführlichen und seltenen ספרי עברונות „Sifere 'ibberonoth“ eine kurze Zusammenstellung des Wissenswerthen geben, damit Jedermann sich selbst einen Calender machen könne. Beigefügt ist auch eine Anleitung zur Berechnung des bürgerlichen Jahres. Auf Bl. 2$^{v.u.}$ wird als Beispiel das Jahr 522 = 1762 D. gewählt, woraus man schliessen dürfte, dass die Abfassung des Büchleins in dieses Jahr fällt. Der Verfasser unterschreibt sich am Ende der Einleitung: יעקב המכונה יעקל בן כהר״ר יצחק זעקל מוציק מרפשויר לעֿע [= לעת עתה] דירתי פה נידרהאגינטאהל Er war also aus Rappoltsweiler (— vulgo Rappschwihr) und wohnte zur Zeit der Abfassung in Niederhagenthal (35 Kilom. von Mühlhausen entfernt). Von anderer Hand ist auf der Innenseite des Einbands die Notiz, dass der Autor Rabbinatsassessor דיין in Rixheim war (6 Kilom. von Mülhausen). Die beiden letzten Seiten enthalten grammatikalische Bemerkungen seines Lehrers Salomo זלמן Berlin.

Anf. — יתברך הבורא והמציא! העולם מאין יש יוצר כולם cfr. No. 17 רוח חן, von dem Verfasser copirt, und No. 8.

5.

4° Papier, 81 Blätter, Zeilen versch. Mit vielen zierlich ausgeführten Figuren.

ספר העברונות „'IBBERONOTH“ „De intercalatione“. Calenderberechnung eines Anonymus. Aus vielen Stellen des Werkes 10^{v} 18^{r} 27^{v} 40^{r} u. s. geht hervor, dass die Zusammenstellung in das Jahr שפ״ז 387 = 1627 D. fällt. Der Anfang ist so wie cod. Lugd. Scal. 19, ohne dass man deshalb an eine Identität beider Handschr. denken darf. Von Steinschn. wird bereits zur Stelle bemerkt, dass mehrere derartige Bücher mit diesen Worten beginnen. Bl. 3^{r} מולד מבריאות העולם (Hier wird von anderer Hand R. Samuel aus Schweinfurt citirt.) Bl. 9^{v} מאוני צדק, Bl. 11 תקופות, Bl. 18 לוח הזהב, Bl. 30 ד׳ שערים u. die 4 שורות von Saadia, Bl. 33^{v} Bestimmung der Paraschioth, der Festtage, Constellation der 7 Planeten, Bl. 50 der bürgerliche Calender mit Angabe der Messen. Hier (58^{v}) erwähnt der Verfasser einen jungen Mann Namens זאלוף aus Mähren und (60^{r}) R. Akiba Frankfurt. Auf Bl. 61 heisst es dann: Das Buch 'Ibberonoth schrieb ich für den jungen Mann (הבחור) Juda Löb b. Salomo Schallîṭ aus באסיל כורן, ich Süsslein Meschullam b. Meir Cohen פפנייא aus Frankfurt a./M., nun in Fulda im Jahre 421 = 1661. Auf dem Titelblatt ist bemerkt, dass genannter Juda das Buch im selben Jahre studirt habe bei seinem Lehrer Elieser b. Josef Fulda. Auf den letzten Blättern stehen Formulare zu den verschiedensten Dokumenten.

Ueber ähnliche Mscr. cfr. Steinschn. Catal. Monac. cod. 294$_{4}$ u. zu den gedruckten Werken gleichen Inhalts, Cat. Bodl. No. 3989 u. No. 4988.

---

[1]) Mutzig im Elsass, Kreis Molsheim.

6.

Fol. Pergam. 236 nummerirte Blätter, wovon 1—19 fehlen, zu 29 Zeilen in Doppelcolum. [schöne italien. Hand, XIV.—XV. Jahrh. mit farbigen Initialen, an einigen Stellen durchlöchert. St.]

JUḤANNA ibn MÂSAWEIH gest. 243 H. 857 D.? ספר יואנים הדמשקי Die Handschrift ist verbunden. Bl. 169—236 der vergilbten, fast unleserlichen Pagination bilden den ersten Theil des Bandes und dann folgt erst Bl. 20—168.

1. Bl. 20—114 = Joannis [1]) Mesuae Grabadin id est compendii secretorum medicamentorum Liber secundus [im Index Practices genannt] quo propria remedia ad singularum partium corporis morbos docentur. Die Handschr. beginnt mit summa III cap. 26 p. 214 zweite Columne B 8 der Venetian. Ausgabe. In der Particula secunda fehlt ebenso wie in der lateinischen Uebersetzung die summa III u. von IV cap. 2 u. die folg.

2. Bl. 114—160 = Joannis Mesuae Grabadin Liber primus [im Index Antidotarium genannt], quo medicamenta composita — describuntur. Bl. 160v u. 161r einige Worterklärungen.

3. Bl. 161—168 ליקוטים מרפואות פשוטות ממיואי 150 Heilmittel. Register zu diesen.

4. Bl. 169—233 [ausgestrichen המשולשות והמורכבות] מהעצה והטבעים והתנאים של הרפואות, am Rande הפשוטות = De medicamentorum purgantium simplicium delectu et castigatione. Liber primus. Quem Canones universales vocant. (Bl. 169—195 unserer Handschr.) Liber secundus, quem de simplicibus vocant (Bl. 195—233).

5. 233—236. Anf. בעבור כי יד מתן האל Ende abrupt. Cfr. Cod. Paris. 1133 No. 4.

Zu 4. Bl. 169 nennt sich der Uebersetzer Samuel b. Jakob in Capua (vgl. Virchow's Archiv Bd. 37 Seite 381). מועתק מקרוב מהערבי אל הלעוי במצרים ועתה אמנם העתקתיו אני שמואל בר יעקב מהלעוי אל העברי בקפואה. Der hebräischen Uebersetzung liegt die Versio antiqua zu Grunde. No. 2. beginnt in der Mitte der zweiten Columne, ist also von dem Copisten und nicht vom Buchbinder dem liber secundus (= No. 1) nachgesetzt. Ein Arzt hat überall nach dem latein. Text Verbesserungen eingetragen. Auf Bl. 99 steht am oberen Rand von fremder Hand Josef Pesaro, Bl. 92 Moise David Modena, Bl. 94 wird noch hinzugefügt di Siena Coltelli(?). Bl. 171 wird ein electarium von Gentilis aus Fuligno † 1348 gerühmt.

Der wirkliche Verfasser dieses Werkes ist noch nicht ermittelt. Von dem angeblichen Autor, Juḥannâ ibn Mâsaweih, (so nennt ihn Fihrist, Qifṭi u. H. Kh. III, p. 95, während Jâqût I, p. 65 u. IV, p. 828 [die arab. Form] Jaḥjâ schreibt) besitzen wir die arabischen Originale zu 2 lateinischen Uebersetzungen, zu den Aphorismen = النوادر الطبّيّة al-Nawâdir al-ṭibbijja (Catal. Lugd. III p. 229 cod. 1302), u. zu dem Werke „de proprietatibus Alimentorum, Olerum, Fructuum, Carnium etc." = كتاب خواصّ الاغذية البقول الفواكه Kitâb khawâṣṣ al-aghḏija, al-buqûl, al-fawâkih etc. (Casiri I, p. 315, No. 7). Man sollte nun erwarten, dass No. 4 unserer Handschr. identisch sei mit اصلاح الادوية المسهلة Iṣlâḥ al-adwija al-mushila. Abgesehen aber von dem Umstande, dass in der hebr. und latein. Uebersetzung fortwährend Autoren genannt werden, die nach ibn Mâsaweih gelebt haben, zeigen die häufigen Citate ibn Beiṭâr's aus dem arab. Original, dass hier eine andere Ab-

[1]) Ich citire nach der Venetianer Ausgabe vom Jahre 1589, vgl. Choulant Lud., Handbuch der Bücherkunde für die ältere Medicin. 2. A. I. Leipzig 1841. pag. 356.

handlung vorliegt. Volle Aufklärung gewährt die Vergleichung einer Handschr. in Genua, die im Bollettino Italiano degli studii orientali 1877 No. 21 p. 410 folgendermassen beschrieben ist: „Un Traité de Jean fils de Mésué sur la manière de corriger les médicamens simples laxatifs et d'empêcher leurs mauvais effets —. Ce traité est adressé à Obeid-allah fils de Thaher (f. 1. jusqu'à 9r)." Statt Obeid-allah geb. 223 H. gest. 300 H. (cfr. ibn Khall. ed. Bul. 1275 H. I p. 386) dürfte wohl (der Vater desselben) 'Abd allah † 230 H. zu setzen sein. Durch die gütige Vermittlung von Prof. Lasinio in Florenz schrieb mir ein Schüler von Prof. Sapeto in Genua, H. Faveto, dem ich bestens danke, den Passus über Aloë ab. Das Citat von ibn Beiṭâr III p. 80 stimmte ganz richtig, während die Versio latina etwas ganz Anderes hat. Cfr. Fihrist p. 295/96 u. cod. al-Qifṭî fol. 227—235.

Aus Cat. Asher No. 19.

7.

8° Papier, 350 Bl. + 1 zu 17 Zeilen.

JOMTOB (Lipmann) **MÜHLHAUSEN** (lebte XV. Jahrh.). [ספר] נצחון „Nizzachon". Abschrift der in Amsterdam תעא [1711] gedruckten Ausgabe.

Steinschn. Bodl. p. 1412 No. 3.

8.

4° Papier, 68 Bl. Cursiv.

JOSEF JOSEL JEHUDA MÖRCHINGEN [1]) (lebte in der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Rabbinatsassessor in Metz). Conciones und Novellae. Auf dem Titelblatt in Cursivschrift: זה הכפר! הכתובים שיך להתורני כה׳ יוזל מערבינגן יושב בב״המ׳ דהקצין הרר׳ דוד טערקים אני הכותב הק׳ יצחק זעקיל עקימרייט? נעשה פה מיץ ניסן תקכט Schriften des Josel Mörchingen, am Beth ha-midrasch des David Türkheim; Schreiber ist Isac Säkel aus? Begonnen im J. 1769.

Die Novellae folgen in keiner bestimmten Ordnung aufeinander. Bl. 60 u. 64 werden Vorträge aus dem J. 1778 gegeben. Am Rande von Bl. 8v wird bemerkt, er habe das Nebenstehende im J. 1778 auf dem Kirchhof gesprochen, auf 8r bei einer ähnlichen Gelegenheit 1785. Bl. 48vu verweist der Verf. auf ein פנקס אחר. Unser Autor zeichnet in einer Approbation zu קרית חנה, verf. von Gerson Coblenz, ed. Metz 1785: יוסף יוזל יהודה בל מערבינגן מבד״ך [— מבית דין רבא] פה מיץ

9.

4° Pergam. 31 Quinternen, jede Seite zu 27 Zeilen. Sehr zierliche Quadratschrift des berühmten Abraham Farissol (Ende XV. Jahrh.), wichtige Stellen mit einem Händchen bezeichnet. Einige Blätter am Rande abgeschnitten, ohne den Text zu berühren.

MOSES MAIMONIDES gest. 1204. מורה הנבוכים „More ha-nebuchim". Das bekannte philosophische Werk nebst Glossar des Samuel Tibbon u. Indices. Am Ende des Glossars heisst es statt: „Ich, Samuel ibn Tibbon verfasste dieses Buch (הספר): זה השער, was sich dann bloss auf die

[1]) Mörchingen ist 45 Kilom. von Metz entfernt.

Erklärung der fremden Ausdrücke bezieht, von welcher ja auch im Eingang gesagt wird לחבר שער אחר אפרש בו המלות. Das bei dieser Gelegenheit genannte אקליבה lies ביה— ist gleich إقليبية in Afrika. Aus Cat. Asher No. 14.

10.

2° Pergam., nicht nummerirte Quaternen, 170 Blätter zu 39 Zeilen; zwischen 94 und 95 fehlt ein Blatt, 41—48 von fremder Hand als Ergänzung, ohne die ganze Lücke auszufüllen. Verbunden. Die richtige Reihenfolge wäre 45—47, 44, 41—43. Schöne alte Quadratschrift.

MOSES ben JAKOB[1] aus **COUCY** (hat das Werk c. 1235 vollendet). ספר מצות (גדול) „Liber praeceptorum". Die Nummerirung der §§ beginnt erst mit dem 66. Verbote. Vorher gehen die sogenannten „Hauptarbeiten" und deren Unterordnungen von מפרק an (das Vorhergehende fehlt) bis Ende. Daran schliessen sich Hilechoth Erub [הלכות עירוב Bl. 18ᵃ]. Nach den Verboten folgen Bl. 156ᵈ מצות מדברי סופרים, Bl. 158ᵃ ואם היה גדול אחין בדרך — לא מצאתי בזה הספר ולכשאסיים הלכות שמחות אכתוב דברי הר״ר מאיר, Bl. 169 Responsum von R. Elasar Worms (saeculo XIII, Steinschn. C. B. p. 914), bezüglich des Gebets מכניסי רחמים, das man allgemein in den 10 Busstagen vortrage, trotz der unjüdischen Anrufung der vermittelnden Engel. R. Elasar vertheidigt den Usus. Zuletzt noch: הלכות ט׳ באב והענית. Bl. 79ᵇ wird גיסי ר׳ שמשון מקוצי und Bl. 143ᵃ u. ר׳ חיים כהן אבי אמי (Steinschn. C. B. p. 2641 u. 1796) citirt. Bl. 122ᵛ am Rande יצחק בר אהרן שמואל. Andere Exemplare Delitzsch Cat. Lips. Cod. V u. Zunz's Bemerkungen hiezu p. 316, Krafft u. Deutsch Cat. Vindob. p. 58 L u. sonst.

Geschenk von Dr. Wilhelm Vollmer in Stuttgart.

11.

4° Papier, 87 Blätter, Zeilen verschieden, cursiv; wohl c. 1783 begonnen.

Novellae. Mehr haggadischen Inhalts, zu den einzelnen Paraschen von verschiedenen Rabbinern. So z. B. nach Vorträgen von Teble Scheyer, Rabb. zu Mainz (gestorben 1783). Bl. 1—5, 27—30, 31, 36, 39, 42, 60. Auf Bl. 18—24: Rede des Frankfurter Rabbiners nach dem Ableben seines Mainzer Collegen, des R. Teble Scheyer. הספד מהגאון א׳ב׳ד׳ ור״י׳ דק״ק׳ פפ׳ דמיין שהספיד על הגאון — מעכלי שייאר א׳ב׳ד׳ דק״ק׳ מענץ שהלך לעולמו שבק׳ חיים לכל חי בשמיני עצרת תקמג וספר יום ה׳ בא׳ מרחשון. Bl. 13 Wolf Aub, häufig Josef Steinhardt [Rabb. in Fürth, gest. 1776 nach Carmoly Rev. orient. III, 307.], Jonatan ז׳ל׳ [Eybenschütz gest. in Altona 1764], Rabb. in Metz [1742—50]. Bl. 64 Meier Schiff, Dajjân in Frankf. a./M., Pinchas Hurwitz, Rabb. in Frankfurt a./M. [gest. 1805] etc. Auf dem ersten Blatt: שייך להנער כה׳ שמואל ב׳ המנוח בער המכורג ז׳ל׳ ממענץ ר׳ח׳ שבט ח׳ק׳מ׳ד Auf der letzten Seite: „Dieses Buch ist den Juden Student Samuel Beer Hamburg. Mainz den 10. 9ᵇᵉʳ 1785.

[1] Cfr. Schiller-Szinessy Catal. v. Cambridge p. 76.

12.

4° Papier, 97 Blätter, Zeilen verschieden, Cursivschr., aus dem J. 1765/66.

Novellae zu den Paraschen, gesammelt von Jehuda Löb ben Eli מפרלוי[1]), im Jahre 1765/66.

Es werden gelehrte Discussionen gegeben von: מהר״ך? (häufig), Jacob Hamburg (Pragensis), Bl. 14 Ahron Gratwohl aus Metz, Josef Steinhardt, Jonatan Eibenschütz, ידין Rabbinatsassessor in Fürth, Abraham Broda בראדו Rabb. in Frankfurt a./M. etc.

Von Bl. 61 an beginnen die Novellae zu festlichen Gelegenheiten. Der Schreiber Löb Elias nennt sich auf dem letzten Blatt Studiosus in Fürth.

13.

4° Papier, 11 Duernen u. 25 Bl., Zeilen ungleich, Cursivschr. Der 2. Theil vor 1764 geschrieben, der erste später.

Novellae zu den Paraschen.

1. Bl. 1—45. Vom Schreiber selbst gehörte oder erst aus zweiter Quelle stammende Vorträge von Samuel Helman (Grätz Gesch. X p. 402 schreibt den Namen Heilmann) Rabb. in Metz 1751—64. Ueberschrift stets בשם הגאון מהו׳ שמואל הילמן זצ״ל. Helman war also bereits gestorben.

2. Bl. א (1)—כה (25). Novellen zu den Paraschen בראשית bis תצוה von Jonatan Eybenschütz (1690—1764). Aufzeichnungen eines Schülers bei Lebzeiten seines Lehrers. Am Anfang heisst es לפ׳ בראשית מהגאון מוהרר׳ יונתן נרו. In den späteren Paraschen wird dann innerhalb der Discussion auf den Autor durch die Abbreviatur hingewiesen וא׳א׳מו׳ = ואמר ארני מורי. Zuletzt noch eine kurze Notiz über einen Vortrag von Samuel Helman. דרוש שבת! הגדול מהגאון המפורסם מהורר הילמן נרו. Der zweite Theil ist aus der Hand eines anderen Schreibers.

14.

4° Pap., 114 Bl., Zeilen ungleich, Cursivschr.

Novellae zu dem Tractat Berachoth u. Sabbath von einem Anonymus aus dem letzten Jahrhundert.

15.

8° Pergament, 305 Blätter zu 23 Zeilen [deutsche, sehr zierliche Hand (XV. Jahrh.) St.]

PENTATEUCH mit **MEGILLOTH.** Punktirt und mit Rafe und Accentzeichen versehen. Am Rande Commentar des Salomo Isaki zu Beiden (ebenfalls in Quadratschrift) und Haftaroth vom ganzen Jahr. Von Genesis fehlt cap. 1—14, ebenso cap. 20 v. 8 bis cap. 21 v. 31. Capitelbezeichnungen sind nicht vorhanden, wohl aber jede Parascha nach dem synagogalen Gebrauch in 6 Theile

---

[1]) פרלוי = Fort-Louis, 24 Kilom. von Hagenau. Nach J. F. Fischer, De statu et jurisdictione Judaeorum — Argentorati [1763] p. 103 wurde Elias Schwab aus Metz im J. 1721 zum Rabbiner in Hagenau — und Fortalitium Ludovici ernannt (amplissima ei tribuitur judicandi facultas in praefectura Hagenoënsi —).

getheilt, die am Rande vermittelst der 6 ersten Buchstaben des Alphabets gezählt werden. So zierlich die Schrift ist, mangelt es doch nicht an Fehlern. Bloss ein Theil ist emendirt. Die am Rande angebrachten Verbesserungen zum Commentar sind aus späterer Zeit.

Bl. 305 steht ein Kaufvertrag zwischen אליעזר בר דוד ז'ל und בניסין בן הר'ר' יעקב י'צ'ו'. Ersterer erhält ששה דוקטי זהובים für die Handschrift. Das Geschäft ist datirt Milano 21 מרחשון 240 = 1480 D. Als Zeugen fungiren: מיכאל בן הנ'ר' אברהם תורייבש נ'ע', ברוך בר שמואל פינטויו נ'ע'. Auf dem vorletzten Blatte nennt sich als Besitzer דוד כ'כ'ר' משה קאואלייירו.

Aus Cat. Asher No. 1.

16.

8° Pergament, 92 Blätter (1—6. u. 91. 92 leer) zu 19 Zeilen.

PSALMEN punktirt mit Accenten und Rafezeichen. Von Bl. 77 an die 72 Verse des Nachmanides (Steinschn. C. B. No. 3305), Gebete für die Reise, Trauung, Beschneidung etc. Bei den Gebeten finden sich überall kabbalistische Zusätze, bei dem Segensspruch zur Trauung das alphabetische Gedicht des Römischen Machsors (Beer סדר עבודת ישראל Rödelheim 1868 p. 565.).

Geschenk von J. Fischl aus Halberstadt.

17.

4° Papier, 32 Blätter zu 19 Zeilen, Cursiv, copirt im J. 1761.

RUACH CHEN רוח חן „Spiritus gratiae". Einleitung zum دلالة الحائرين „Dalâlat al-ḥâirîn" des Maimonides (Steinschn. C. B. p. 638). Copie der ed. Prag vom Jahre 1594, gefertigt von Jaekel ben Saekel Mutzig aus Rappoltsweiler im J. 1761. Cfr. No. 4.

18.

4° Papier, 126 Blätter, Zeilen ungleich, Cursiv, Originalhandschrift von circa 1730.

SALOMO (SALMAN) HANAU הענא **ben JEHUDA LÖB COHEN** gest. 1746? יסוד הנקוד „Jesod ha-nikkud", „fundamentum punctationis". Der Verfasser bemerkt in der Einleitung, dass er vor circa 20 Jahren ein anderes grammatikalisches Werk geschrieben, betitelt בנין שלמה. Bei etwaigen Verschiedenheiten habe man sich an das gegenwärtige Opus zu halten. Schliesslich rühmt er sich, 6 Fundamentalsätze gefunden zu haben אשר יהיו ביד המעיין במחברת הזאת כעין ידיעות ראשונות — והם־שרשים עמוקים. Diese Sätze sollen sich im Cap. über die Vocale finden. Sieht man dort nach, so findet man deren 7 und am Rande noch einen achten. Die Handschrift sieht überhaupt einem rohen, ersten Entwurf ähnlich; überall, oft ganze Seiten, gestrichen; am Rande Verbesserungen eingetragen. Die Eintheilung ist anders als bei Wolf IV p. 984. I יסוד הבנין und zwar 1. Buchstaben — Blatt 3v. 2. Vocale — 15v. 3. Schewa — 21. 4. Dagesch — 35. 5. Nomina — 63v. 6. Partikel — 84. II יסוד הדקדוק Verba — Bl. 116. Ende: והענין יפריד בניהם. Zuletzt noch ein Bruchstück mit 53—58 foliirt und überschrieben: משפט לשון הקדש.

19.

8° Pergament, 87 Blätter + 6 (die Zahlen 3, 11, 36, 37, 65, 85 werden je zweimal gebraucht) zu 17 Zeilen; [schöne alte spanische Hand. St.].

Sammelband. מראות השתן Uroscopie und Therapie nach griech.-lateinischen Quellen.

1. Bl. 1—15^{r}. Anf. אחר בהתאחרי עם האחרים אחרי פעמי מרכבות החכמים מפניני ספריהם הנבחר מאשר בחרו להזכיר מאותות השתן ואמרו כי הראוי לעיין תחלה ארבעה ענינים צבעו עצמו כמותו חוקתו. Ende: וההפך יורה טוב [vielleicht von dem Anonymus aus Avranches um 1199? vgl. Virchow's Archiv Bd. 40 Seite 84 St.]

2. Bl. 15^{v}—17^{v} חבור מראות השתן ליצחק הישראלי Uroscopie nach **Abû Ja'qûb Isḥâq ben Suleimân al-Isrâili**, gestorben c. 932 D. Cfr. No. 5 u. Cod. Monac. 245.

3. Bl. 18—19^{v} כללים אחרים. Anf. הראשון אשר יצוק ויגיד לשנים מינים, Ende ואם בקרקע השתן לבן מהרה יתרפא.

4. Bl. 19^{v}—21 כללים אחרים. Anf. מראה השתן בתוך כלי זכוכית והשתן עב ושמן, Ende מי שהשתין שתן רב בלילה חרין כי תתאותיו יהיו מעטים.

5. Bl. 21—29^{v} מראות השתן אחרים von JOSEF ben ISAK. Anfang אמר יוסף בן אחסן! מי שרוצה ללמוד מלאכת הרפואות צריך ללמוד תחלה ענינים! ארבע יסודות. Bl. 21^{v} ein Gedicht in 4 Versen über die 6stündige Herrschaft eines jeden der 4 Temperamente, Bl. 22^{v} כללים קצרים Anf. גוף האדם מורה נ' ענינים. Bl. 26 werden die 10 portae von **Isḥâq ibn Suleimân** genannt (Cod. Monac. 123_{2}): וכל זה תמצא בספר השתן שחבר החכם הפילוסוף אסחק בן סלימן האשריאלי ז'ל' והוא חבר הענין הזה בעשר שערים ואני אזכירם בדרך קצרה. Hierauf Bl. 26^{v} 27 Excerpte aus כפר החידות וההשגחות des **Hippocrates** [Virchow's Archiv Bd. 42 S. 98 St.] u. Bl. 27^{v}—29^{v} Aufzählung von 17 Spectren des Urins, von welchen bereits Bl. 22 die Rede war [f. 22 u. 27^{b} ff. anders als die HSS. in Ersch u. Gruber S. II. Bd. 31, S. 82 u. Hebr. Bibliogr. 1865 S. 98 St.]. Ende שהם שוות ושהוא בריא בלי שום מחלה.

6. Bl. 29^{v}—35 העתקת חנניה בן יצחק מאספות ספר השתן מגלינוס!! Aus dem Buche Galens über den Urin *περὶ οὔρων* wurde ebenso wie aus den übrigen Werken dieses Verfassers (Zotenberg Cat. Paris. cod. hebr. 1117) ein Compendium gemacht und in's Arabische übersetzt. Als Uebersetzer wird hier Ḥunein ibn Isḥâq genannt. Anf. wie Catal. Monac. 245_{2}, Bl. 32 'וזה ביאור מזג הצבעי ibid. Bl. 32^{v} וכר העצם והענן אומר חנניה מתרגם דברי גאלינוס אם תראה הענן עומד על הכלי, Bl. 33 המאמר השני בהפרש בין שתן ארם ובין שתן בהמות, Ende: והנחנוהו מפני הטעם הזה u. Schlussformel.

7. Bl. 36—37^{r}. Fragment über die Auswahl der Arzneimittel nach 1. Geschmack, 2. Farbe, 3. Substanz u. 4. Geruch. Anf. עתה נבאר ביאור הדברים יאותו לזאת החכמה. Ende: כמו המוסק. Custos אשר ריחן. Man sieht hieraus, dass ein Blatt fehlt; das ergibt auch die Zählung der Quaternen. Nun folgt die Angabe der Monatstage, in welchen der Aderlass, das Heirathen etc. zu empfehlen ist.

8. Bl. 36 b^{v}—Ende. Heilmittel für alle Krankheiten. Die Anordnung ist folgende: Heilmittel für: Haare — 39, Kopf — 42^{v}, Augen — 53, Ohren — 55^{v}, Nase — 58^{r}, Zähne — 60^{v}, Schluchzen — 61, Gesicht — 62, Mund — 64, Hals (Kehle, Stimme, Husten) — 69, Magen — 71, Herz — 72, Lenden — 74, Leber, Milz — 81, Unterleib. Es ist ungefähr dieselbe Eintheilung wie bei dem „Viaticum". Ein beträchtlicher Theil fehlt. [Viaticum V u. VI.] Citate aus **Galenus**, **Ahron** הישמעאלי 50^{v}, **Johannes aus Damaskus** 77^{v}, Sefer יאיר נתיב = Viaticum (Catal. Monac. 375), ein Arzt פלידים (Catal. Monac. 245_{5}, Virchow's Archiv XXXVII p. 372) der behauptet הטחול כלי השחוק 80^{v}.

Aus Cat. Asher No. 18.

20.

8° Papier, 114 Blätter, Zeilen ungl. Italienische Hand des Mordechai Cochab (Stella?)

Sammelwerk. 1) Bl. 2. 3. נדר הקדחת לא״ס (Ibn Sinâ). Beginnt הקדחת הוא חום נכרי מתלקח בלב. Nach der mit dem Canon übereinstimmenden Definition folgt die Eintheilung (cfr. Bl. 58 derselben HS.) in אֵיפִימֵירָה [ephemera] סִינוֹקא [synocha] קוֹטִידִיאַנָה [quotidiana] טֵירְצָאנָה [tertiana] קְוַאַרְטָאנָה [quartana] אֶיטִיקָה [ἑκτικός]. Der Schreiber dieser Blätter ist verschieden von dem der übrigen.

2. Bl. 4—15 Alphabetisches Verzeichniss von Mineralien (Bl. 4—6), Pflanzen (7—11), Bäumen (12—15). Bl. 7 heisst es: ויקרא זה הקונהורס ערוך העשבים. Anf. ואלה שמות סגולה הנעמי והאבנים השחוקות — אמיאום, אריינטו, אוזת, ארמו, אוטוני.

3. Bl. 15ᵛ—31 ספר יואנציו المدخل في الطبّ von Hunein ibn Ishâq gest. 873 D. (Der Name des Hunein lautet Bl. 30 יואנציו, 32ʳ יובנסיו, 32ᵛ נובנסי). Anf. ראשית חכמה יראת י׳ ראשית חכמה הרפואות נאמר כי החכמ׳ נחלקה לשנים והם החכמה והמלאכה: החכמה נקראת טיאוריקא והמלאכה נקרא׳ פרטיקא — Ende: הכרת הסממנים העשה בה׳ ענינים באיכות בכמות כעת בסדר בבחינה הרעות או הטובות · נשלם — ע׳י׳ [על ידי] מרדכי כוכב Andere Versionen Cat. Monac. 270. Cfr. Wüstenfeld Geschichte der Arab. Aerzte p. 28.

4. Bl. 32—64 Commentar hierzu. Anf. דכר אמרו הקדמונים כל אדם שירצה לקרות ספר צריך שידע קודם שיתחיל חמשה דברים — Ende: היאיל ואין שם הלבנה שתעמיד כנגדה וכן מן הלחות האחרות. Hierauf Bl. 65—67 Recepte die mit dem Verweis auf ein Buch מחזיק הלב enden.

5. Bl. 68ᵛ—114 Recepte nach Mesue. בשם הרופא לשבורי לב ורופא חנם ית׳ אתחיל לכתוב ספר רפואות וליקוטים למצוֹאי כפי אשר השיג ידי אמנם לא מן ההעתק ממש של מצוֹאי העתקתיו כי אם מרציטי [— ricette?] מכרונות של רופא מובהק אשר עמדתי עמו ימים רבים וראיתי כל הפעולות שפעל כל ימי דירתי עמו והעתקתים כפי אשר השיגה ידי אמנם אין סדר בדבר רק שיתחיל מן הראש. Die Zusammenstellung beruht also nicht auf einem vorgelegenen Mscr. des Mesue, sondern gibt die Erfahrungen wieder, die der Schreiber bei einem Arzt gemacht hat, der die Mesue'sche Methode befolgt hat. Bernard de Gordo wird citirt Bl. 98, 104ᵛ, 106 bis. Auf Bl. 109ᵛ° מפי ר׳ מאיר בן הה׳ר׳ משה רשפירא זלה׳ה שהורה לו טורקיו יהודי R. Meir ben R. Moses aus Speier u. auf demselben Bl. מצאתי ובחנתי ושמעתיה מפי ר׳ יום טוב דארגון Jom Tob aus Aragon.

Aus Cat. Asher Nr. 21.

21.

4° Pergam. 1 Bl. zu 47 Zeilen, schöne alte Raschischrift.

Thosafoth תוספות i. e. Additamenta zu Tractat Schebuoth Bl. 4ᵛ ad vocem דתניא מרצע bis Bl. 6ʳ ad vocem ויאמרו מקרום ביצה.

Geschenk von Dr. Ludwig Müller, Bibliothekar dahier.

II. ARABISCHE HANDSCHRIFTEN.

1.

8°, 280 Blätter, Zeilen ungleich, Naskhî. Die ersten Blätter fehlen. Bl. 3—30, 154—164, 270—280 unbeschrieben.

'ABD al-GHANÎ ibn ISMÂ'ÎL ibn 'ABD al-GHANÎ ibn ISMÂ'ÎL ibn AḤMAD al-NÂBULUSÎ. ديوان عبد الغنىّ بن اسماعيل بن عبد الغنىّ بن اسماعيل بن احمد النابلسىّ Dîwân. Der Anfang fehlt. Bl. 109r heisst es im Text selbst صاحب هذا الديوان. Es ist eine Sammlung von Gelegenheitsgedichten, die der Verfasser bei Geburts- und Sterbefällen, bei Festlichkeiten und Reisen gemacht hat. Sowohl für die Literaturgeschichte seiner Zeit wie für die Topographie von Damaskus und Umgegend von Interesse. 120v wird der Stammbaum der Familie nach Aufzeichnungen der einzelnen Familienglieder gegeben. Hieraus geht hervor, dass Ismâ'îl I 993 H. gestorben, dessen Sohn 'Abd al-ghanî I 981—1032 H. gelebt, dessen Sohn Ismâ'îl II 1062 H. gestorben und unser Verfasser 1050 H. geboren ist. Das Todesjahr ist nach H. Kh. III p. 396 u. sonst 1144 H. = 1731 D. (incip. 6. Juli). Das jüngste Gedicht unseres Codex ist vom J. 1135 H. (Bl. 132.). 134v steht eine merkwürdige Notiz über ein Erdbeben vom 24. November 1705, das in Damaskus und Umgegend grosse Verwüstung angerichtet haben soll. Anfang. (Kâmil)

ان النصارى واليهود كلاهما   لا عقل فيهم والعقول شواهد
جعل النصارى الربّ جلّ ثلاثه   ثمّ ادّعوا ان الثلاثه واحد
والعقل يابي والتناقض واضح   بين الورى وان استراب الجاحد
وكذا اليهود وان تكاثر عدّهم   فيما مضى لم يبد منهم راشد

Das letzte Gedicht lautet:

(Basîṭ)

ربّي تجلّى بانواع الخلائق لي   تجلّيا هو كشف القول والعمل
فالقول كن فيكون اسمع مقالتنا   فانّها لك تهدى اوضح السبل
والفعل قدرته بعد الارادة لم   يترك من الكون شيئًا غير منفعل
فانظر بعقلك فيما انت تدركه   فانّه الخلق في عال ومنسفل
وانظر الى ربّك الفعّال ثمّ الى   كلامه الحقّ عين الاحرف الاوّل
بالجمع قرآنه والفرق اجمعه   فرقانه فتحقّق فالمقام جلى
وانّما الله هذا كلّه ابدا   يبدو ويخفي بلا شبه ولا مثل

Im Ḥadîqat al-afrâḥ von Aḥmad ibn Muḥammad al-Anṣârî (Catal. der arab. Druckwerke No. 1578) finden sich auf p. 131 u. 132 Gedichte unseres Verfassers. Von Kremer hat in den Sitzungsber. der Wiener Akademie V u. VI 1850 und 1851 „Des Scheichs 'Abd-ol-Shanîj

en-Nabolsî's Reisen in Syrien, Aegypten u. Hidschas" übersetzt. Ein Excerpt aus dem Commentar unseres Autors zum Dîwân von ibn al-Fâriḍ ist zu Bulaq 1289 H. gedruckt. Bl. 1ᵛ und 2ʳ eine unbedeutende theologisch-philosophische Auseinandersetzung von Muḥammad 'Umar ibn 'Abd al-ǵalîl.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

2.

8°, 10 Blätter zu 26/27 Zeilen, durchgehends vocalisirt, maghribinischer Typus.

'ABD al-WÂḤID ibn 'ÂŠIR [abû Muḥammad — al-Andalusî ṯumma al-Fâsî vgl. codd. orient. b. Havn. ed. Mehren II cod. LXI₂] starb 1040 H. incip. 10. Aug. 1630. المرشد المعين على الضرورىّ من علوم الدين لعبد الواحد بن عاشر al-Muršid al-mu'în 'alâ al-ḍarûrî min 'ulûm al-dîn. Compendium in 314 Versen über Reinigung, Gebet, Almosen, Fasten, Pilgerreise, Taṣawwuf. Der Name des Autors ist im ersten Verse angegeben, der des Werkes Bl. 7ʳ: (Raǵaz)

ابياته اربعة عشر تصل — مع ثلاث مائه عدّ الرسل
سمّيته بالمرشد المعين — على الضرورى من علوم الدين

Hierauf folgt das Erbschaftsrecht nach der Theorie des Šâfi'î. Anf.

اوّل ما نستفتح المقالا — بذكر حمد ربّنا تعلّى!

Ende (vor der Schlussformel).

وعدّهم كانّهم لجانب — فهكذا قول السديد الصائب

Als Schreiber nennt sich 10ᵛ 1241 عبد الرحمن بن ابراهيم بن احمد بن عياد عام = 1825 D. Vgl. Aumer, Cat. Monac. cod. 216 p. 66 u. Cat. Mus. Britann. Pars II contin. cod. 645 p. 314 u. Index p. 792, wo das Todesjahr des Verfassers angegeben wird.

3.

8°, 55 Blätter zu 23 Zeilen, in deutlicher, aber unzierlicher Schrift.

AḤMAD ibn MAḤMÛD al-HARAWÎ al-KHARAZIÂNÎ. شرح هدايه الحكمه لمولانا زاده احمد بن محمود الهرويّ الخرزياني „Šarḥ Hidâjat al-ḥikmat". Commentar zu dem 2. (Physik) und 3. Theil (Metaphysik) von Hidâjat al-ḥikmat, dessen Verfasser Aṯîr al-dîn Mufaḍḍal ibn 'Umar al-Abharî اثير الدين مفضّل بن عمر الابهرى (Das Todesjahr wird im H. Kh. ed. Flügel verschieden angegeben. VI p. 473 findet man c. 660 H. incip. 26. Nov. 1261 D. u. I p. 502 † 700 H. inc. 16. Sept. 1300 D. Nach Casiri I p. 188 starb er 663 H. 1265 D.) Anf. باسمك اللهمّ يا اهل الحمد والثنا وبالاا Ende: هذا مع اعترافى بالعجز والقصور وانتساب معظم القوى الى النقصان والفتور ولكنّ العظمة والكبريا الله يمنّ على ما يشاء من عباده بالفضل والانعام ويدخل من يشاء فى رحمته بمزايا الطول والاكرام — بيد احقر الانام عبد الله ولد عبد السلام قد تمّ فى التاريخ 24 شهر ربيع الاخر سنة 1085. Geschrieben am 28. Juli 1674. Cfr. H. Kh. VI p. 473 u. Cat. b. Lugd. ed. de Jong et de Goeje III p. 364.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

4.

8°, 123 Blätter zu 18 Zeilen, Naskhî; stark zerfressen, Originalmscr.

GHULÂM 'ALÎ WALAD GHULÂM AHMAD al-'ABBÂSÎ al-KÂZIMÎ al-HUSEINÎ (lebte noch 1737 D.) محك النظر لغلام علىّ ولد غلام احمد العبّاسىّ الكاظمىّ الحسينىّ „Mahakk al-Nazar". Logik vom Verfasser selbst im Monat Sa'bân 1150 H. Nov. 1737 D. in بندر سورت Surat geschrieben und dem Khoga Kamâl al-dîn Muhammad al-Bukhârî (sive al-Naggârî) gewidmet. Das Buch wird vom Autor in 5 Bâb eingetheilt.

1. باب في الالفاظ (Bl. 1—13) 2. في موادّ التركيب التصوّريّ (Bl. 13ᵛ—30ʳ) 3. في الصور التصوّريّة (Bl. 30ᵛ—42) 4. في موادّ التركيب التصديقيّ (Bl. 42ᵛ—105ʳ) 5. الصور التصديقيّة (Bl. 105ᵛ—123).

Anfang (nach der üblichen Einl.) فيقول الناظر الى فضل ربّه بالنظر العلمىّ والعينىّ غلام علىّ ولد غلام احمد العبّاسىّ الكاظمىّ الحسينىّ ان هذه تحقيقات مشتملة على تفهيم طرق الفكر وتدليل مسالك الاقيسه والعبر نوّرت بها وجوه القراطيس لاحياء ذكر محاسن شريف به صارت الاراضى مغبوط السماء وظلّت الثرى محسود الثريّا — Ende: والقياس والحجّة يجعلان الكثير واحدا والمقاومة والنقض يجعلان الواحد كثيرا.

Gesch. von Dr. Narayan Daji in Bombay.

5.

4° Papier gelbbraun, baumwollen, 217 Blätter zu 13 Zeilen, altes Naskhî. Bl. 1, 12, 13 sind später eingefügt.

ABÛ MUHAMMAD al-QÂSIM ibn 'ALÎ al-BASRÎ al-HARÎRÎ gebor. 446 H. incip. 12. April 1054 D., gest. 516 H. incip. 12. März 1122 D. المقامات للشيخ الرئيس ابى محمّد القسم بن علىّ البصرىّ الحريرىّ Maqâmen. Punktirter Text mit zahlreichen (zuweilen persischen) Rand- u. Interlinearglossen, die zum grössten Theil von anderer Hand herrühren. Bl. 214 رسالة على حرف السين u. 215/16ʳ الشين — (cfr. Fleischer Cat. Lips. p. 528ᵃ u. Cat. Lugd. I p. 267). Hierauf folgt die Unterschrift: وكان الفراغ منه يوم الخميس التاسع والعشرين من جمادى الاخر سنه اربع وثمانين وخمسمائه كتبه رافع بن محمد بن رافع الدوبقىّ Râfi' ibn Muhammad ibn Râfi' al-Daubaqî schrieb die Maqâmen Donnerstag den 29. Gumâdâ II 584 H. 25. Aug. 1188 D. Das Alter der Handschr. ist auch auf dem 1. Bl. notirt u. hinzugefügt ثمّ قوبلت وصحّحت عن نسخة المؤلّف التى كانت من خطّه الشريف Unser Cod. wäre also noch älter als der von Flügel, Cat. Vindob. I p. 343—46 beschriebene. Bl. 216ᵛ—217ʳ ومن انشائه ايضا

(Basît)

طيفٌ ألمّ به وَهنًا فأحْياهُ لمّا حَباه بِرُؤياهُ وَرَيّاهُ
سَرى إليه يُسَرّي الهَمّ عنهُ فما أبرّه عند مَسْراه وأسْراهُ
أعْجِبْ بِهِ كيف وافى غيرَ مُحتشِمٍ ومن هداه وأهْداهُ وهَدّاهُ
من بعد ما كان عَنّى المُستهامَ به حتّى استهلّتْ لِما عاناهُ عيناهُ

Zuletzt noch die Worte: قرات هذه المقامات من اوّلها الى اخرها على الفقيه الاستاذ — كريم الدين ابن خليفه البيلقاء.

6.

8°, 168 Blätter zu 15 Zeilen, persische Hand, wurmstichig.

HUSEIN ibn MU'ÎN al-DÎN al-MEIBUDÎ, QÂDÎ MÎR [verfasste im J. 896 H. incip. 18. Jan. 1485 seinen Commentar zum Dîwân des 'Alî ibn Abî Ṭâlib Catal. Mus. Britann. p. 276ᵃ,ᵤ] شرح الهداية لحسين بن معين الدين الميبذي Commentar zu Abharî's Werk „Hidâjat al-ḥikmat" (cfr. cod. 3) u. zwar zur Physik von Bl. 1—104, zur Metaphysik von 105—167ʳ. Der Commentator bemerkt in der Einleitung, dass er hier die ersten Früchte seiner Studien gibt. (Bl. 2ᵛ) وهذا اوّل ما صنّفته فى عنفوان الشباب · ومنه الاستعانة لفتح ابواب الهداية · وعليه التوكّل فى البداية والنهاية. Anf. wie H. Kh. VI p. 474. Auffallend ist der Schluss: ومن اراد الاستقصاء فى الحكمة والوقوف على مذاهب الحكما فليرجع الى كتابنا المسمّى بزبدة الاسرار وظنّي ان الواجب على طالب الحقّ مطالعة كتب الشيخين ابى على وشهاب الدين المقتول — فرغت من تأليفه فى وقت الصبح من يوم الاحد شهر ذى حجّة الحرام سنه خمس وسبعين بعد الالف? — Die Stelle, an welcher das Jahr der „Composition" (1075 H.) angegeben wird, ist zwar in schlechtem Zustande — ringsum zerfressen — aber ich zweifle nicht, dass man sie so zu lesen hat, trotz all' der Schwierigkeit, welche sie bietet. Ebenso befremdend ist der Verweis auf die Schrift „Zubdat al-asrâr". Nach H. Kh. III p. 534 hätte Muḥammad ibn Šarîf al-Ḥuseinî ein Werk unter diesem Titel verfasst und dasselbe am Ende seines Commentars zu „Hidâjat al-ḥikmat" erwähnt. H. Kh. hat den Comm. selbst besessen. Aus unserer Stelle sollte man schliessen, dass Abharî auf jenes Buch verwiesen hätte. Am Rande der HSS. zahlreiche Glossen aus Werken von: ملا زاده Bl. 6ʳ, 28ᵛ فخر الدين 23ᵛ, 22ʳ, 16ᵛ, 10ᵛ, 8ʳ خواجه زاده 6ʳ etc. Vgl. Catal. Petersb. 230₂ p. 208/09 Cat. Mus. Britann. cod. 1352 p. 628. Berl. Spreng. p. 99 codd. 1811—13 und India Office cod. 487 mit 490/91 p. 136/37.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

7.

Fol., 168 + 3 Blätter zu 25 Zeilen, in zierlichem Naskhî.

ŠAMS al-DÎN ABU'L-'ABBÂS AHMAD ibn MUHAMMAD ibn IBRÂHÎM ibn ABÎ BEKR ibn KHALLIKÂN, gest. 681 H. incip. 11. Apr. 1282. الجزوء الثالث من التاريخ لابن خلّكان المسمّى وفيات الاعيان Ein Stück aus dem biographischen Werk „Wafajât al-a'jân". Von der Lebensbeschreibung des محمّدبن عمر بن القوطيّة bis zum Buchstaben Ha (p. 271 der Bulaqer Ausg. vom J. 1275). Im Jahre 1109 H. 1697 D. im Ǵumâdâ I kam die HS. in den Besitz von عبد الله القاسم بن امير المومنين المتوكّل على الله اسمعيل Auf dem ersten unpaginirten Blatt ist eine Tabelle, um Träume zu deuten. Veranlassung zur Abfassung soll Mahmûd Šâh gewesen sein. اذا راى الناظر شيًا فيلخذ اوّل حرف من روياه مثاله ان يرا الناظر كانّه فى ماء فيلخذ حرف الميم — يدلّ على الدنيا والديانه و الصدق Vor dem Index stehen noch 2 ganz unvocalisirte Seiten.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

8.

4°, 143 Blätter zu 17 Zeilen, Naskhî.

ISMÂ'ÎL ibn SULEIMÂN al-KURDÎ al-BAṢRÎ. I. Bl. 1—24r السوانح الغيبيّة واللوامع النوريّه تاليف الفقير اسمعيل بن سليمان الكردىّ ثمّ البصرىّ „al-Sawâniḥ al-gheibijjat wa-al-lawâmi' al-nûrijjat". Der Name des Verfassers sowie des Buches steht auf dem Titelblatt von der Hand des Copisten. Das Letztere auch innerhalb des Textes Bl. 4r. Die Abhandlung zerfällt in 3 Bâb

Bl. 4. الباب الاوّل فى الكشف عمّا هو البغية القصوى والغاية العظمى

Bl. 8. الباب الثاني فى بيان بعض مصطلحات اهل الله تع في المراتب الكلّيّة

Bl. 14. الباب الثالث فى التنصيص على عدميّة الممكنات بحسب اعيان مهيّاتها

Aus Bl. 14v u. 23r erfahren wir, dass der Autor noch ein 2. Werk geschrieben: جلاء النظر فى دفع شبهات ابن حجر. Es werden im Laufe der Abhandl. erwähnt:

1. Bl. 14v o العارف بالله عبد الله الانصارى فى كتابه منازل السائرين († 481 H. 1088 D. H. Kh. VI. p. 129)
2. خاتم الولاية المحمّديّة سيّدنا محيى الدين بن عربيّ † 638 H. 1240 D.
A. فى الفصوص (H. Kh. IV. 425) Bl. 9r u. B. فى الفتوحات (H. Kh. IV. p. 381) 12r 15v 16r
3. تلميذه صدر الدين القونوىّ † 672 H. 1273 D. Bl. 12r 13r (Cfr. No. IV dieses cod.)
4. علاء الدولة احمد بن محمّد السمنانيّ صاحب العروة (nach H. Kh. IV p. 197 verfasst 1321 D.) فى حواشيه المتعلّقة بالفتوحات H. Kh. Kennt diese Glossen nicht.

Anf. الحمد لله الذى تجلّى بنور وجوده المفاض على حقآئق الممكنات. Schluss: هذا اخر ما سنح لنا من الكلام فى تحقيق هذا المطلب والمرام وقد وقع الفراغ من كتابة هذه الرسالة من؟ يوم الخميس وقت صلاة الظهر سابع شهر جاد الاوّل سنة سبع وخمسين ومائة من بعد الالف = 18. Juni 1744.

II. Bl. 25. 26. Ein mystisches Gedicht von **Muḥjî al-dîn Muḥammad ibn 'Alî al-Ḥâtimî al-Andalusî**, genannt ibn 'Arabî († 638 H. incip. 23. Juli 1240).

Anfang: (Ramal)	اطربت من ليس يطرب	نوبت فى الحسن تضرب
	ان تكن تعجب فاعجب	وامير الحسن وكب !
Ende:	نال منّا ما تطلّب	من اتانا وتادّب
	لا تغالبنا فتغلب	ايّها المنكر تجنب

III. Bl. 26—28. Ṣûfische Auseinandersetzung über das بسم الله von demselben. Anfang: اعلم ايّها الاخ العزيز ايّدنا الله وايّاك بروح منه انّه لمّا شاء الحقّ الاحدىّ بذاته الواحد بحقآئق اسمائه وصفاته ان — Ende: الاسم الاعظم والكنز المطلسم والسرّ المحكم والنور المبهم.

IV. Bl. 29—143. **Ṣadr al-dîn Muḥammad ibn Isḥâq al-Qûnawî** † 672 H. incip. 18. Juli 1273. كتاب النفحات الالهيّة لمولانا صدر الدين القونوىّ al-Nafaḥât al-ilâhijjat. Flügel gibt im Cat. Vindob. III p. 366 eine ausführliche Beschreibung dieser Schrift, lässt sich aber durch eine missverstandene Stelle in der Vorrede verleiten, den Titel zu ändern in: النفحات الرحمانيّة Der Passus lautet Bl. 31r واذا تقرّر هذا فاعلم انّى ذاكر فى هذا ونمرات التجلّيات الاختصاصيّة الربّانيّة — الكتاب من النفحات الرحمانيّة وثمرات التجلّيات الاختصاصيّة والربّانيّة بعض ما جاد به الحقّ عليّ H. Kh. VI p. 367 nennt das Buch ebenso wie der Copist dieser HS. Die Abschrift ist datirt: 4. Ǵumâdâ I 1157 H. 15. Juni 1744 D.

Geschenk von Dr. **Narayan Daji** in Bombay.

9.

8°, 90 Blätter zu 13 Zeilen, zierliches Naskhî.

MASʿÛD ibn MUHAMMAD al-SIḤRÎ اسرار الطبّ لمسعود بن محمّد السحرقيّ „Asrâr al-ṭibb“.
Das Buch ist zu Ehren des Vezîrs Qâsim ibn ʿIrâq ibn Ǵaʿfar verfasst (— ملك وزراء الشرق والغرب
قاسم بن عراق بن جعفر ولقب ببابه المحروس وجنابه المانوس قبلة الفضلاء وكعبة العلماء) und enthält
eine Zusammenstellung und Erklärung der der Medicin eigenthümlichen Termini und Begriffe. Am
Ende der Einleitung spricht sich der Verfasser über den Inhalt und die Eintheilung seines Werkes aus:
واقتصرت فيه على تعريف الالفاظ والعبارات وتبيين الاسماء والاصطلاحات على سبيل الرسم والعديد وسمّيته
اسرار الطبّ كما هو معناه واوردته فى ثلث فنون الفن الاوّل Bl. 1—61r فى ماهيّات اشياء! التى تتعلّق بكلّيّات
الطبّ ورسومها التقريبيّة (l. القريبيّة) — على ثلاثة اقسام 1. فى تعريف الالفاظ الكلّيّة التى يحتاج اليها
ارباب صناعة الطبّ 2. فى تعريف اسماء العلل المشهورة والامراض المعروفة 3. فى تعريف اسماء الادوية
المركّبة وافعا [l. وافعال] ما يتعلّق بها الفنّ الثانى Bl. 61r—80v فى كيفيّات الاعمال والصناعات المتعلّقة
باصول الطبّ — على قسمين 1. فى كيفيّة اتّخاذ الادوية التقاطها وحفظها 2. فى كيفيّة استعمال الادوية من
الدقّ والطبخ والسحق والاحراق الفنّ الثالث Ende — Bl. 80v فى كيفيّات امور منقسمة انقساما كلّيا — على
عشرة اقسام, je nachdem Etwas in 2, in 3—10 Theile zerfällt. Anf.: الحمد لله على اياديه المتواترة
Ende: القدم سبع عضلات الاصابع اثنان وعشرون Bl. 1r notirt der Copist: هذا الكتاب فى اسرار الطبّ
ممّا حرر بعناية مولانا امير المومنين المتوكّل على الله ربّ العالمين اسمعيل بن القسم بن محمّد
cfr. cod. 7, welchen der Sohn Mutawakkil's, ʿAbd allah al-Qâsim, im J. 1697 D. besessen. Unter
den Besitzern dieses cod. figurirt auch ein Enkel desselben, der ihn im J. 1686 D. geerbt.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

10.

4°, 7 Blätter zu 12 Zeilen und 92 zu 19, Naskhî.

I. Bl. 1—7. **MASʿÛD ibn ʿUMAR al-TAFTÂZÂNÎ**, gest. 792 H. incip. 20. Dec. 1389. الجزوّ الاوّل
من تهذيب المنطق والكلام لسعد الدين مسعود بن عمر التفتازانيّ Der erste Theil, d. h. die Logik,
aus dem nach H. Kh. II 479 im J. 789 H. incip. 22. Jan. 1387 D. verfassten Werke „Tahḏîb al-manṭiq wa-al-Kalâm“. Aus der Einleitung erfahren wir, dass der Antor bei dieser Schrift hauptsächlich die Belehrung seines Sohnes Ḥabib allah beabsichtigt habe. جعلته تبصرة لمن حاول التبصر
لذى الافهام وتذكرة لمن اراد ان يذكّر من دوى الافهام سيّما الولد الاعزّ الحفىّ الحرىّ بالاكرام سمّى
حبيب الله Anf. wie im H. Kh. II p. 479. Ende: والبرهان اى الطريق الى الوقوف على الحقّ والعمل
به وهذا بالمقاصد اشبه تمّ كتابته فى يوم الاثنين ثانى جادى الاوّل سنه الف وستّة عشرين من الهجرة
برسم العبد الفقير الى الله الصمد يوسف ابن الشيخ احمد الحلى الشافعى — وكان ذلك فى المدينة
المشرفة. Geschrieben von Jûsuf ibn Aḥmad al-Ḥilâlî Montag den 2. Ǵumâda I, 1026 H. 8. Mai
1617 D. cfr. Aumer, Cat. Monac. cod. 893 No. 21 p. 408, Brit. Mus. 1200 No. 5 p. 543 u. Petersb.
cod. 106 No. 10 p. 89 u. cod. 94 No. 1.

II. **al-Taʿrîfât** von **ʿALÎ ibn MUHAMMAD al-ǴURǴÂNÎ**, starb 816 H. incip. 3. Apr. 1413 D.
كتاب التعريفات لعلى بن محمّد الجرجانى Randnoten von ibn Kamâl Pâšâ (H. Kh. II p. 321) und

anderen. Der Sohn des vorigen Copisten, Husein ibn Jûsuf ibn Aḥmad ibn 'Abd allah ibn 'Alî ibn Darwîš ibn Ḥasan al-ma'rûf bi-ibn-Hilal, vollendete die Copie im Jahre 1035 H. im Ǵumâdâ II März 1626 D. Am Rande von demselben Schreiber noch die Notiz: بلغ مع نسخة غير مامونه من الغلط ولكنّ على ما وسعه الجهد من نظرى الفاتر وذهنى القاصر — سنه 1066. Auf den beiden letzten Seiten Mittel gegen Augenleiden.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

11.

4°, 153 Blätter zu 18 Zeilen (von Bl. 4 die Hälfte abgeschnitten), Nasta'lîq.

'ALÂ al-DÎN ABU'L-'ALÂ MUḤAMMAD ibn AḤMAD al-BIHIŠTÎ al-ISFARÂINÎ الطف اللطائف لعلا الدين ابى العلا محمّد بن احمد البهشتى الاسفرائنى Alṭaf al-laṭâif, ein Commentar zu الصحائف الالهيّة „al-Ṣaḥâif al-ilâhijjat", einem kalamitischen Werke von Šams al-ḥaqq wa-al-dîn Muḥammad ibn Ašraf al-Ḥuseinî al-SAMARQANDI, gest. 600 H. incip. 6. Sept. 1203. In früherer Zeit hatte Bihištî zwei weitläufige Erklärungen geschrieben unter dem Titel al-Luṭf und al-Laṭâif. Auf Ansuchen eines hochstehenden Bittstellers schreibt er jetzt einen Commentarius medius, verweist aber fortwährend auf seine frühere Schrift al-laṭâif (z. B. 148ʳ ذكرناه فى اللطائف u. am Ende Bl. 153ᵘ فان اردت الوقوف على هذه اللطائف العليّة فعليك بتحصيل اللطائف الكلاميّه فى شرح الصحائف الالهيّه. Nach der Einleitung المقدّمة, welche Bl. 5ʳ endigt, folgt die eigentliche Abhandlung, welche in 2 Maqṣad zerfällt.

A. المقصد الاوّل — Bl. 97ʳ فى المبادى [Bl. 2ʳ وسط المسائل بلا وهى الاحكام التى يتوقّف عليها].

I. فى الامور الشاملة اى العامّة in 6 صحائف 1. Bl. 5 فى الوجود 2. Bl. 10ᵛ فى الموجود والمعدوم 3. Bl. 17ʳ فى الماهيّة 4. Bl. 22ʳ فى الواحد الوجود 5. Bl. 30ʳ فى لواحق الماهيّة 6. Bl. 33ʳ فى لواحق الموجود.

II. فى الاعراض in 4 صحائف 1. Bl. 48ᵛ فى الادراكات 2. Bl. 58 فى المدركات 3. Bl. 64 فيما ليس مدركا اوّلا 4. Bl. 79 فيما يعمّ الادراك والمدرك.

III. فى الجواهر in صحيفتين 1. Bl. 82ᵛ فى الجواهر الجرمانيّة 2. Bl. 90ᵛ فى الجواهر الروحانيّة.

B. المقصد الثانى:

فى المسائل التي هى مقصودة بالمقصد الاوّل وفيه تسع عشرة صحيفة (— Bl. 152ᵛ) 1. فى اوصاف الله تع على الاجمال — Bl. 100ʳ 2. فى الاستدلال على وجود الواجب تع من وجوه ستّة — Bl. 101ᵛ 3. فى وحدانيّة — 105ʳ 4. فى كيفيّة صدور الفعل عن الله تع — 109ᵛ 5. فى علم الله — 111ᵛ 6. فى ارادة الله — 113ᵛ 7. فى كون الله متكلّما — 115ᵛ 8. فى حياة الله وبقائه وسمعه وبصره — 118ʳ 9. فى روية الله — 120ʳ 10. فى الصفات السلبيّة — 122ᵛ 11. فى شمول قدرة الله — 124ᵛ 12. فى افعال العباد — 127ᵛ 13. فى اسمآء الله — 128ᵛ 14. فى حدوث العالم — 133ʳ 15. فى النبوّة ولواحقها — 139ᵛ 16. فى المعاد — 143ʳ 17. فى الايمان — 145ᵛ 18. فى الحسن والقبيح — 148ᵛ 19. فى الامامة — 152ᵛ. Zuletzt الخاتمة.

Anfang: الحمد الله على ما تناسقت من صنوف انواع نعمائه وتلاحقت من كعوب اجناس آلائه تواترت محاسن حقائق كمالاتة وترادفت متانث دقائق كراماته. Im H. Kh. IV p. 98 wird ein Werk des Samarqandî unter dem Titel صحائف فى الكلام (cfr. Uri cat. Bodl. cod. 123 p. 62) erwähnt, welches ebenfalls von Bihištî commentirt wurde. Aus der eben gegebenen Disposition ergibt sich, dass die beiden Bücher, trotz der Aehnlichkeit der Benennnng, verschieden sind. Ueber das Leben des Commentators wissen wir nichts. Im H. Kh. IV 401 und 541 ist die Angabe des Todesjahres

ausgefallen. Zu Dorn, Cat. Petersb. cod. 101 No. 2 p. 77 ist zu vergleichen H. Kh. I p. 209. Schluss: قد فرغ عن تعليقه احوج خلق الله الى عفوه وغفرانه محمّد المر [المرّ؟] بن قطبس [قطّيس؟] المسلمى — عصرية يوم الخميس الحادي والعشرين من شهر جادى الثانى احد شهور السنة السابعة والسبعين من هجرة سيّد المرسلين [ohne Angabe des Jahrhunderts, das in Uebereinstimmung mit dem genannten Wochentage 900 ist]. Geschrieben am 21. Gumâdâ II 977, 1. Dec. 1569.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

12.

8°, 116 Blätter zu 27 Zeilen, Naskhî.

MUHAMMAD AMÎN ibn ṢADR al-MILLAT wa-al-DÎN al-ŠIRWÂNÎ gest. 1036 H. incip. 22. Sept. 1626 D. فوائد الخاقانيّة الاحمدخانيّة لمحمّد امين بن صدر الملّة والدين الشروانيّ „Fawâid al-khâqânijjat al-Ahmad khânijjat“. Encyclopädisches Werk, 53 Wissenszweige umfassend, entsprechend dem Zahlenwerthe von Aḥmad. Der Verfasser verliess in Folge von Unruhen seine Vaterstadt Širwân und zog nach Constantinopel. Hier widmete er sein Werk dem Sultan Aḥmad I. (reg. 1603—17). Anfang: صدر كلام ارباب الفضل والعرفان وختم مقال اصحاب العلم والايقان Ende: وليكن هذا اخر ما اردنا ايراده من درر الفوائد وغرر الفرائد Vgl. H. Kh. IV p. 472. Ausführlicher beschrieben von Flügel, Cat. Vindob. I No. 20 p. 29/30.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

13.

8°, 28 Blätter zu 19 Zeilen u. 39 zu 21, Ta'lîq.

I. Bl. 1—28. Glossen eines Anonymus zu Ǵalâl al-dîn Muḥammad ibn As'ad ibn Muḥammad **al-Dawwânî's** Commentar zu den العقائد العضديّة „al-'Aqâid al-'aḍudijjat“, den er nach H. Kh. kurz vor seinem Tode im Rabî' I 905 H. October 1499 D. vollendete. Letztere sind von 'Adud al-dîn 'Abd al-raḥmân ibn Aḥmad al-Îǵî (gest. 756 H. incip. 16. Jan. 1355) verfasst. Bl. 16^{v}_{m} verweist der Glossator auf seine Schrift: رسالتنا الموسوم! بحروف العلوم Es werden citirt: Bl. 5^{r} ibn al-Ḥâǵib, al-Beiḍâwî u. Ṣâḥib al-Kaššâf [Zamakhšari] öfters, 8^{v}_{u} al-Rûmî, 6^{r}_{u} u. 10^{v}_{u} al-Taftâzânî fî šarḥ al-talkhîs. Häufig wird gegen einen Ungenannten polemisirt; zweimal 6^{r}_{u} und 16^{v}_{m} heisst es dann am Rande: [والقائل] [والمتوهّم] مولانا يوسف [فى حاشيته الثانية] cfr. H. Kh. IV 217/18 und das Folgende. Anfang: قال المصنّف — وقال النبّى — جعل فاتحة الرسالة كلام خاتم الرسالة (?) اشارة الى ان مسائل هذه المختصر ممّا قاله صلّى الله عليه وسلّم فيكون تنبيها على ما تقرّر من ان العقائد لايعتدّ بها ما لم يثبت من جهة صلّى الله وان استقلّ العقل باثباتها. Ende: بل نقيضان لشىء ان يكون يلزم والّا تناقض غير متناهية.

II. Bl. 1—39. Glossen zu demselben Commentar von Muhammad al-Šarîf ibn Muḥammad al-Ḥuseinî al-'Alawî محمّد الشريف بن محمّد الحسينىّ العلوىّ, gewidmet dem Sultan Abu'l-Muẓaffar 'Abd al-'azîz Bahâdur khân ابو المظفّر سيّد عبد العزيز بهادرخان In der Einleitung wird die Unzulänglichkeit der Erklärung von Jûsuf al-Qarabâghî gest. 1030 H. incip. 26. Nov. 1620 betont. Anf.: يا من وفّق من شاء من مخلوقاته بمعرفة ذاته وصفاته واصطفى من ارتضاه من عباده تبليغ

رسالاته صلّي على من ختمت صحيفه النبوّة بوجوده وتمّت؟ بنيان الكرامة بفيضه وجوده بعد.
Ende: سواء كان مساويا للاوّل او اقلّ منه. Ein Bruchstück vom Commentar des al-Dawwânî ist in Leyden cod. 2026 (IV p. 255). Ausser den beiden oben genannten Glossen finden sich die von Husein al-Huseinî al-Khalkhâlî in Petersburg cod. 240 No. 1 (p. 225). Andere Commentare zu den 'Aqâid des Îgî sind in Casiri I. cod. 1213 (der von Molla al-Abharî) u. 1214 (der von al-Taftâzânî). Cfr. H. Kh. IV p. 217—219.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

14.

8°, 71 Blätter zu 17 Zeilen und 46 zu 19, Ta'lîq.

MUHAMMAD ibn AS'AD ibn MUHAMMAD al-DAWWÂNÎ gest. 907 H. incip. 17. Juli 1501 D.

A. Bl. 1—71. !حاشيه علامه دوّابى بر حاشية قديم „Hâšiat 'allâmat Dawwânî bar Hâšiat qadîmat". So lautet der auf dem ersten leeren Blatte angebrachte Titel unserer am Anfang und Ende defecten Handschrift.

Nasir al-din abû Ġa'far Muhammad ibn Muhammad al-Ṭûsî نصير الدين ابو جعفر محمد بن محمد الطوسى gest. 672 H. incip. 18. Juli 1273 D. schrieb ein theologisch-philosophisches Werk „Tagrîd al-'aqâid", zu dem 'Alâ al-dîn 'Alî ibn Muhammad Qûsî (so haben die HSS. meistens, während im H. Kh. قوشجى zu lesen ist) علاء الدين علىّ بن محمد الشهير بقوشجى gest. 879 H. incip. 18. Mai 1474 D. einen Commentar geliefert, der unter dem Namen „Šarh al-ġadid" Comment. novum bekannt ist. Diesen Comm. versah Dawwânî mit Glossen, deren älteste „glossae veteres" „al-Hâšiat al-qadîmat" genannt werden. Gegen diese polemisirte Mîr Ṣadr al-dîn Muhammad al-Šîrâzî مير صدر الدين محمد الشيرازى gest. 930 H. incip. 10. Nov. 1523 D., worauf al-Dawwânî replicirte. Diese zweiten Glossen dürften in unserem Codex vorliegen. In der That opponirt unser Text fortwährend gegen einen Ungenannten, unter welchen die Randbemerkung f. 1r u. sonst Ṣadr al-dîn versteht. Die Glossen beginnen: قيل العقل لا يستقلّ باكثر احوال المعاد وان استقلّ ببعضها كبقاء النفس بعد خراب البدن ولذلك اثبته الحكماء ويستقلّ باكثر ما علم من احوال المبداء وان لم يستقلّ ببعضه كالسمع والبصر ولذلك لم يثبته الحكماء فلو قال واكثر احوال المعاد وبعض احوال المبداء ممّا لا يستقلّ باثباتها العقل لكان اظهر und endigen mit den Bemerkungen zu den Bedeutungen des *πρότερον* und der Zeit. Am Rande zahlreiche Citate von Hasan = Muhammad ibn al-Hâġġ Hasan gest. 911 H. incip. 4. Juni 1505 (H. Kh. II p. 203) Bl. 1v, 2, 3v, 4r, 11v, 20r, 34v 47r etc. Ġamâl (sive Ġalâl) al-din Mahmûd Bl. 12r, 45v, 57r, Mîrzâ Ġân (nie Khân wie H. Kh. II p. 202) gest. 994 H. incip. 23. Dec. 1585 D. Bl. 7, 16v, 46r, 63v, 64v Mîrzâ 'Alî.

Der Text des al-Tagrîd التجريد von al-Ṭûsî befindet sich in Berlin cod. Spreng. 574. Die zahlreichen Commentare und Glossen sind auf verschiedenen Bibliotheken zu treffen, und zwar:

I. Glossen des al-Sajjid al-Šarîf al-Ġurġânî zu dem Comment. Vetus von Šams al-dîn Mahmûd ibn 'Abd al-rahmân ibn Ahmad al-Isfahânî (H. Kh. II p. 195), s. Casiri I p. 201 cod. 687.

Ia. Auszüge aus al-Ġurġânî, Flügel Cat. Vindob. III p. 215/16 cod. 1791 No. 3 u. 4.

Ib. Glossen von Maulâ Muhammad ibn Ibrâhîm Khatib Zâdah (H. Kh. II 195) zu Ġurġânî's Glossen, Cat. Bodl. p. 126 u. 585 cod. 570.

II. Commentarium Novum von Qûšî, Cat. Vindob. II p. 610 cod. 1535 und Casiri I p. 201 cod. 685 (?? mit Noten von Muḥammad ibn abî Qâsim aus Isphahân u. Appendix von Naṣîr al-dîn al-Laqânî).

IIa. Noten zu Qûšî von Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥafarî Brit. Mus. p. 107 cod. 170 No. 3.

IIb. Glossen von Mîrzâ Ǵân Ḥabîb allâh Šîrâzi zu Qûšî und der Ḥâšiat al-qadîmat des Dawwânî (nicht des Ǵurǵânî wie der Cat. des Brit. Mus. behauptet, cfr. H. Kh. II 202). Brit. Mus. p. 387 cod. 859.

IIc. Zweite Glossen von Mir Ṣadr al-dîn Muḥammad al-Šîrâzî zu Qûšî und zu der ersten Erwiederung von al-Dawwânî, Cat. Monac. p. 295 cod. 656.

III. Notae anonymae zum Text des Ṭûsî. Cat. Brit. Mus. p. 107 cod. 170 No. 1 u. Casiri I p. 201 cod. 686??.

B. Bl. 72—117. شواكل الحور فى شرح هياكل النور „Šawâkil al-ḥûr fî šarḥ hajâkil al-nûr". **Dawwânî's** Commentar zu dem Werk von Abu'l futûḥ Jaḥjâ ibn Ḥabaš ibn Amîrak **al-Suhrawardî**, hingerichtet am 5. Raǵab 587 H. 29. Juli 1191 D. Haikal I u. II und ein grosser Theil von III fehlt. Haikal IV von Bl. 74ᵛ—88ᵛ, V bis 105ʳ, VI bis 111ʳ. An der linken Seite jedes 8. Blattes ist die Anzahl der Quaternen angegeben. Da nun auf Bl. 72 الجزؤ الخامس steht, so dürften 32 Bl. fehlen. Auf Bl. 117ʳ heisst es: اقول وانا الفقير الى عفو ربّه الغنىّ محمّد بن اسعد بن محمّد المدعو بجلال الدين الصديقىّ الدوّانىّ هذا ما تيسّر لى فى شرح هذه اللمعة فى اثناء عوائق شتّى وعلائق فوضى مع ما عمّ الزمان من اختلال الامن والامان وما خُصِصْتُ به من مهاجرة الاوطان ومفارقة الخلّان — verso وان اخّر الله فى الاجل وساعد مقدور الامل وانتظم الحال واجتمع البال أنتصبُ لشرح الاشراق يتنوّر به الاحلاق [l. الاخلاق] ويتعطّر بنشر ازهار انواره الاوراق — نمق [a. Rande نجز] تحريره بيمين مؤلّفه بعد العشاء الاخرة من ليلة الخميس الحادى عشر من شهر شوّال ختم بالخير والاقبال سنة اثنين وسبعين وثمانيمائة الهجريّة بدار الموحّدين تبريز فى الزاوية المباركة المظفّريّة شكر الله سعى بانيها السلطان [a. Rande السعيد الغازى] ابى المظفّر جهانشاه — وكان غوضه! الى [a. R. جانب] ديار بكر فى اويل [l. اوائل] السنة [darüber هذه — المذكورة] ووقع هجوم الاعداء عليه واغتياله فى الثالث عشر من ربيع الاوّل للسنة المذكورة.

Sultan Abu'l-Muẓaffar Ǵihân šâh regierte von 1437—68 D. Wir erfahren hier, dass die Niederlage Ǵihân šâh's am 12. October 1467 war (wenn die Ergänzung هذه السنة المذكورة richtig) und unser Commentar Mittwoch den 4. Mai 1468 vollendet wurde.

Unter dem Werke al-Išrâq, das Dawwânî noch commentiren will, dürfte Suhrawardî's Buch, „Ḥikmat al-išrâq (H. Kh. III p. 102) zu verstehen sein. H. Kh. erwähnt keinen Comm. Dawwânî's hierzu.

Am Rande Glossen eines Anonymus, die mit folgender Notiz schliessen: اقول هذا نهاية ما كان فى خاطرى ان اعلّقه على شواكل الحور فى شرح هيا كل النور من عنفوان الشباب · الى ان وقفت فى عشّ يقال له دقاقة الرقاب · فيقطع الرجا عن الخوف والرجاء · منتظرا لامر من بيده الحيوة والبقاء والزوال والفناء فخالج [بالى Das nächste Wort ist durchgefressen, ich lese] بعد الفراغ عن مصباح الارواح فى كشف حقائق الالواح التوجّه الى هذا التعليق · والتدبّر فى تنقيل ما بالنظر الدقيق · واتممته بعد الشروع فى قليل من الايّام · بتوفيق الله الملك العليم العلّام · متعجّبا عن سرّ تاخيره فى الضمير فى الكثير من الزمان · وعن سرعة حدوثه وحصوله فى قليل من الاوان · فقال لى هاتف لا تتعجّب منه الا لكلّ حادث زمان · ولكلّ كائن حين واوان · والا المقدّر لحدوث هذا الحادث والحاصل · وقت من عام تاريخه حواشى شرح الهياكل = 930 H.

Der Glossator hat also früher Glossen zu einem Werk „Alwâḥ" geschrieben, das vermuthlich jenes von H. Kh. I p. 421 dem Suhrawardî zugetheilte „Alwâḥ al-'Imâdijjat" ist und

nach Vollendung dieser im J. 930 H. die vorliegenden Glossen geschrieben. Rechts von diesen Worten heisst es: وتاريخ وفات [darunter 872] — ولا غرو من دلك فان تاريخ الشرح هو شرح هياكل النور الماتن متن الهياكل وتاريخ التاليف متن هياكل Das heisst: Suhrawardî hat sein Werk 556 H. verfasst und ist 587 gest. Dawwâni schrieb seinen Commentar 872 H. u. der Anonymus seine Glossen 930 H. Auf der letzten Zeile des Randes wird noch erwähnt: قد نقلت هذه الحواشى من خطّ ابن المصنّف وصحّحت بقدر الطاقة. Dawwânî's Comm. findet sich noch in Leyden (Catal. Lugd. III p. 355 codd. 1504 7. 1505) u. Petersburg (Cat. p. 59 cod. 86).

Der Comm. von Ghijât al-dîn Manṣûr ibn Muḥammad al-Ḥuseinî † 949 H. incip. 17. Apr. 1542 D. (cfr. Cat. Vindob. III p. 292) in Leyden cod. 1506 und der Comm. von Ǵalâl al-din Muḥammad al-ʿAlawî † 875 H. incip. 30. Juni 1470 D. in Wien (Cat. III p. 328 cod. 1895). Der in Casiri I p. 206 cod. 703 erwähnte Comm. lässt sich nicht näher bestimmen.

15.

4°, 106 Blätter zu 31 Zeilen, Naskhî; zu Bl. 7 Linie 13 ist vermittelst eines beigebundenen Blattes eine Stelle nachgetragen.

RIḌÂ al-DÎN MUḤAMMAD ibn al-ḤASAN al-ASTARÂBÂDÎ gest. nach 686 H. incip. 16. Febr. 1287 D. شرح الكافية لرضى الدين محمّد بن الحسن الاسترابادىّ „Šarḥ al-kâfijat", häufig auch „Šarḥ al-Riḍâ" genannt. Ein im Jahre 686 H. verfasster Commentar zu ibn al-Ḥâǵib's bekannter Syntax. Die HS. umfasst bloss den grösseren Theil der ersten Hälfte des Commentars, d. h. bis zu I Seite 251 der in Constantinopel im J. 1275 H. 1858/59 D. erschienenen Ausgabe. Auf dem ersten Blatt r. stehen Verkaufsanzeigen, deren älteste aus dem Jahre 1030 H. incip. 26. Nov. 1620.

Ueber andere gedruckte Commentare cfr. Flügel, Cat. Vindob. I p. 163.

16.

8°, 70 Blätter zu 19 Zeilen, maghribinischer Charakter.

ABÛ ʿABD ALLÂH MUḤAMMAD ibn JÛSUF ibn al-ḤUSEIN al-SINÛSÎ (nach H. Kh. I p. 440° gest. 895 H. incip. 25. Nov. 1489 D., nach A. Cherbonneau Journ. Asiat. 1854 p. 175 u. 177, geboren 830 H. incip. 2. Nov. 1426 D., gest. 892 H. inc. 28. Dec. 1486 D.) العقيدة لابى عبدالله محمّد بن يوسف السنوسىّ Ueber den Titel des Buches variiren die Angaben. H. Kh. IV p. 214 nennt es عقائد السنوسىّ المسمّى بامّ البراهين, der Catal. Mus. Brit. p. 96° hat für den Text den Titel „ʿAqîdat", für den Commentar p. 99ᵇ „Umm al-barâhîn", die Ausgabe von M. Wolff „El-Senûsi's Begriffsentwicklung — Leipz. 1848" ist aus einer HS., die keine Ueberschrift hat. al-Sinûsî schreibt fol. 2ʳ unseres Mscrpts ومن جملة نعم مولانا العظيمة ومنحه الفائقة الكريمة ان وفّقنا الله سبحانه بفضله لوضع عقيدة صغيرة الجرم كثيرة العلم محتوية على جميع عقائد التوحيد ثمّ [تاييدها a. Rande] بالبراهين القطيعة القريبة لكلّ من له نظر سديد ثمّ ختمناها بشىء لم نره سمع به احد غيرنا من المتقدّمين ولا من المتاخّرين وهو انّا شرحنا كلمتى الشهادة — f. 3ʳ وها انا امدّك ثانيا بعون الله بشرح لها مختصر. Der Verfasser verspricht also eine „ʿAqîdat" mit Comm. und zweitens eine Erklärung zu dem muhammedanischen Vaterunser zu geben. Ebenso am Schluss Bl. 68ʳ كما انّا ختمنا العقيدة وشرحها

وكان الفراغ من هذه العقيدة وشرحها على يد علىّ بن منصور بن عماد .Ende: بتحقيق معنى كلمتي الشهادة الدين ابى موسى عمران الفرخونيّ خديم المصطفى عبد آل الصديق — يوم الاربع فى شهر ذى الحجة عام 1033 H. Beendigt von ʿAlî ibn Manṣûr ibn ʿImâd al-dîn abû Mûsâ ʿAmarân al-Farkhûnî Mittwoch im Monat ḏu'l-Ḥiǵǵat 1033 H. Sept. 1624.

17.

8°, 295 Blätter zu 19 Zeilen, 157—159 ist leer, Taʿlîq, häufig ohne diacritische Punkte, wurmstichig.

ŠAMS al-DÎN MUḤAMMAD ibn MUBÂRAKŠÂH MÎRAK al-BUKHÂRÎ. سرح حكمة العين لشمس الدين محمد بن مباركشاه الشهير بميرك البخارى „Šarh ḥikmat al-ʿain“, Commentar zu der philosophischen Schrift „Ḥikmat al-ʿain“, deren Verfasser Naǵm al-dîn Abu'l-Ḥasan **ʿAlî ibn ʿUmar al-Kâtibî al-Qazwînî** (gest. 675 H. incip. 15. Juni 1276 D.). Die Metaphysik nimmt Bl. 1—156 ein, die Physik Bl. 169—295. I. zerfällt in 5 Maqâlât. 1. Bl. 4ᵛ—64ʳ فى الامور العامّة 2. Bl. 64—77ʳ فى العلل والمعلول 3. Bl. 77—137ʳ فى اثبات واجب الوجود لذاته وصفاته 4. Bl. 137—149ᵛ فى احكام الجواهر والاعراض 5. Bl. 149—156ᵛ فى احكام النفس الناطقة. II. zerfällt gleichfalls in 5 Maqâlât. 1. Bl. 160—171ʳ فى احكام الجسم وما يتعلّق به 2. Bl. 171—197ᵛ فى مباحث الحركة 3. Bl. 197—234ʳ فى احكام الافلاك 4. Bl. 234—271ʳ فى احكام الارض 5. Bl. 271—295 فى النفس النباتيّة والحيوانيّة.

Im zweiten Theil sind 3 hübsch ausgeführte astronomische Figuren; sonst bleibt der für die Figuren bestimmte Raum unausgefüllt. Der Inhalt von Bl. 229 ist irrthümlich auf Bl. 231 wörtlich wiederholt. Am Rande der ersten Hälfte zahlreiche Glossen zu unserem Comm. von al-Ǵurǵânî (H. Kh. III p. 103). Anf. امّا بعد حمد الله فاطر ذوات العقول النوريّة ومظهر خفيّات الاسرار Ende: وهى اى النفس قوّة مجرّدة عن المادّة كما مرّ فى الالهيّ الربوبيّة [dieses Citat entbehrt in der HS. aller diacritischen Punkte.] Am Ende der Metaphysik bemerkt der Copist: اتممت كتابة القسم الاوّل وشرعت فى كتابة القسم الثانى فى احد عشر ذي قعدة الحرام سنة 983. Die Copie des 2. Theils wurde begonnen am 11. ḏu'l-qaʿdat 983 H. 11. Febr. 1576. Andere Exemplare im Cat. Petersb. p. 75 cod. 99, Brit. Mus. p. 209 cod. 428 u. p. 627 cod. 1351, Berlin cod. Spreng. 1809. Ein Commentar von Ǵurǵânî Casiri I p. 196 cod. 609.

18.

4°, 318 Blätter (31 Quinternen u. 2 Duernen) zu 25 Zeilen, kleine, unzierliche Schrift.

ABU'L FATḤ MUḤAMMAD ibn MUḤAMMAD al-maʿrûf bi-FATḤ al-DÎN ibn SAJJID al-NÂSI al-JAʿMURÎ gest. 734 H. incip. 12. Sept. 1333 D. عيون الاثر فى فنون المغازى والشمائل والسير لابى الفتح محمد بن محمد المعروف بفتح الدين بن سيّد الناس اليعمرى „ʿUjûn al-aṯar fî funûn al-maghâzi wa-al-šamâil wa-al-sijar“. Biographie des Propheten. Der Titel findet sich innerhalb des Textes Bl. 8ᵛ. Die der Einleitung einverleibten Excurse über Ibn Isḥâq und al-Wâqidî sind von Wüstenfeld im „Leben Muhammed's — bearbeitet von — Ibn Hischâm“, II. Bd. Göttingen 1860 p. X—XXXIII, abgedruckt. Nach der Schlussformel des ganzen Buchs folgt noch ein Abschnitt, in welchem die Reihe der Männer aufgeführt wird, die die Lehrer unseres Autors mit seinen Quellenschriften verbinden. ذكر الاسانيد التى وقعت لى الى المصنّفين الذين اخرجت من كتبهم فى هذا المجموع Aus Bl. 1ʳ ersieht man, dass das Mscr. jedenfalls vor 1125 H. 1713 D. geschrieben ist.

Cfr. de Goeje, Cat. Lugd. V p. 196 cod. 2608, Brit. Mus. p. 171 cod. 355. H. Kh. IV p. 285. Einen Auszug dieses Werkes, von dem Verfasser selbst veranstaltet, s. Cat. Bodl. p. 96 cod. 365 No. 3. Andere Schriften unseres Autors bei Casiri I. p. 470b cod. 1155 No. 1 u. 2.

19.

8°, 56 Blätter zu 17 Zeilen (53—56 leer), Ta'lîq.

NAǴM al-DÎN ABU'L-ḤASAN 'ALÎ ibn 'UMAR al-KÂTIBÎ al-QAZWÎNÎ al-šahîr bi-DABÎRÂN gest. 675 H. incip. 15. Juni 1276 D. حكمه العين لنجم الدين ابى الحسن علىّ بن عمر الكاتبىّ القزوينىّ الشهير بدبيران „Ḥikmat al-'ain" Metaphysik (Bl. 1—31) u. Physik (Bl. 32—52), als Ergänzung zu dem früher verfassten Compendium der Logik. Nach dem Lob Gottes fährt der Autor fort: فاعلموا ان اخوانى — لمّا فرغوا من بحث الرسالة المسمّاة بالعين فى علم المنطق التى الّفناها فى سالف الزمان التمسوا منّى ان اصنّف اليها رسالة فى العلمين الآخرين اعنى الالهىّ والطبيعىّ وكان خاطرى بل الخواطر كلّها مشغولة متردّدة غير فارغة ولا مائلة الى تاليف كتاب وترتيب خطاب لسبب اضطرابات ظهرت فى الزمان الّا انّى لكثرة شفقتي عليهم اسعفتهم بملتمسهم واظفرتهم بمقترحهم وشرعت فى تحرير رسالة مشتملة على القواعد الكلّيّة للعلمين المذكورين مع اشارات الى دقائق وتنبيات [وتنبيهات .l] الى حقائق Schluss: خلت عنها الكتب المصنّفة فى هذا الفنّ — فى! يد خادم الطلاب غلام على فوقت بتاريخ ششم ماه رجب المرجّب سنه 1233. Geschrieben von Ghulâm 'Alî im Mai 1818. Cfr. Cat. Lugd. III p. 367 codd. 1525—1528. Mus. Brit. p. 210 cod. 428. H. Kh. III p. 103.

Die Logik von al-Kâtibî al-Qazwînî, genannt الرسالة الشمسيّة فى القواعد المنطقيّة oder schlechthin al-Šamsijjat, wurde als Appendix zu dem Lexicon der Termini technici الكشّاف in Calcutta 1862 gedruckt.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

20.

4°, 261 Blätter zu 21 Zeilen, Aufschriften roth, aegyptische Hand.

ǴAMÂL al-DÎN ABU'L-ḤASAN 'ALÎ ibn JÛSUF ibn IBRÂHÎM ibn 'ABD al-WÂḤID al-ŠEIBÂNÎ al-QIFṬÎ (sive al-QUFṬÎ) geb. 568 H. incip. 23. Aug. 1172 D., gest. 13. Ramaḍân 646 H. 30. Dec. 1248 D. طبقات الحكماء لجمال الدين ابى الحسن علىّ بن يوسف بن ابراهيم الشيبانىّ القفطي „Ṭabaqât al-ḥukamâ", nach Anderen „Ta'rîkh al-ḥuk.", die bekannte Geschichte der Philosophen und Aerzte. Der Verfasser hat die einschlagenden Werke seiner Vorgänger, den Fihrist u. die biographischen Bücher von ibn Ǵulǵul und ibn abî Useibi'at, stark benutzt. Am Ende notirt der Copist: وكان الفراغ من النسخة التى نقل منها فى يوم الجمعة النصف من شعبان سنة 822 للهجرة النبويّة ثمّ الناقل لهذا الكتاب عن هذه النسخة وافق فراغه من ذلك فى يوم الاثنين الرابع من شهر صفر الخير سنة الالف والمائتين واحد وخمسين الهجريّة — بقلم — حبيب بن عبد الله. Die Abschrift wurde also (in Aegypten, wie es auf dem Einbande heisst) von Ḥabîb ibn 'Abd allâh (an dieser Stelle ist radirt) Montag den 4. Ṣafar 1251 H., den 1. April 1835 nach einem Mscr. copirt, das am Freitag den 15 Ša'bân 822 (?) H. im Sept. 1419 geschrieben war. (Die Angabe des Wochentags stimmt nicht).

Cfr. Cat. Monac. p. 179 cod. 440, Casiri II p. 332 cod. 1773, Brit. Mus. p. 684 cod. 1503, Cat. Vindob. II p. 328, Lugd. Bat. II. p. 290°, Jâqût IV p. 152, H. Kh. IV p. 135°, IV p. 166.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

21.

12°, geglättetes weisses Papier, 413 Blätter zu 13 Zeilen, schönes, zierliches Naskhî; die Aufschriften, Verspunkte, Angabe der Abschnitte am Rande sowie die Einfassung roth.

QURÂN bis Sura 105. Auf dem Fadl des orientalischen ledernen Einbands steht: صاحب ومالك دا الفقار Besitzer des Exemplars war also du'l-Faqâr, höchst wahrscheinlich der zu den Friedensverhandlungen vom Jahre 1659 nach Wien gesandte türkische Botschafter, der nach Flügel, Catal. Vindob. II p. 276, als Secretär der Janitscharen im Jahre 1696 nicht weit von Olasch fiel.

Geschenk von Dr. Medic. Albert Sigel in Stuttgart.

22.

8°, verschiedenfarbiges Papier, 102 Blätter zu 13 Zeilen, 97—99, 101, 102 leer, eleganter türkischer Character. XVII. saec.

Grammatikalische Schriften von verschiedenen Verfassern.

1. Bl. 1—80. Commentar des **KHÂLID ibn 'ABD ALLÂH ibn ABÎ BAKR al-AZHARÎ** خالد بن عبد الله بن ابى بكر الازهرىّ gest. 905 H. incip. 8. Aug. 1499 D. zu der Aǵurrûmijjat von Abu 'Abd allâh Muhammad ibn Muhammad ibn Dâûd al-SINHÂǴÎ ابو عبد الله محمد بن محمد بن داود الصنهاجىّ geb. 682 H. incip. 1. Apr. 1283 D., gest. 783 H. incip. 10. Jan. 1323 D. Das Buch ist wiederholt gedruckt, Bulaq 1259 H. u. s. Am Rande Glossen von 'Alî ibn Ḥasan al-Šâfi'î al-SANHÛRÎ السنهورىّ (H. Kh. VI p. 76) auf Bl. 39, 51, 65, 67, 69, 74, 75, 78, von Abu Bakr ibn Ismâîl al-Šinwâni الشنوانىّ (H. Kh. VI p. 74 und VII p. 768, Dozy u. de Goeje, Description de l'Afrique — p. 150^{a}) auf Bl. 51, 53, 59, 70, 73, 75, 77 etc.

2. Bl. 81—89. Text der Aǵurrûmijjat.

3. Bl. 90—91. Ueber die 4 Arten der Sätze „al-gumal". Am Schlusse: من الافتتاح „al-Iftitâḥ" ist ein Commentar von Ḥasan Pâšâ ibn 'Alâ al-dîn al-Aswad [dessen Lebenszeit [1]) noch nicht fixirt ist, Flügel, Cat. Vindob. I p. 187^{a}] حسن پاشا بن علاء الدين الاسود zu dem syntactischen Tractat المصباح al-Misbâḥ von Burhân al-dîn abu'l Fatḥ Nâṣir ibn abi'l-Makârim 'Abd al-sajjid ibn al-Muṭarrizî gest. 21. Ǵumâdâ I 610 H. incip. 8. Oct. 1213 D. (Flügel, Cat. I p. 157 u. 159).

4. Bl. 92—96. Türkische Uebersetzung der „Centum regentium" مائة العوامل von Abu Bakr 'Abd al-qâhir ibn 'Abd al-raḥmân al-Ǵurǵâuî gest. 471 H. [nach H. Kh. IV p. 278 † 474 H.] incip. 14. Juli 1078. Anf. عوامل يوز اوج قسم سماعى قياسى معنوى سماعى طقسان بر قياسى يدى معنوايكى مجموعى يوز Auf Bl. 100 verschlungener Namenszug F E H („chiffre double"), Gold auf blauem Grund. Da auf Bl. 1^{r} der Name C. L. Hartmann 1726 steht, so dürfte er sich auf diese Familie beziehen.

Geschenk von Dr. Medic. Albert Sigel in Stuttgart.

---

[1]) Ist es vielleicht der Sohn von 'Alâ al-dîn 'Alî ibn 'Umar al-Aswad gest. 800 H. incip. 24. Sept. 1397 D. (H. Kh. VI p. 458)?

23.

8°, 177 Blätter zu 27 Zeilen, die 3 ersten Blätter etwas beschädigt; die HS. besteht wohl aus 22 Quaternen, da am Ende eines jeden achten Blattes والله الحمد zu lesen ist; Naskhî.

„**TÂǴ al-ASÂMÎ fî 'ILM al-LUGHAT**" تاج الاسامى فى علم اللغه Lexicon für die **arabischen Nomina** in **persischer** Sprache. Die Anordnung ist der Art, dass die Bâb aus den Anfangsbuchstaben gebildet sind, die Faṣl aus den Endbuchstaben u. zwar so formal, dass z. B. alle auf h mit 2 Punkten ausgehenden Nomina zusammengestellt sind, sobald sie nur mit gleichem Buchstaben beginnen. Nach einer Notiz auf Bl. 1 würde der Name des Buchs اداب الفضلاء Adâb al-fuḍalâ heissen. Der wahre Titel des Werkes wird von dem Copisten am Schlusse angegeben. بفضل الله وعونه قد تمّ كتابٌ مسمّى بتاج الاسامى فى علم اللغة على مؤلفها! الرحمة على يد اضعف عباد الله المنّان عبد الرحمان بن عيسى بن محمّد بن محمود الساكن بوطنه الاصلىّ قصبة سرودهن صانها الله عن الذلل والفتن الشافعىّ مذهبا والپرول لقبا فى سبعة عشر من شهر جمادى الاوّل يوم الخميس قبل صلوة الظهر منه سنة احد وثلثين ومائة زائدة على الف من هجرة النبويّة. Geschrieben in سرودهن Donnerstag (nach Wüstenfeld's Tabellen Freitag) den 7. März 1719 von 'Abd al-raḥmân ibn 'Îsâ ibn Muḥammad ibn Maḥmûd. Anfang: الحمد لله المحمود بجميع الاوصاف – الآه شجر الواحدة آآة — Ende: اليمانى شمشير ومعروف اليمنى دست راست اليهودى جهود اليهود واليهود جماعت.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

24.

12°, gelbliches Papier, 80 Blätter zu 9 Zeilen, türkischer Typus aus dem XVII. saec.

Arabisch-türkisches Gebetbuch. Bl. 1 = Sura 1, Bl. 2—10v = Sura 36, Bl. 11—15 دعاء ليس شريف mit türk. Comm., Bl. 15—31 u. 31—41 zwei دعاء دولت mit Comm., 41—47 دعاء شيخ مبارك, hierauf andere nicht näher bezeichnete Gebete, Bl. 53 = Sura 7 v. 52—54, Bl. 36v—70r = Suren 78, 79, 86, 99—114, 1, 2 v. 247, 3 v. 177, 4 v. 79, 5 v. 30 u. 31, 13 v. 17, 73 v. 20, 36 v. 1—8. Die übrigen Blätter enthalten gleichfalls Gebete ohne Ueberschrift.

Auf der Innenseite des Deckels befindet sich das Bild von Georg Philipp Riss (geb. 1626, gest. als Pfarrer zu St. Anna in Augsburg im J. 1691; cfr. Das gesammte Augspurgische Evangelische Ministerium hsg. v. Joseph Friedrich Rein II p. 142). Rund um das Bild die Inschrift: Georg Philipp Ris Pastor Annaeanus et Minist. Senior. Seines Alters im 60. Minist. im 36. Jahr.

Geschenk von Dr. Med. Albert Sigel in Stuttgart.

25.

4°, 6 Blätter, Zeilenzahl verschieden, maghribinischer Charakter, flüchtig geschrieben.

[كتاب ابجد فال] Wahrsagebuch, durch Bildung der Combinationen dritter Classe (der Ternen) aus den 4 Elementen A B Ǵ D, wodurch 64 Bâb entstehen, von welchen uns in dieser HS. 1—24 u. 42—Ende erhalten sind. So heisst es bei der ersten Combination: — ııı — غ [= خير]

قال الله تع وجعلنا له مالا ممدودا · وبنين شهودا · ومهّدت له تمهيدا [Sura 74, 12—14] ايّها السائل ابشر بهذه لامر الذى نويت ببشارة ورزق ياتيك فى هذا العام وجاه وخير كثير لان هذا الفال ان شاء الله مبارك وهو — Als Schreiber nennt sich: احمد بن بلقاسم العلام البجاى. Bei Flügel, Cat. Vindob. II p. 586 findet sich ein ähnliches türkisches Buch.

26.

8°, 122 Blätter (arabisch) zu 15 Zeilen, 98—103 leer, elegantes Naskhî, und 9—162 Blätter (1—8 fehlen) (persisch), Zeilen verschieden, in Ta'lîq, 9—36 von anderer Hand als das Folgende; bei Bl. 161 u. 162 fehlt die untere Hälfte.

Verschiedene philosophische Abhandlungen.

A. ARABISCH.

I. Bl. 1—97. Commentar zur Physik und Metaphysik „Hidâjat al-ḥikmat" هداية الحكمة, deren Verfasser Aṯîr al-dîn Mufaḍḍal ibn 'Umar al-Abharî (gest. c. 660 H. incip. 26. Nov. 1261). [أَبْهَرُ .1 مدينة مشهورة بين قزوين وزنجان وهمذان من نواحي الجبل .2 بليدة من نواحى اصبهان Jâqût I p. 104 u. 106 und Qâmûs sub voce.] Anfang: وبعد فقد سالنى بعض احبّائي ان اكتب لقسمي الطبيعيّ والالهيّ من كتاب الهداية للمولى العلّامة افضل المتاخّرين سلطان المباحثين اثير الملّة والدين مفضّل بن عمر الابهرى طاب الله ثراه, وجعل الجنّة مثواه, شرحا يذلّل من اللفظ صعابه, ويكشف من وجه المعانى نقابه, مع زيادات شريفة ومباحثات لطيفة ولمّا تكرّر السؤال شرعت فى تحريره على سبيل الاستعجال وجاء [رجاء .l] ان ينظر فيه بعين رضاه وان كان لا يقع على ما يتمنّاه وعين الرضا عن كل عيب كليلة ولكن عين السخط تبدى المساويا!! Von شرحا bis زيادات wörtlich gleich der Einleitung des Mirak al-Bukhârî zu dem Comm. von حكمة العين (cod. 17). Beide Vorreden bieten überhaupt so viele auffallende Parallelen, dass ich hinter unserem Anonymus den Mirek vermuthe. Dass der Anfang beider Comm. der gleiche ist, bezeugt H. Kh. III p. 103 u. VI p. 474. Bei der Behandlung von Substanz und Accidens (Bl. 73 unseres cod.) findet sich in der That ein Verweis auf „Hikmat al-'ain" وفيه بحث ذكرته فى شرح حكمة العين. In der Mitte des letzten Capitels vor der Khâtimat bricht unser Cod. ab. An der Seite zahlreiche Glossen aus حكمة العين von السيّد الشريف (Ǵurgânî), الرومىّ 2ᵛ, 53ʳ, 88ʳ, مصلح الدين 2ʳ, 3ʳ, عبد الرحيم 65ᵛ, 2ʳ.

II. Bl. 104—122. Glossen zu dem Vorhergehenden. Der Anfang fehlt. Sie beginnen mit dem Abschnitt über die Hyle. الهيولى وليس لك ان تكتفى بالانفصال الوهمى كما ظن لانّ اللازم والعارض المميّز هو التعيّن فيلزم :Ende .حّ ثبوت الهيولى فى الوهم والمطله [والمطلوب] ثبوتها فى الخارج كون التعيّن عارضا.

B. PERSISCH.

III. Bl. 9—36. Logik. Anfang bis Bl. 8 fehlt. Die HS. beginnt mit der Eintheilung des Urtheils پيدا كردن قسمت قضيّه · قضيّتها سه قسم اند يكى را حمليّ خوانند چنانكه گوي مردم جانور است يا مردم نيست جانور ويكى را شرطى متّصل [متّصل .l] خوانند چنانكه گوي چون چنين [بود چنين بود وگر .l [zerfressen چنان بود چنان بود ونه چون چنين بود يا چنان بود چنين يا چنان بود ويكى را شرطى منفصل خوانند چنانكه گوى يا چنين بود يا چنان بود يا گوى نيست كه يا چنين بود يا چنان بود Ende: اخر كتاب منطق كه گفته آمد وزين سپس سخن گوئيم اندر علم برين يعني علم آلهى تمّ المنطقيات

فراغ از تحریر این رسالهٔ شریفه روی داد از روی نسخهٔ قدیم که بخط — امیر غیاث الدین منصور دشتکی شیرازی تصحیح یافته بود وکاتب حروف منتسب بایشان معین الدین محمّد بن صفی الدین محمّد الدشتکی است بتاریخ غره ربیع الاوّل ۱۰۷۴. Copirt von Mu'în al-dîn Muhammad ibn Ṣafî al-din Muḥammad al-Daštakî und beendigt am 3. Oct. 1663 nach einem Exemplar, das von einem Verwandten Emîr Ghijâṭ al-dîn Manṣûr Daštakî Šîrâzî corrigirt worden ist. Daštak ist ein Ort in الرَّىّ und 2. ein Platz محلّة in Astarâbâḏ (Sujûṭi im Lubb.). Ghijâṯ al-din Manṣur ist nach H. Kh. II p. 201 im Jahre 949 H. incip. 17. Apr. 1542 gestorben.

IV. Bl. 37ᵛ—110 Metaphysik. Anfang: هر علمی را چیزی ست که اندر آن علم از حال وی آگاهی جویند وچیزها دو گونه است یک آنست که هستیٔ وی بفعل ماست ویکی آنست که هستیٔ وی نه بفعل ماست مثال نخستین کردادهاءما ومثال دوم زمین وآسمان وحیوان ونبات.

V. Bl. 110ᵛ—154ᵛ Physik. Anfang: چون دانسته آمد که هستی بگوهر وعرض مستقیم شود — وعرض دو گونه بود عرضی که شناختنش به پیوند بود وعرضی که شناختنش نه بپیوند بود Ende: حال نفس قدسی که پیغمبران را بود اما نفس قدسی نفس ناطقه پیغمبران بزرگ بود که بحدس وپیوند عالم فرشتگان بی معلم وبي کتاب معقولات بداند وبه تخیل بحال بیداری بحال عالم غیب اندر رسد ووحي پذیرد ووحي پیوندی بود میان فریشتگان ومیان جان مردم فبآگاهی دادن از حالها واندر هیولی عالم تاثیر کند تا معجزات آورد وصورت از هیولی ببرد؟ وصورت دیگر آورد واین آخر مرتبت مردمی است وپیوسته است بدرجهٔ فریشتگی واین چنین کس خلیفت خدای بود بر زمین ووجود وی اندر عقل جایز است واندر بقاء نوع مردم واجب است وبیان این را جایگاهی دیگر است.

VI. Bl. 155—162ᵛ Abhandlung über **Musik** von Ibn SÎNÂ gest. im Ramaḍân 428 H. Juni 1037. رسالة در موسیقی خواجه رئیس قدّس سره ابو! علی الحسین بن عبد الله بن سینی گوید که صناعت موسیقي دو جزو است یکی تالیف وموضوع او نغمهاست واندر حال اتفاق ایشان ونا اتفاقی ایشان نگاه کنند ودوم ایقاعست وموضوع او زمانهاست که اندر میان نغمها افتد ونقرهای که از یکی با یکی شوند واندر وبضدها نکوتر بود تمتْ دانش نامهٔ علماء وهذا آخر Ende: حال وزن ایشان ونا وزنی ایشان نگاه کنند کلامنا فی الادوار. Die Worte دانش نامهٔ علماء sind ausgestrichen. Nach H. Kh. III, 185 würde Ibn SÎNÂ's Schrift „Dâniš nâmah" ein Compendium über philosophische und logische Untersuchungen sein, مختصر اشارفیه الی بعض مباحث الحکمة والمنطق, was für dieses Werk, das alle philosophischen Disciplinen umfasst, nicht ganz passend wäre. Ein Risâlat über Musik von Ibn Sînâ nennt H. Kh. III 447 u. findet sich Catal. Lugd. III p. 319.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

III. PERSISCHE HANDSCHRIFTEN.

1.

8°, 119 Blätter zu 25 Zeilen, in indischem Ta'lîq, von Bl. 74v an rothe Ueberschriften.

ABU'L-FADL ibn MUBÂRAK al-HINDÎ. انشاء ابی الفضل. Der 3. Theil der Brief-Sammlung von Sultan Akbar's Minister Abu'l-Fadl (ermordet im J. 1011 H. incip. 21. Juni 1602 D.). Der grössere Theil des Bandes enthält Einleitung oder Schluss eines von dem Verfasser selbst oder Anderen geschriebenen Buches. So der Schluss von „Akbar nâmah", die Vorrede eines sonst nicht bekannten Werkes von Abu'l-Fadl mit dem Titel تحفت فتحيّة وهديّة اقباليّة, die Khâtimat von عيار دانش (cfr. Flügel, Cat. III p. 286).

Anfang:

یا فاتح ابواب علوم وحکم   یا رافع اعلام ایادی ونعم
عرفنا من فضلك ما لانعرف   علمنا من علمك ما لانعلم

Cfr. Mehren, Cat. Hafn. p. 26 codd. 69, 70. Lugd. Bat. I p. 175 codd. 296, 297. Aumer p. 124 codd. 318, 319.

2.

8°, 143 Blätter zu 12 Zeilen, in Ta'lîq; Bl. 1—6, von Bl. 140—Ende und die Gedichte und Ergänzungen am Rande von anderer Hand.

NÛR al-DÎN MUHAMMAD 'ÂŠIQ (gest. nach 1079 H. incip. 11. Juni 1668 D., cfr. Sprenger, Cat. of Oudh p. 339.). Dîwân des 'Âšiq. Voraus gehen einige undeutlich geschriebene Qasîden (Bl. 1—6) u. mehrere längere Gedichte (Bl. 7—15), deren Anfang:

بسکه مشتاق لقایم به بیابان رفتم   دست بر داشتم از خویش زبستان رفتم
شورش عشق بدل باز چنونم آورد   خاك بر سر زده وچاك گریبان رفتم

Hierauf folgt der eigentliche Dîwân, Ghazelen nach dem Alphab. der Reime geordnet (von Bl. 15 bis 135). Das erste Ghazel lautet: — — ◡, ◡ — — ◡, ◡ — — ◡, ◡ — — [M. Hazag.]

ای در صفت حسن تو خاموش زبانها   ذات تو مبرّا بود از ذکر بیانها
هر چند که جایتو بود عالم بالا   لکن نبود غیر دل ما چو مکانها
هر چند مکان تو بود در دل آگاه   نزدیك بدل باشي وباشی بمیانها
این نقد دل ماست که بیعانهٔ او ئیست   از بهر خرید تو گشودیم دکانها
گر پرتو حسن تو بسوزد دل وجانم   این آتش عشق تو بود رونق جانها
آنهاکه زدل محو جمال تو نباشند   بسیار بجویند نیابند نشانها
آنها که ترا یافته اند باز نجویند   عاشق بود ایدوست به پیش تو از آنها

Blatt 136 bis Ende Rubâ'ijjât. Das Erste: — — ◡, ◡ — — ◡, ◡ — — ◡, —

در هجر تو مارا بخدا راه بود   دستی بدعایم که سحرگاه بود
ازجان خودم به تنگ آمده ام   چشمی بنما که قصه کوتاه بود

(Im 3. Halbvers das Metrum — — ◡, ◡ — ◡ —, ◡ — ◡ —, —). An der linken Seite des ersten Blattes steht: دیوان من محمد شاه عاشق.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

3.

8°, 211 Blätter zu 11 Zeilen, flüchtiges Ta'lîq aus neuester Zeit, am Rande häufig Verbesserungen angebracht.

AUḤAD al-DÎN ISPAHÂNÎ gest. 738 H. incip. 30. Juli 1337 D. جام جم لاوحد الدین اصفهانی „Ǵam-i Ǵam“, Maṯnawî im Versmaass des Khafîf, vollendet im Jahre 733 H. incip. 22. Sept. 1332 D. So heisst es Bl. 209^{v}„.

گنج معنی است این که پاشیدم   نه کتابی که بر تراشیدم
چون زتاریخ بر گرفتم فال   هفتصد رفته بود وسی وسه سال
که من این نامهٔ همایون فر   عقد کردم بنام این سرور
چون بسالی تمام شد بدرش   ختم کردم بلیه القدرش
شب او قدر باد وروزش عید   چشم بدخواه از آن کمال بعید

Das Buch ist dem Wezîr Khoǵah Ghijâṯ-al dîn Muḥammad ibn al-Rašîd abu'l-Maḥâmid (Bl. 14^{v}) gewidmet. Aus dem Umstande, dass er diesem Manne 3 Kapitel voll Lobeserhebungen schenkt (Bl. 14^{v}—16^{v} در ستایش خواجه, Bl. 20^{v}—23^{v} در تخلص این کتاب بنام خواجه غیاث الدین Bl. 206^{v}—209^{r} — خطاب باخواجه) geht wohl hervor, dass es ihm Ernst ist mit dem Bekenntniss, dass der Wezîr ihn aus bedrängter Lage gerettet. Ghijâṯ al-din Muḥammad wurde im Jahre 728 H. im Mónat Raǵab = Mai 1328 alleiniger Wezîr von abû Sa'îd, nachdem er 8 Monate lang vorher das Amt mit Nuṣrat (?) al-dîn getheilt hatte. (D'Ohsson, histoire des Mongols IV p. 700). Im Jahre 1336 wurde er getödtet. (ibid. p. 722.). Sein Vater Rašîd war gleichfalls Wezîr und wurde am 18. Juli 1318 hingerichtet. (ibid. p. 611 u. D. M. Z. p. 766 A. 1.). Gijâṯ al-dîn war ein grosser Verehrer aller Gelehrten. Aus H. Kh. VI p. 130 erfahren wir, dass Kamâl al-dîn 'Abd al-Razzâq al-Kâšî, der im Jahre 1302 starb, ihm seinen Commentar zu Anṣârî's „Manâzil al-sâirin“ gewidmet hat. Die Comm. von Quṭb al-dîn Mahmûd ibn Muḥammad al-Râzî gest. 766 H. incip. 28. Sept. 1364 D. zum Compendium der Logik al-Šamsijjat H. Kh. IV p. 76 und zur Logik „Maṭâli' al-anwâr fi'l-manṭiq“ (cfr. Nicoll p. 582 zu cod. 465.) sind für ihn geschrieben. Dâwûd ibn Maḥmûd al-Qaiṣarî, gest. 751 H. incip. 11. März 1350 D., verfasste für ihn eine Einleitung zu ibn al-'Arabî's mystischem „Fuṣûṣ al-hikam“. Cfr. et. K. H. Graf, Ḳaṣide des Selmân aus Sâweh († 1367) zum Lobe des Wezîr Gjâṯu'ddîn Meissen 1863. Ueberall nennt ihn H. Kh. Wezîr von Khodâbandah (reg. 1303—16), dem Vater von Abu Sa'îd Bahâdurkhân (regierte 1316—35), welchem unser Dichter Bl. 12 u. 13 seine Huldigung darbringt. Die auf Bl. 31^{r} gegebene Eintheilung, welche von Sprenger Cat. Oudh p. 362 mitgetheilt wird, ist aus den Capitelüberschriften nicht zu controliren. Bl. 31^{v} heisst es: دوراوّل در مبداء آفرینش. Bl. 52^{r} باب اوّل در معاش اهل دنیا. Bl. 122^{r} باب دوم در معاش واحوال آخرت. Bl. 189 دور سیوم در شرح حال معاد خلائق واحوال آخرت. Nach Catal. Vindob. I p. 543 würde der 2. „Daur“ in die Bl. 52 u. 122 genannten Bâb zerfallen.

Ende:

ناظرانرا ازاو حیاتی بخش   اوحدی نیزرا نباتی بخش
دل اورا بذکر عادت کن   کار او ختم در سعادت کن

Cfr. H. Kh. II p. 498, Berlin, Spreng. No. 1383.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

4.

8°, 139 Seiten + 7 zu 13 Zeilen, Ta'liq.

DASTÛR ibn MALIKŠÂH صددر تاليف دستور بن ملكشاه „Ṣad dar". Die Lehre Zoroaster's in Verse gebracht (متقارب). Der Verfasser sagt von sich S. 7:

بدين جله[1] دستور پاكيزه جود	يكى مرد در خدمت جمله بود
زدين داشت آئين پيشينگان	بخدمت بدين جلهرا در ميان[2]
بدين بود آن مرد نيك اعتقاد	زدين دارئى خويشتن بود شاد
بايران شهان مرد مشهور بود	ملك شاهرا در جهان پور بود
بتاريخ فوت ملك يزدجرد	كه در دامن خويش پاكرد گرد[3]
همى از در هيصد وشصت وچهار[4]	سفندارمذ ماه اى كامگار
ششم روز ان روز خرداد بود	كزين نظم جان وخرد شاد بود

Dies würde als Abfassungszeit den 19. Oct. 1495 ergeben, was aber mit der Angabe am Ende des Buches nicht übereinstimmt. Dort heisst es:

ده وچار بود از محرم كه من	شتر كرد تاريخ از ان در سخن

d. h. den 15. Oct. 1494.

Th. Hyde gibt in seinem „Veterum Persarum — historia" ed. 2. p. 443—512 und p. 404—406 eine freie Uebersetzung des Buches und Anfang und Ende des Textes. Die Einleitung ist so verschroben, dass man sich nicht leicht durchwindet. Ich habe mich der Ansicht Hyde's angeschlossen und Dastûr als Verfasser der metrischen Bearbeitung angenommen. Ed. Sachau beschreibt in dem Journal of the R. Asiat. Society of Great Britain New Series Vol. IV p. 52 2 Ṣad dar = HSS., nennt aber Dastûr als Verfasser des Prosatextes. Unsere Handschr. besagt auf der letzten Seite: تمام شد كتاب صددر بدست احوج احقر بهرام بن موبد جىجى ··· ملاصق 12. دزمير ماه انكليزى سنه 1787 عيسوى بحسب الخواهش! — جناب ميستر ايشتيمين? صاحبه Beendigt von Bahrâm ibn Mûbid Ǵî Ǵî am 12. Dec. 1787.

5.

Fol., 2 Bd., 582 + VIII Blätter zu 30 Zeilen, die Seite in 4 durch rothe Linien geschiedene Columnen getheilt, Einfassung blau, in Ta'liq. Splendid ausgestattet, mit 2 netten Vignetten und zahlreichen schön ausgeführten Illustrationen.

ABU'L-QÂSIM ḤASAN ibn MUḤAMMAD al-TÛSÎ al FIRDÛSÎ geb. 329 H. incip. 6. Oct. 940 D., gest. 411 H. inc. 27. Apr. 1020 D. (Mohl, Le livre des rois, Paris 1876 p. XXIV u. LI). شاه نامه „Šâh nâmah", das berühmte, am 25. Febr. 1010 p. Chr. vollendete Epos. Die Einleitung beginnt mit den Worten: بر ضمير ارباب كياست واصحاب فراست پوشيده نماند Erst II[oben] der gewöhnliche Anfang وسپاس آفرين خداىرا كه اين جهان وآن جهان آفريد Am Ende der Vorrede: شروع كتاب در هشتم ربيع الاول 1224 „Die HS. wurde am 23. Apr. 1809 in Angriff genommen", und zwar, wie der Schluss des Mscr. besagt, von Muḥammad Mahdî ibn Âqâ Muḥammad.

Geschenk von Sorabjee Jamsetjee Jejeebhoy in Bombay.

---

1) Hyde p. 447 besser جمع. 2) H. جهان.
3) H. كه درّ دامن خويستن پاك كرد. 4) l. وچار.

6.

4°, 343 Blätter zu 21 Zeilen, jede Seite aus 4 durch Goldlinien getheilte Columnen bestehend, mit mehreren Illustrationen, Ta'lîq; Kapitelüberschriften in künstlich verschlungenen Goldbuchstaben; durch Wurmstiche stark beschädigt.

Die 2. Hälfte des Šâh nâmah, beginnend mit نشستن لهراسب بر تخت = Turner Macan II p. 1030. Die Notiz des Copisten ist abgefressen.

Geschenk von Dr. **Narayan Daji** in Bombay.

7.

Fol., in VI besonders nummerirte Theile getheilt, I 60 Blätter, II 51, III 67, IV 54, V 62, VI 69 zu 21 Zeilen, jede Seite in 4 roth eingefasste Columnen zerfallend, in kleiner Ta'lîq-Schrift.

ǴALÂL al-DÎN MUḤAMMAD ibn MUḤAMMAD ibn ḤASAN ǴALÂL al-DÎN RÛMÎ geb. 6. Rabî' I 604 H. = 30. Sept. 1207, gest. 5. Ǵum. II 672 H. = 17. Dec. 1273. Maṯnawî مثنوى in 6 Büchern. Jedem derselben geht eine dürftige prosaische Einleitung in arabischer Sprache voraus wie in cod. Vindob. 519. Aus Vers 7 des 2. Buches:

مطلع تأريخ اين سودا وسود   سال هجرت شصد وشصت ودو بود

geht hervor, dass dies 662 H. incip. 4. Nov. 1263 verfasst wurde. Die beiden letzten Seiten enthalten einige Beit von dem Sohn des Verfassers, bekannt unter dem Namen Sulṭân Walad.

Anf.: مدّتى زين مثنوى چون والدم   شد خمش گفتم ورا كاى زنده دم

Die HS. ist am Ende des 2. Buches datirt vom 10. Muḥarram 1080 H. = 10. Juni 1669. Am Rande finden sich überall Erklärungen u. zahlreiche Citate aus dem Commentar „Laṭâif al-ma'nawî" des 'Abd al-Laṭif ibn 'Abdallâh 'Abbasî (cfr. Sprenger, Cat. of Oudh p. 494).

Ueber Editionen vgl. Sprenger ibid. p. 489. Das Matnawî wurde theilweise übersetzt von Georg Rosen, Mesnewi — Aus dem Persischen übertragen. Leipz. 1849. Andere HSS. sind im Cat. Vindob. codd. 519—522, Cat. Monac. codd. 35—46 u. die dort am Schluss von 46 bemerkten u. Cat. Hafn. cod. 102.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

8.

Fol., 509 Blätter zu 21 Zeilen, Ta'lîq; die Stichworte roth.

ǴAMÂL al-DÎN **ḤUSEIN ÂNǴÛ ibn FAKHR al-DÎN ḤASAN al-MULAQQAB bi-'AḌUD al-DAULAT** geb. circa 1550, gest. nach 1608 (cfr. das Folgende). فرهنگ جهانگيرى لابن فخر الدين حسن جمال الدين حسين آنجو ملقب بعضد الدولة „Farhang-i Ǵihângîrî", Lexicon der alten persischen Sprache mit einer grösseren Einleitung, die von Mehren, cat. Hafn. p. 24, genauer beschrieben ist. Die Anordnung ist in erster Linie nach dem 2. Buchstaben, in 2. wird dann der erste u. in 3. der dritte und die folgenden Buchstaben berücksichtigt. Der Verfasser hat sich 30 Jahre mit der

einschlägigen Literatur beschäftigt und dadurch einen grossen Namen erworben. Durch Vermittelung von Freunden wurde er im Jahre 1005 H. incip. 25. Aug. 1596 an den Hof von Ǵalâl al-dîn Muḥammad Akbar Šâh berufen, der damals in سری نکر, in Kašmîr residirte. (Cfr. Abu'l-Faḍl, Akbar nâmah Lukhnow 1283 H., III p. 569 u. 769). Von ihm erhielt er den Auftrag, ein Buch zu schreiben مشتمل بر جمع لغات پارسی باستانی ومصطلاحات. Er benutzte 44 lexicalische Werke, studirte die alte theologische, historische u. poëtische Literatur und informirte sich über die dialektischen Eigenheiten der Schriftsteller bei deren Landsleuten. Bl. 4ʳₘ فاما هنوز این کتاب شرف انجام واتمام پذیرفته بود که بندگان حضرت – بدار الخلد انتقال فرمودند وبتاریخ روز پنجشنبه بیستم ماه جاد الاوّل سنه 1014 – سریر سلطنت ومسند خلافت بوجود همایون – ابو المظفّر نور الدین محمّد جهانگیر بن جلال الدین محمّد اکبر پادشاه غازي بن نصیر الدین محمّد – زیب وزینت گرفت این کتاب را بسمر ولقب میمون مزیّن کردانیده بفرهنگ جهانگیري موسوم ساختم پس جست وجوی تاریخ این نمودم از عالم غیب این مصراع در خاطرم پرتو انداخت زهی فرهنگ نور الدین جهانگیر.

Das Werk wurde also unter Akbar Šâh begonnen und unter der Regierung des Sohnes, abu'l-Muẓaffar Nûr al-dîn Muḥammad Ǵihângîr, im Jahre 1017 H. incip. 17. Apr. 1608 D. vollendet. Die Khâtimat fehlt bei unserer HS.

Cfr. Catal. Monac. p. 105 u. 106 codd. 276—280 u. Cat. Hafn. p. 24/25 cod. 66.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

9.

8°, 165 Blätter zu 15 Zeilen, auf jeder Seite 2 durch Goldlinien geschiedene Columnen, in nettem Ta'lîq; der Rand überall mit Gedichten desselben Verfassers angefüllt.

'ABD al-RAḤMÂN ǴÂMÎ geb. 23. Ša'bân 817 H. 7. Nov. 1414 D., gest. 18. Muḥarram 898 H. 9. Nov. 1492 D. (Rosenzweig, biograph. Notizen über — Dschami). Der erste Dîwân فاتحة الشباب „Fâtiḥat al-šabâb“ Bl. 1—19ᵛ Qaṣîden, Bl. 19ᵛ—159 Ghazelen, nach dem Alphab. der Reime geordnet, und Bl. 160 bis Ende Rubâ'ijjât. Die HS. entspricht ungefähr dem zu Stambul 1284 H. 1867/68 D. gedruckten Dîwân, wenn auch die Anordnung innerhalb des Reimbuchstaben verschieden ist. Anfang wie Cat. Monac. p. 33 cod. 100 u. Sprenger p. 448. Das erste Ghazel mit dem Reim auf â beginnt: تجلّى الراح من كاس تصفّى الروح فافبلها (in der edit. Constant. p. 20). Als Schreiber nennt sich Aḥmad ibn 'Abd al-Muḥsin al-Ḥuseinî احمد بن عبد المحسن الحسينّى. Die Jahresangabe fehlt.

—

10.

8°, 125 Blätter zu 15 Zeilen, die Halbverse eines jeden Gedichts mit Goldlinien eingerahmt, die Gedichte von einander durch den leeren Raum einer Zeile geschieden, in zierlichem Ta'lîq.

I. Der zweite Dîwân des ǴÂMÎ, „Wâsiṭat al-'iqd“ واسطة العقد genannt. Bl. 1—22ᵃ Einleitung und Qaṣîden, Bl. 22—111 Ghazelen, nach dem Alphabet der Reime geordnet, von Bl. 111 bis Ende Muqaṭṭa'ât und Rubâ'ijjât. Anf.:

دربن صحیفه چو آغاز کردم املی را گرفتم از همه اولی ثنای مولی‌را

Vorausgeht eine Einleitung in Prosa. Nach dem Lob Gottes heisst es: نموده مي آيد كه در تاريخ سنه اربع وثمانين وثمانمائه كه مدت عمر از شصت گذشته بود وبهفتاد [die nächsten Worte verklebt] هزار بيت از شعرهاى پراكنده كه — جمع [و] ترتيب كرده شد وهمت بران بود كه اگر بقيت حياتى — مصروف گردد اما چون گاه گاه وقت بى سابقهٔ تكلفى بيتى از خاطر سر ميزد وبموجب اشارت بعضى از درويشان مصراع ,,, كه بادا وقت ايشان خوش چو وقت ديگران زيشان ,,, صورت تكميل مى يافت ودر قيد كتابت مى آمد وادراج آن در سلك آنچه بيشتر سمت انتظام يافته بود مظنهٔ آنرا بترتيب آن مى بود جدا كانه دربن املا ثبت افتاد اميدست كه اگر موجب اجرى نباشد مفضى بوزرى نيز نگردد.

در آغاز تصوير اين تازه نقش — چو تتمته گفتم از بهر فال
خردمند دانا بستر حروف — از آن گفته در يافت تاريخ سال

Der Dichter **begann** also mit der Sammlung dieses Diwâns im Jahre 855 H. inc. 13. März 1480 D. Traut man den Copisten, so könnte die Redaction des Ganzen nicht vor 893 H. inc. 17. Dec. 1487 D. gesetzt werden; denn die reizende Qaṣide, in welcher Ǵâmî Mittheilungen über sein Leben macht (Bl. 4° unserer HS.), ist aus dem Jahre 893 datirt. [M. مجتث ⏑–⏑–, ⏑⏑––, ⏑–⏑–, ⏑⏑–]

منم چو گوى بميدان فسحت مه وسال — بصولجان قضا منقلب زحال بحال
بسال هشتصد وهفده زهجرت نبوى — كه زد زمكه به يثرب سر اوقات جلال
زاوج قله پرواز گاه عز قدم — بدين حضيض هوان پست كرده ام پر وبال
بهشتصد ونود وسه كشيده ام امروز — زمام عمر درين تنگناى حس وخيال

Das erste Ghazel mit dem Reim â lautet: [M. Ramal ⏓⏑––, ⏑⏑––, ⏑⏑––, ⏑⏑–]

دى گذشتيم بران دلبر وگفتيم دعا — قال من انتم قلنا غربا [ى] فقرا
فقرائيم وعجب آنكه نخواهيم زتو — هيچ حاجت كه توئي در دو جهان حاجت ما
[1] غربائيم ونداريم بجز تو وطنى — [2] چند باشيم چنين از وطن خويش جدا
بفقيران نظرى كن كه بتأييد نظر — برمس فقر فقيران توئى اكسير غنا
بر غريبان گذرى كن كه بتشريف قدوم — از دل تنگ غريبان تو برى بار عنا
گرچه تا ميكدهٔ عشق هزاران راهست — هست نزديكترين راه ره فقر وفنا
جامى اين راه بجز راه سبكباران هست — دامن از خويش بيفشان ودر اين راه درا [= درآ]

XX Lieder aus diesem Diwân sind von M. Wickerhauser herausgegeben unter dem Titel: „Blütenkranz aus Dschami's zweitem Diwân, Wien — 1853."

II. Am Rande von Bl. 1—54 „TUḤFAT al-AḤRÂR" تحفة الاحرار von ǴÂMÎ, mit prosaischer Einleitung, entsprechend der Ausgabe von Forbes Falconer, London 1843. Im Jahre 1127 H. inc. 7. Jan. 1715 D. war Muḥammad Ḥusein Besitzer des Mscr.'s. Cfr. Sprenger, Cat. of Oudh p. 448/49.

11.

8°, 233 Blätter zu 15 Zeilen, auf jeder Seite zwei mit Goldlinien eingefasste Columnen. Ueberschriften theils in Goldbuchstaben, theils roth; Goldeinfassung; elegant geschrieben.

ǴÂMÎ's „Silsilat al-ḏahab" سلسلة الذهب. Das erste der 7 Gedichte, welche هفت اورنگ „Haft aurang" betitelt sind. Es ist in 3 Bücher دفتر getheilt, wovon 1. Bl. 1—135, 2. Bl. 136—193 und 3. Bl. 194—233 umfasst. In dem letzten Abschnitt des 2. Buches entschuldigt sich der

[1]) HS. غرابايم. [2]) sive جند.

Verfasser, dass der Umfang dieses Theiles kleiner ausgefallen als der vorige und fügt hinzu: [M. Khafîf – ⏑ – –, ⏑ – ⏑ –, ⏓⏓ –]

داشت جهدی دبیر چرخ برین — در رقم کردن حروف سنین
چون رقومش بصاد وضاد رسید — خامها حکم استیاد رسید
هم برین حرف این خجسته مقام — ختم شد والسلام والاکرام

Also ist das zweite Buch dieses Matnawî 890 H. inc. 18. Jan. 1485 D. vollendet. Das Mscr. wurde im Šawwâl 954 H. Nov. 1547 D. geschrieben.

Lithographirt in Bombay 1284 H. 1867/8 D., zugleich mit „Nafaḥât al-'Uns". (Fehlt bei M. Schwab, Bibliographie de la Perse, Paris 1875.)

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

12.

8°, 154 Blätter zu 15 Zeilen. Splendid ausgestattet, Arabesken in der Einfassung und zwischen den Halbversen, unter jeder Zeile ein gewundener Goldstreifen, der von schwarzen gezackten Linien umgeben ist, reich ausgestattete Vignette, zahlreiche Miniaturen. Auch der Einband ist kostbar.

DÎWÂN von **ŠAMS al-DÎN MUḤAMMAD ḤÂFIZ** gest. 791 H. incip. 31. Dec. 1388 D. Er enthält die Ghazelen und No. 685, 686 (letztere in total veränderter und verkürzter Form), 614, 599, 589, 581, 597, 591 und 612 der editio Brockhaus. Am Schluss die Elegie auf Abu Isḥâq بروز کاف والف از جادی الاول Von einer anderen Hand ist auf einem vor dem Anfang des Diwân's eingefügten Blatt ein Schema zum Fa'lstechen gegeben. Am Schluss: این کتاب دیوان حافظ بدستخط فقیر الحقیر ملا رسول مسجد جامعی بروز دوشنبه باتمام رسید بتاریخ یازدهم شهر جید الاول سنه 1248. Vollendet von Mollâ Rasûl Montag den 11. Ǧumâdâ I 1248 H. (der Wochentag wäre nach Wüstenfeld's Tabelle Freitag) 6. October 1832 D.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

13.

2°, 105 + 61 Blätter zu 17 Zeilen, auf jeder Linie 2 Beit, in flüchtigem Ta'lîq.

I. Bl. 1—105. **KAMÂL KHUǦANDÎ** کمال خجندی gest. circa 803 H. incip. 22. Aug. 1400 D. Dîwân. Auf einer unpaginirten Seite stehen die 3 ersten Verse der den Ghazelen gewöhnlich vorausgehenden Qaṣîde: [M. Ramal – ⏑ – –, ⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ – –, ⏓⏓ –]

ابتدای سخن آن به که کند اهل کمال — بثنای ملك العرش خدای متعال
گر بعنوانی بمثال آیهء حلمش بر کوه — با همه سنگدلی ناله بر آید زجبال
پیش ارباب یقین بردن نامش بزبان — همچنانست که با تشنه لبان وصف زلال

Das erste der fast durchgängig siebenzeiligen Ghazelen beginnt mit den Versen: [M. Khafîf]

ای غمت یار بی نواثیها — با من از دیرت آشنائیها
از چراغ رخت بخانهٔ چشم — در شب تیره روشنائیها

Nach dem Alphabet der Reime folgen auf Bl. 102ᵛ u. ff. einige Rubâ'î. Die HS. wurde am 8. Ša'bân 1265 H. 29. Juni 1849 D. vollendet.

Cfr. Aumer p. 27/28 codd. 83, 84. Flügel I p. 557 cod. 581. Fleischer, Cat. Dresd. p. 7 cod. 55. Sprenger, Cat. of Oudh p. 454.

II. Bl. 1—61. **MUHAMMAD 'ALÎ HAZÎN** geb. in Ispahan Montag 27. Rabî' II 1103 H. 17. Jan. 1692 D. (cfr. seine Antobiographie edit. F. C. Belfour, London 1831, pag. 18.), gest. in Benares 1180 H. inc. 9. Juni 1766. Dîwân. Es sind die bei Sprenger p. 425 in 4. Stelle genannten Ghazelen mit dem Anfang: [M. هزج]

درین دریای بی پایان درین طوفان شور افزا　　دل افکندیم بسم الله مجریها ومرسیها
مگر این بحر بی پایان حریف درد دل گردد　　که دارد در جگر دریای آتش حرص استبقا

Das folgende Ghazel beginnt dann so wie cod. Monac. 122. In der Lebensbeschreibung des Dichters wird auf pag. 163 der Sammlung des 4. Dîwân's gedacht, die in die Zeit der Abfassung des Matnawî خرابات verlegt wird. Da das vorhergehende Capitel mit dem Tod von Mahmûd schliesst, der (nach Markham, — sketch of the History of Persia Lond. 1874 p. 294) am 22. Apr. 1725 eintrat, so dürfte der Dîwân — vorausgesetzt, dass er mit Sprenger der 4. Dîwân ist — um das Jahr 1725/26 zusammengestellt sein. Aus der Hand desselben Schreibers wie I am 28. Ramaḍ. 1265 H. 17. Aug. 1849 D. beendigt.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

14.

8°, 54 Blätter zu 21 Zeilen in 4 Columnen. Von Bl. 5 an über oder unter der ersten Zeile der ersten Columne vom Copisten nummerirt mit 136—185. Das Mscr. scheint also früher auch die vorausgehenden 3 Matnawî vereinigt zu haben. Kleines, elegantes Ta'lîq. Die Colum. sind durch Goldlinien getrennt, die wiederum je von 2 blauen Linien eingefasst werden.

MÎR KHUSRAW sive **IAMÎN al-DÎN abu'l-HASAN** — von **DIHLÎ** امیر خسرو دهلوی gebor. 651 H. (incip. 3. März 1253 D.), gest. 725 H. (inc. 18. Dec. 1324 D.). Â'înahâ-i Sikandar آئینهای سکندر. Das 4. Matnawî aus der Pentas خمسه, das aus 4405 Versen besteht u. **699 H.** inc. 28. Sept. 1299 vollendet wurde. Der Dichter theilt uns das selbst mit am Ende seines Werkes (Bl. 53ᵛ Zeile 10 u. ff. unseres cod.). [M. Mutaqârib]

در این دم که پایان این پیکر است　　زتاریخ هفصد یکی کمترست
مرین نامه‌را زاتفاق صواب　　شد آئینهای سکندر خطاب
گر آری همه بیتش اندر عدد　　چهار الف وپنجه شد وچار صد

Aus Sprenger p. 468/69 erfahren wir, dass die drei vorausgehenden Gedichte 698 H. beendigt wurden; das 4. schliesst sich also unmittelbar an.

15.

2°, 119 Blätter zu 17 Zeilen, auf jeder Zeile 3 Halbverse, in elegantem Ta'liq; der Rand aus verschiedenfarbigem Papier.

I. Bl. 1—68r. „Hašt bihišt" هشت بهشت, das 5. von jenen 5 Matnawî (پنج نامه, wie der Verfasser wiederholt sagt) die Emir **KHUSRAW**, in Nachahmung von Niẓâmî, in dem Zeitraum von 3 Jahren, von 698—701 H., gedichtet. So heisst es auf Bl. 67r m [M. Khafîf]

شکر حق‌را که از خزانهٔ غیب ریخت چندان چواهرم در جیب
که از ان نقد قیمتی سه سال کردم این پنج گنج مالامال

II. Bl. 68v—119r „Leilâ u-Maǵnûn". Das 3. jener Matnawî's, das nach Angabe des Autors 2660 Verse (ششصد hat unser cod. Bl. 119r) enthält u. im Jahre 698 abgeschlossen wurde. In diesem und dem vorhergehenden Gedicht wird Sultan 'Alâ al-dîn Muḥammad Šâh Sikandar Tânî (reg. 695—716 H. 1295—1316 D.) verherrlicht und der Šeikh Niẓâm al-dîn Muḥammad (st. 725 H. cfr. Sprenger p. 466) überschwänglich gepriesen. In der Kapitelüberschrift Bl. 72r heisst es: مدح شیخ الشریعه نظام الحق والحقیقه محمدی که عیسی آخر الزمانش فرستادند تا دم جان بخش او اسلام محمدی‌را بهره‌مند کردانیده عمر جاوید بخشید متع الله المسلمین بطول بقائه. Auf dem Vorsetzblatt steht eine Notiz über den Ursprung der Handschrift, deren Inhalt der Calcuttaer Geschenkgeber in folgenden Worten angibt: „This book belonged to the Mughul library of Dihli, as may be seen from the phrase عرض دیده شد 'inspected' on the flyleaf. The book was also once in the library of Muhammad Qulij Khan Bahâdur futhjang [محمد قلیج خان بهادر فتح جنگ]. On the flyleaf it is also remarked that the book was brought as peshkash (پیشکش) by the ambassador of Bukhârâ and that is written by the renowned calligrapher Mîr 'Imâd (میر عماد) regarding whom see Sprengers preface to the Gulistân. The original price of the book was 100 muhurs, or 900 rupees. Goldsprinkled paper (کاغذزر افشان). The writing is splendid. Towards the end a few leaves have been substituted by a modern writer".

Ueber den Verfasser cfr. die Quellenangabe bei Pertsch cod. 43,6 p. 74. Zu dem Werke cfr. H. Kh. III p. 174. u. Dorn cod. 386 p. 350/51.

Ein Auszug aus den 4 Dîwânen des Khusraw erschien lithogr. zu [Cawnpoor] 1288 H. 1871 D. unter dem Titel: کلیات عناصر دواوین خسرو = Quintessenz etc.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

16.

8°, 258 Blätter zu 16 Zeilen, nachlässige Schrift. Die ersten Blätter beschädigt.

MANṢÛR ibn MUḤAMMAD ibn AḤMAD ibn JÛSUF ibn ILIÂS „Kifâja-i muǵâhidijjah", کفایهٔ مجاهدیه, wie der Verfasser in der Vorrede Bl. 3r sein Werk nennt. Die Copisten haben es umgetauft in Kifâja-i Manṣûrî. So heisst es auf dem Titelblatt: علم طبابت کفایه منصوری عبارت فارسی نسخه من خرید سید کرامت علی در بلدهٔ اکبرآباد. Es ist ein medicinisches Compendium in 2 ganz ungleiche „Fann" getheilt.

5*

I. Bl. 5—204ᵛ: در قسمي طب يعنى نظري وعملي.

II. Bl. 204ᵛ—Ende: در ذكر ادويهٔ مفرده.

Der Verfasser lebte in der Zeit von Iskandar Ṯânî (reg. 1295—1316 D.). Anfang: حمد وسپاس بر خالقي را كه در خلقت انسان دقائق حكمت او بى پايانست. Am Schluss: تمام شد كفايه منصورى چهار دهم جمادى الثانى سنه ١٢٨ هجرى درعهد شاه عالم كوركان (?). Nach der Zahl 128 folgt ein Punkt, der ebenso gut als Null dienen kann wie als diakritischer Punkt zum Nûn von „sanah".

Cfr. Cat. Lugd. B. III p. 276 cod. 1391.

Aus der Bibliothek von Goldstücker.

17.

8°, 265 Blätter zu 13 Zeilen, in gefälligem Ta'lîq.

MUHAMMAD MAHDÎ KHÂN Ta'rîkh-i Nâdirî تاريخ نادري. Die bekannte Geschichte Nâdir Šâh's (reg. 1736—47). Die HS. ist nicht vollständig; der Text reicht bloss bis zur Ermordung 'Alî Šâh's, pag. 411 der deutschen Uebersetzung. Andere HSS. Aumer p. 81 cod. 232, Mehren p. 23 cod. 62 u. Dorn p. 293 cod. 304.

18.

8°, 249 Blätter zu 17 Zeilen, indisches Naskhî.

MUḤAMMAD ṢÂLIḤ ibn 'ABD al-WÂSI' al-ḤUSEINÎ. Ḏarî'at al-naǵâḥ ذريعه النجاح. Anfang: ذريعه نجاح سر گشتگان گرداب عصيان حمد وثناى مجيب الدعواتيست. Nach dem Lob Gottes heisst es dann: وبعد بر راى طالبان منهج رشاد · وسالكان مسلك سداد · مستور ومخفي نماند كه باعث بر ايجاد بنى نوع انسان · واختراع اين زبدهء نتايج اركان · وبر گزيدهء عالم امكان · بر وفق طغراي غراي وما خلقت الجنّ والانس الّا ليعبدونِ مداومت بر طاعات واشتغال بر عبادتست. .... (Bl. 2ᵛ) وچون اكثر كتبى كه علماء كبار درين باب تاليف نموده اند بلغت عربيست واكثر خلقرا از ان بهرهء كاملي وحظّي شاملي نيست وبعضي از اعمال كه از طرق مخالفين منقول شده وادعيه كه خود تاليف نموده اند نيز در آن كتب مسطور گرديده وبا وجود اعمال معتبره وادعيهٔ ماثوره احتياج بانها نمي شود بنا بران اين غريق بحر معاصي ابن مير عبد الواسع محمّد صالح الحسينى خواست كه رساله درين باب تاليف نمايد كه مقصور باشد بر ذكر بعضى از اعمال وادعيهٔ مشهوره كه در مراتب اسانيد در اعلاى درجات اعتماد واعتضاد باشد وفضايل واداب هريكرا بلغت فارسى ترجمه نمايد. — Das Buch wird hierauf (Bl. 3ʳ) dem Sultan السلطان سليمان الحسيني الموسوي الصفوي بهادر خان gewidmet. Nun wissen wir aus dem Cat. Monac. p. 54/55 codd. 178/79, dass Muḥammad Ṣâliḥ die Vorrede zu dem 1061 H. geschriebenen Werke بهار دانش Bahâr-i dâniš von 'Inâjat allâh عنايت الله verfasst hat, das im Jahre 1061 H. beendigt u. (nach Cat. Hafn. p. 32 cod. 92) dem Sultan Šâh-i Ǵihân gewidmet wurde. Aus Cat. Hafn. p. 21 cod. 58 erfahren wir ferner, dass ein Ṣaliḥ die Geschichte dieses Snltans im Jahre 1070 H. geschrieben. Wir werden also den Sultan Suleimân in dieser Zeit zu suchen haben und da er den Beinamen Sufawi oder Ṣafawî trägt, nicht fehl gehen, wenn wir ihn mit Suleimân ibn Šâh 'Abbâs, König von **Persien** (reg. 1077 H.—1106 H. 1666—1694 D.), identificiren.

Am Schlusse der Einleitung macht uns der Autor mit dem Titel und der Eintheilung des Buches bekannt. (Bl. 3ᵛ) وچون اميدوار است كه از بركات اين نام نمايان [سلطان seil.] وسيلهء فلاح

وبنجاح كافّه مؤمنان گردد اورا بذريعه النجاح مسمّى گردانيد ومرتّب ساخت بر مقدّمه ودوازده باب وخاتمه. Die Muqaddamat (Bl. 3ᵛ—10ʳ) hat zur Ueberschrift: در فضيلت دعا واداب وشرايط واوقات استجابت. Bâb 1 (Bl. 10—46) در اعمال ماه رجب. Jeder Monat wird dann der Reihe nach in einem Bâb behandelt. Khâtimat (Bl. 243ᵛ—246ʳ) در بيان فضيلت وشرافت روز نوروز واداب واعمال ان. Bl. 246 دعاى فراش. Arabisch, ganz vocalisirt. Beginnt: اصبحت اللهمّ معتصما بذمامك المنيع. Bl. 247—249 زيارت حضرت سيّد الشهدا جناب ابى عبد الله مقتول دشت كربلا. Arabisch-persisch.

Als letzter Besitzer documentirt sich in 2 Rubâ'î und in einem Siegel: Ja'qûb 'Alikhân Dihlawî 1226 H. inc. 26. Jan. 1811 D.

از تقاليب زمان اين نسخهء بس معتبر — آمد اندر ملك يعقوب على خان باتمام

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

19.

8°, verschiedenfarbiges Papier, 160 Bl. zu 11 Zeilen, in hübschem Ta'liq.

SA'DÎ (Šaraf al-dîn Muslih ibn 'Abd allâh Sa'dî) gest. 691 H. incip. 24. Dec. 1291 D. Gulistân گلستان. Der Dichter vollendete sein Werk im Jahre 656 H. incip. 8. Jan. 1258. (Cfr. Uebersetzung von Graf p. 16.) Am Schlusse: بخطّ — برهمن فى سنه ١٢٦٠ هجرى در دار الاماره كلكته در عهد معدلت مهد ملكه انكلستان وكتوريا — هر كه خواند دعا طمع دارم · زانكه من بندهء گناهكارم · چون نسخهء صحيح منقول عنه موجود نبود. — Geschrieben, nach einem nicht fehlerfreien Exemplar, von Barahman im Jahre 1260 H. inc. 22. Jan. 1844 D.

Geschenk von G. Diefenbach in Calcutta.

20.

8°, 282 Blätter zu 20 Zeilen, die Halbverse durch 2 Goldlinien getrennt. Bis Bl. 96 rothe Ueberschriften, von da an der dazu bestimmte Raum nicht ausgefüllt Zierliche kleine Schrift.

Abu'l-MAĜD MAĜDÛD ibn ÂDAM, bekannt unter dem Namen **HAKÎM SANÂÎ al-GHAZNAWÎ**. Ueber sein Todesjahr variiren die Angaben zwischen 525 H. incip. 4. Dec. 1130 D. (Ĝâmî Nafahât p. 697), u. 576 H. incip. 28. Mai 1180 D. (Daulat-Šâh). „Hadîqat al-haqîqat" حديقه الحقيقه. Text mit der prosaischen Vorrede (Bl. 1—7) von Muhammad ibn 'Ali al-Raffâ. Der Dichter wird Bl. 4ʳ der nachlässig geschriebenen Einleitung Makhdûm, Bl. 6ʳ Mahmadûd! genannt. Aus H. Kh. III p. 40 u. VII p. 707 und aus Cat. Vindob. I p. 498 ersieht man, dass die Copisten bei Schreibung des Namens verschiedene Fehler machten. Und doch gibt der Dichter selbst Auskunft über seinen Namen. Bl. 274ʳ_u dieses cod. (u. Bl. 257 des folgenden, den ich mit B bezeichne,) stehen die Verse:

خاتم انبيا محمّد بود — خاتم شاعر اى [B recte [شاعران منم همه سود

هر كه او كشته طالب مجداست — سفاء [B. شغىء] او زلفظ بو المجد است

شعرا را به لفظ مقصودم [منضودم [B 1)] — زين قبل نام كرد [B. كشت] مجدودم

زانكه جدّرا شدم به تن به بيت [!بتن بنيت [B 2)] — كرد مجدوم [!مجدود .B] ماضيم كنيت

1) Scholien برهم نهاده شده.

2) Scholien بنياد cj. متين بنيت; B. vertauscht die Reihenfolge der beiden letzten Verse.

Der Scholiast von B. bemerkt hiezu: ابو المجد کنیت حکیم ٠ نام حکیمست ٠ ونام پدر حکیم آدم ٠ ونام جداو مجدود ٠ وجدش نام نهاده بود Die Zahl der Verse des Matnawî werden auf Bl. 273v (B. 256v) angegeben:

انچه زین نظم در شمار آمد عدد بیت ده هزار آمد

Unsere HS. gibt einen zweifachen Index, einmal in Versen und dann in Prosa. Beide stimmen durchaus nicht mit einander überein. Die metrische Inhaltsangabe entspricht so ziemlich der aus dem Text selbst nachweisbaren Eintheilung.

Bâb I ist فی توحید, II فی فضیلت نبیّنا محمّد, daher beginnt das 2. Capitel Bl. 68v:

چون زتوحید گفته شد طرفی گفت خواهم زانبیا شرفی

Bâb III handelt فی صفت العقل u. so lautet der erste Vers Bl. 112v:

نعت پیغمبران چو گفته شود در اخلاق عقل گفته شود

Der 2. Halbvers ist offenbar corrumpirt. In B. liest man Bl. 137v:

نعت وفضل رسول شد گفته دُرّ عقل فعّال کن سُفته

Bâb IV spricht فی فضیلت العلم und demgemäss endet Bl. 120r das vorausgehende Capitel:

سخن عقل چون تمام آمد علم را در جهان نظام آمد

Bâb V Bl. 124r فی صفت العشق geht der Vers voraus:

چون شدم فارغ از طریق جواز عشقرا زین سپس کنم آغاز

Inhalt und Anfang von Bâb VI lässt sich bloss aus dem nächsten Codex feststellen, wo die Ueberschrift lautet Bl. 169r فی ذکر نفس الکلی. Im gereimten Index heisst es vom siebenten Capitel:

باب سابع زگشت افلاکست
که چنین جایزست وبی باکست

Durch Vergleichung mit B ergiebt sich als Anfang Bl. 147r:

اندر آمد چو ماه در شبگیر انعم الله صباح گویان پیر

Dass Bâb VII 152r فی غفلت ونسیان behandelt, wie der Index angibt, geht aus dem folgenden Capitel VIII فی دوست ودشمن Bl. 187r hervor:

باب نسیان تمام گشت سخن
سخن آرم زدوست ودشمن

Nach dem Index hätten wir in Bâb IX u. X

باب تاسع صفات این تصنیف
که نه بینی دگر چنین تالیف
باب عاشر ثنای شاه آمد
که جهانرا بدو پناه آمد
باب او گرچه هست ظاهر ده
هست باطن به از صد وپنجه

Der Vers der Abfassungszeit lautet in diesem Codex Bl. 282r:

پانصد وبیست وچار رفته زعام پانصد وبیست وپنج گشت تمام

Die prosaische Einleitung beginnt: الحمد لله الخبیر بخفیّات الضمائر — البصیر بخبیّات السرائر المنزّع عن الامثال والنظائر. Schluss: تمت! الکتاب — فی یوم السبت غرة شهر جمادی الثانی سنه

خمس وثلثون! الف الهجريه كتبه الفقير قوام الدين ابن حبيب الله كارزونى. Vollendet von Qiwâm al-dîn ibn Ḥabîb Allâh aus Kârzûn am Samstag den 1. Ǵumâdâ II 1035 H. 28. Febr. 1621. (Nach Wüstenfeld wäre das ein Freitag gewesen).

21.

4°, 388 Blätter zu 15 Zeilen, die Halbverse durch 2 rothe Linien geschieden, Einfassung roth u. blau, die rothen Ueberschriften sind am Rande in schwarzer Tinte wiederholt. Nasta'lîq.

Dasselbe mit zahlreichen Interlinear- und Rand-Glossen. Letztere tragen meistens die Abbreviatur من لطه, die aber hie u. da z. B. Bl. 282ʳ aufgelöst ist in لطائف. Am Schlusse Bl. 387ᵛ steht ein gereimter Index, der mit dem des vorhergehenden Codex übereinstimmt. Hier ist die Inhaltsangabe vom 6. und 8., 9. und 10. Capitel vertauscht. Bâb II beginnt Bl. 72ʳ, III Bl. 137ᵛ, IV Bl. 149ᵛ, V Bl. 156ʳ, VI Bl. 169ʳ, VII Bl. 204ʳ, VIII Bl. 214ʳ, IX Bl. 219ʳ, X Bl. 251ʳ. Von Cap. VI an variirt die Handschrift ausserordentlich von der vorigen. Die Ueberschrift von VIII lautet (in sachlicher Uebereinstimmung mit dem Fihrist): فى احوال النجوم وذكر الافلاك وما فيها من العجائب. Die übrigen Capitelbezeichnungen sind bei Flügel, Cat. Vindob. p. 499 angeführt. Der Dichter verherrlicht Bl. 272 u. die ff. in ermüdender Weitschweifigkeit Bahrâm Šâh (regierte nach ibn al-Aṯîr ed. Tornberg X p. 355 u. XI p. 124 von 512 H.—548 H., cfr. hingegen Reiske, Abulf. Annales III p. 384 u. p. 520 u. Mirchond hist. Gazn. ed. Wilken p. 271) u. dessen Sohn Dawlat Šâh. Das Datum des Abfassungsjahres lautet ursprünglich 535 und ist am Rande corrigirt in 525 H. Schluss: تمت! هذه! الكتاب الميمونة بعون الملك الوهاب فى التاريخ بيست ونهم شهر ذى حجه سنه 1099 مطابق سنه 33 جلوس اورنگ شاه غازى خلد الله تع ملكه بيد الضعيف الراجى الى رحمة الله محمد انور بن مرحوم مغفور شيخ نعمت الله ساكن موضع كندهر متعلق تلحيه كجرات براى الخورداري (das zunächst Folgende unsicher). Beendigt von Muḥammad Anwar ibn Ni'mat Allâh aus Kandahar in Guǵarât am 29. du 'l-ḥuǵǵat 1099 H., entsprechend dem 33. Regierungsjahr von Aurang Šâh 25. Dec. 1688 D.

Cfr. Cat. Vindob. I p. 498—502 codd. 509 u. 510, Cat. Petrop. p. 326—328 codd. 350 u. 351, Cat. Monac. p. 9 u. 10 cod. 19 u. die Citate daselbst.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

22.

8°, 266 Blätter zu 14 Zeilen, Einfassung grün-gelb-schwarz-roth-blau, mit Vignette; undeutliche Schrift.

DÎWÂN des **WÂQIF** st. (nach Sprenger p. 590) um das Jahr 1190 H. incip. 21. Febr. 1176 D. Bl. 1—238 Ghazelen, hierauf eine grössere Anzahl Rubâ'ijjât u. zuletzt ein Tarǵî'band ترجيع بند Anf.: اى برم [ببزم Sprenger] شوق تو نالان زهر سو سازها رفته در هر گوشه زان سازها آوازها
Eine zweite HS. ist in Berlin Spreng. No. 1526.

Geschenk der Deutschen in Calcutta.

23.

4°, 273 Blätter zu 21 Zeilen, die Namen der Medicamente roth, in elegantem Ta'lîq.

ḤÂǴǴÎ ZAIN al-'AṬṬÂR 'ALÎ ibn ḤUSEIN al ANṢÂRÎ اختيارات بديعى لعلى بن حسين الانصارى المشهور بحاجى زين العطّار „Ikhtijârât-i Badî'i". Ein pharmakologisches Werk, verfasst (nach H. Kh. I p. 197) im Jahre 770 H. incip. 16. Aug. 1368 D. Am Schlusse der Einleitung Bl. 34 spricht sich der Autor über die Eintheilung aus: اين كتاب مشتمل بر دو مقاله است اول در ادويهء مفرده واسامى آن بلغه هر طايفه وابدال واصلاح ومنفعت ومضرّت آن ;مقاله دوم در مركّبات مستعمل واين كتاب‌را اختيارات بديعى نام نهاد.

Auf Bl. 33^{v}_{u} ist zu dem Namen des Verfassers hinzugefügt, dass er aus Šîrâz ist. Pars II Bl. 1—32ʳ ist durch ein Versehen vorangestellt. Am Schluss von II steht das Datum 1. ḏu'l-qa'dat 1026 H. 31. Oct. 1617, während I schon am 21. Oct. vollendet wurde. Nach dem Datum ist die Linienzahl (10940) angegeben.

Cfr. Cat. Lugd. Batav. III p. 277/78 codd. 1393 u. 1394.

24.

8°, 204 Seiten zu 12 Zeilen, in elegantem Ta'lîq, mit 2 kostbar ausgestatteten Vignetten, Einfassung blau-roth-grün-gold-schwarz-blau, die beiden Deckel innen und aussen bemalt.

Abu'l-'ABBÂS ibn abî'l-ḤASAN al mulaqqab MU'ÎN al-MUSTAẒHIR ZARKÛB al-ŠÎRÂZÎ. شيراز نامه تاليف ابى العبّاس بن ابى الحسن الملقب معين المستظهر شيخ زركوب الشيرازى „Šîrâz nâmah". Nach dem Lob Gottes erzählt der Verfasser, er habe im vorgerückten Alter im Monat Ramaḍân des Jahres 34 (=734 H. Mai 1334 D.) eine Reise nach Bagdad unternommen, wo er 2 Jahre verweilt. In einer grösseren Gesellschaft daselbst kam dann einmal die Rede auf die Schönheiten und Vorzüge der verschiedenen Länder und Städte, und da habe er Šîrâz gepriesen. Bei dem sich erhebenden Widerspruch habe er erkannt, wie nothwendig es sei, eine Geschichte dieser Stadt zu schreiben. Um dieselbe Zeit verfasste ein Gelehrter aus Hamadân eine Geschichte Bagdad's (p. 8ᵘ) وبعد از آن محاورات ولطايف مفاكهات هم در آن نزديكي از بلغاى شهر همدان كتابى در فضيلت شهر بغداد مشحون بفنون لطايف در سلك تصنيف وتاليف كشيده بود وبعد از ذكر خصوصيات ان دجله وشرح نزاهت هواى حارسه وبيان مزاوى خلفاي بنى عباس شرحي بسيط باشباع نموده بودند وبذكر ائمه ومشايخ وافاضل انجا تذييل كرده بود وبشطرى از مناقب آل برمك محلى ومزين داشته وبرشحات كلك بلاغت آراي وعبارات فصاحت نماي موشح بفنون لطايف وصنوف بدايع ساخته.

Dieses Buch nahm er sich zum Muster und schrieb nach seiner Rückkehr das Šîrâz nâmah (p. 13) واين كتاب‌را — شيراز نامه نام نهادم چه مجموع فصول ومقالات اصول ومقدمات اين شريف مشتمل است بذكر مزايا وخصوصيات شيراز وشرح صوامع واربط ومدارس ومزاراتي كه در آن محروسه اتفاق افتاده وتواريخ سلاطين وائمه ومشايخ انشهر مبارك.

Nun folgt der Index. Die Einleitung umfasst 3 Faṣl (p. 15—36) I در شرح مزيّه فارس وشرف ان اقليم II در ذكر خصوصيات شيراز وفضيلت اب ركنى III در شرح انباى شيراز وذكر ان محروسه.

Hierauf A. p. 37—151 در تواريخ سلاطين وحكام فارس از ابتداى سلطنت آل بويه ومملكت ديالمه تا بانتهاى شرف الدين محمودشاه — مشتمل بر شش طبقه (1. p. 37—53 در ذكر سلطنت آل بويه

وحسن مساعي چند وآثار عمارت ايشان در شيراز. 2) p. 53—66 در ذكر سلطنت آل سلجوق واتابك جلال الدين چاولي. 3) p. 67—92 در ذكر آل سلغر از ابتداى مملكت اتابك مودود تا انقضاى سلطنت آتابك آبش. 4) p. 92—123 در ذكر امارت سنجاق وامراى مغول. 5) p. 123—151 در ذكر شرف الدين محمود شاه اولاد نامدار او وشرح امرائي كه در عهد دولت او بشيراز آمدند.

B. p. 151—195 در ذكر اعاظم مشايخ شيراز واعيان واشمه فارس وتاريخ وفات ايشان مشتمل بر شش طبقه. 1) p. 151—154 در ذكر قطب الاقطاب ابو عبد الله محمد بن خفيف ومعاصران او. 2) p. 160 — در ذكر ابو اسحق بن ابراهيم كازرونى gest. 426 H. 1034/35 D. 3) p. 165 — در ذكر ابو شجاع محمد بن سعدان المقاريضي gest. 509 H. 1115/16 D. 4) p. 192 — در ذكر ابو محمد روزبهان بن ابى نصر gest. 606 H. 1209/10 D. وشيخ الشيوخ عز الدين مودود بن محمد بن معين الدين محمود المشتهر بزركوب الشيرازى geb. 562 H. 1166/67 D. gest. 663 H. 1264/65 D.

pag. 169 u. 179 wird اوحد الدين كرمانى erwähnt.

5. und 6) 195 — در ذكر شيخ الشيوخ نجيب الدين على بن برغش [وذكر] گروهى از ائمه ومشايخ واصحاب حديث كه اين فقير ضعيف در انزمان بصحبت ايشان رسيده ام واستفاده از ايشان نموده ام واجازت ايشان حاصل كرده ام.

a. حاجى منصور بن المظفر بن محمد المظفر بن روزبهان gest. 733 H. 1332/33 D.

b. عبد الرحمن بن برغش gest. 714 H. 1314/15 D. — واين ضعيف بعض از كتاب عوارف او مطالعه كرد.

H. Kh. IV p. 276 kennt einen Comm. zu den 'Awârif von: Ṭahir al-Dîn 'Abd al-Raḥmân ibn 'Alî al-Šîrâzî. Der Name dieses Šeikh stimmt übrigens auch nicht mit der Inhaltsangabe auf p. 15, nach der ich den Inhalt von Ṭabaqat 5 citirt habe.

c. ركن الدين يونس الصدر محمد الصفى gest. 708 H. 1308/09 D.

Bei ihm las er: كنز الخفى از مصنفات جد بزرگوارش صفى الدين كرمانى (gest. 632 H. 1234/35 D.) und das Kitâb „Maṣâbîḥ."

d. نور الدين محمد بن الحجاج الطراسانى gest. 742 H. 1341/42 D.

Im Jahre 720 H. las er bei ihm das Kitâb „Ḥâwî."

e. قطب الدين ابو سعيد gest. 721 H. 1321/22 D.

Bei ihm hörte er: Tauḍîḥ Kaššâf und Miftâḥ al-'ulûm fi'l-ma'ânî wa'l-bajân. Die Khâtimat besteht aus 2 Faṣl. 1) در ذكر طبقات از اهل بيت نبوت ودودمان عصمت وطهارت وولايت كه از مرقد مبارك ومقدم متبرك ايشان شيراز مشرف گشته p. 201 — 2) در ذكر طبقات يعنى از مشايخ ومشاهير ائمه واعيان كه اسامى ايشان در افواه عوام شيراز — Schluss: تمه الكتاب الموسوم بشيراز نامه من تصنيف شيخ زركوب الشيرازى — بخط محمد باقر بن محمد اسمعيل بتاريخ يوم الاثنين بيست وششم شهر محرم الحرام سنه 1251. Geschrieben von Muḥammad Bâqir ibn Muḥammad Isma'îl Montag den 26. Muḥarram 1251 H. = 24. Mai 1835 D.

Im Catal. der Petersb. Bibl. p. 293/94 cod. 305 wird der Verfasser Abou'l Abbas Ahmed ben el-Kheïr plus connu sous le nom de Mouïn Chirazy genannt, und ihm der Name Šeikh Zarkûb abgesprochen. Zarkûb ist Familienname. Der unter B 4 genannte 'Izz al-dîn ist ohne Zweifel ein naher Verwandte. Er ist der einzige Šeikh, über dessen Geburt und Familienverhältnisse das Nähere angegeben wird, was wohl damit zusammenhängt, dass der Autor einen seiner Ahnen verherrlichen wollte. Pag. 179 wird ein Sohn desselben erwähnt: Sirâǵ al-dîn al-Ḥusein ibn 'Izz al-dîn Maudûd Zarkûb gest. 664 H. 1246/47 D. Die höchste Jahreszahl, welche ich finden konnte, ist 744 H. 1343/44 D. (p. 144.) Ein drittes Exemplar ist in Berlin, Spreng. cod. 209.

Geschenk von Sorabjee Jamsetjee Jejeebhoy in Bombay.

IV. TÜRKISCHE HANDSCHRIFTEN.

1.

2°, 197 Blätter zu 19 Zeilen, in hübschem türkischem Charakter, durchgehends vocalisirt, Ueberschriften und Citate der Bücher in rothen Buchstaben. Verbunden; Bl. 194 nach Bl. 56 zu setzen, dann 193 nach 194, nach 169 ist einzureihen 196, 195, nach 124 endlich 197. Es erklärt sich das daraus, dass diese Blätter von einem Unberufenen später hinten angeheftet wurden.

'ABD al-RAḤMÂN ibn JÛSUF [عماد الاسلام ترجمه عبد الرحمن بن يوسف]. „'Imâd al-Islâm". Türkische Bearbeitung eines in persischer Sprache von 'Abd al-'Azîz unter dem Titel „'Umdat al-Islâm" geschriebenen Werkes. Mit Rücksicht auf den Spruch: بُنى الاسلام على خمس شهادة ان لا اله الا الله وان محمدا عبده ورسوله وإقام الصلوة وايتاء الزكوة وصوم رمضان وحج البيت من استطاع اليه سبيلا ist das Buch in 5 Abschnitte getheilt: 1. كتاب الايمان Bl. 6ʳ—22ʳ, 2. كتاب الصلوة 22ʳ—94ᵛ, 3. الصوم 94ᵛ—150ʳ, 4. الزكوة 150ʳ—159ʳ, 5. الحج 159ʳ—167ʳ. Vom türkischen Uebersetzer wurde dann noch hinzugefügt: باب الحقوق 167ʳ—179ʳ, باب الاداب 179ʳ—186ᵛ und باب احوال الحشر 186ʳ — Ende. Vom letzten Capitel steht in unserer HS. bloss ein kleines Stück.

Cfr. H. Kh. IV p. 256, wo die Abfassung der türkischen Bearbeitung in das Jahr 950 H. 1543/44 D. gesetzt wird, u. Fleischer, Cat. Dresd. No. 163 u. No. 119 (letzteres das pers. Original), Cat. Lips. cod. 222, Pertsch, türk. HSS. cod. 61, Aumer codd. 14 u. 15.

Geschenk von Gustav Steinlein, Pfarrer in Löpsingen bei Nördlingen.

2.

8°, 108 Blätter zu 17 Zeilen, in Naskhî.

I. Bl. 1—83. گزيده نامه „Guzîdah nâmah" **MUḤAMMAD ibn BÂLÎ** übersetzte die in arabischer Sprache geschriebene Ethik des abû NAṢR ibn ṬÂHIR ibn MUḤAMMAD BALKHÎ. Der arabische Verfasser wird sonst Sarakhšî genannt. Die Zahl der Capitel beträgt bloss 45 und nicht 46 wie im Cat. Vindob. III p. 298 cod. 1866. Dort heisst der Titel گزيدهٔ عاشقان.

Cfr. Pertsch, Cat. Gotha p. 67 codd. 68 u. 69.

II. Bl. 83—86. رساله ظفرنامه بوزرجمهر حکیم یعنی اصل دنیال دبی علیه الرحمه. Ẓafar nâmah von BÛZURGMIHR, dem Vezier von Anûšîrwân (reg. 531—579). Beginn: نوشیروان عادل بر کون بوزرجمهر ایدر بنم ایچون بر کتاب تصنیف ایله کیم پر معنی اوله حکمتدن ونصیحتدن ایجنده جمع اوله بوزرجمهر دخی بو کتابی تصنیف ایدوب آدن ظفر نامه قودی. — Die Einleitung variirt von der gleichnamigen persischen Abhandlung im Wien. Cat. p. 493 cod. 1993₁₉.

Hierauf folgen Bl. 86 und 87 Nachrichten über einen Brückenbau und Angabe von Unglückstagen.

III. Bl. 88—108. Die 100 Sprüche 'ALI's. Nach jedem arab. Spruche kommen die persischen Verse, welche in der ed. Fleischer den Schluss der Erklärung bilden, und dann einige türkische Verse. Schluss: تم الکتاب بعون الملك الوهاب للافندی الخطیب فی البلد المعموره القریه عبد الرحمن افندی بن قاسم آغا — فی 24 شهر شوال سنه 1144.

Geschrieben von 'Abd al-Raḥmân Efendî ibn Qâsim Âghâ den 20. April 1732 D.

Geschenk von Dr. Narayan Daji in Bombay.

NACHTRÄGE

ZU

I. HEBRÄISCHE HANDSCHRIFTEN.

22.

4⁰ Papier, 152 Bl. + 40 Bl. zu 25 Zeilen; zwischen Bl. 6 u. 7 fehlen 2 Blätter; die Hs. ist in der Mitte durch Wasser beschädigt; deutliche spanische Schrift.

ABÛ 'ALÎ ibn SÎNÂ (Avicenna) gest. 428 H. inc. 25. Oct. 1036. Buch I, אופן (فن) 1, למוד (تعليم) 6, פרק (فصل) 2 [p. 33 der arabischen ed. Romae 1593] bis Buch II, פרק 4 [p. 120 ed. ar.]. Am Rande sind überall Verbesserungen, zuweilen auch Worterklärungen von anderer Hand beigeschrieben. Von Bl. 48 an ist der Anfang eines jeden Satzes durch ein Zeichen über dem betreffenden Worte kenntlich gemacht. Anfang von Buch I, Ofan 2, lautet (nach der Einleitung) fol. 5ᵛ: נאב׳ בי הסבה בספרי הרופאים הוא שיהיה תחלה יתחייב ממנו מציאות ענין מהעניינים בגוף האדם או קיומו. Das Ende des Buches ist wie in cod. hbr. Monac. 373. Buch II beginnt: כבר ביארנו בספר הראשו׳ ענין אמרנו התרופה הוא [in marg. הזאת] חמה · והתרופה הזאת קרה. Die Unterschrift von Buch I besagt, dass der Schreiber seine Copie am 12. Elul 5236 [1476 D.] in Toledo [פה מתא טוליטולה] vollendet habe.

Beigebunden sind noch 40, nicht ganz zusammenhängende Blätter aus Buch IV, Ofan 1, Ma'amar 2 (p. 12—39 des arabischen Textes). Der Schreiber ist derselbe wie der des vorhergehenden Stückes.

23.

4⁰ Papier, 226 Blätter; Bl. 1—120 alte italienische Hand [nach Steinschneider (s. unten) aus dem XV. Jahrhundert], die Seite zu 27 Zeilen; Bl. 121—226 die Seite zu 28 Zeilen.

ABU'L-WALÎD MUHAMMAD ibn RUŠD (Averroes). I. Bl. 1—120 Paraphrase der Aristotelischen Schrift *περὶ οὐρανοῦ*, in der hebräischen Uebersetzung des S a l o m o ibn A j j u b in Béziers (aus dem Jahre 5019 = 1259 D.). Unsere Hs. bricht ab im מאמר IV, כלל 3, פרק 4. Am Rande stehen häufig Verbesserungen von späterer Hand. Die in den Text eingestreuten mathematischen Figuren sind primitiver Natur. Cfr. cod. hbr. Monac. 31. (Vgl. Histoire littér. de la France, T. XXVII, p. 592).

II. Bl. 121—226. Mittlerer Commentar zu der Physik des Aristoteles, in der hebr. Version des Kalonymos b. Kalonymos (aus dem Jahre 5076 = 1316 D.). Der Anfang bis כלל II, פרק 2 fehlt. Die Angabe über die Zeit der Abfassung des arabischen Originals stimmt zu cod. hbr. 937 der Pariser Bibliothek. Der Copist bemerkt: ונשלם זה הספר על ידי לי הצָעִיר מבית אבי כר [nicht בר] אליהו בר׳ ישראל נבת(¹ עולמים השמיני (?) בחדש טבת שנת כרוה נדיבי העם במחוקק וגו׳ בעיר קוסט דינא.

Auf der Innenseite des Deckels heisst es: זה הס מכרתי אני הצ׳ אברהם יזו׳ לאדוני ארוננו ועט׳ כמער׳ שמחה השר הנאמן ראש הגולה נ׳ פה קוסטא יע׳א אור ליום ד׳ לס׳ שמות ך׳ לרח׳(!) טבת שנה ירושלם לפני׳ עם חסרון היוד. Die Copie wurde also von einem …? Elia b. Israel am 8. Tebet 231 (= Ende 1470) zu Constantinopel vollendet. Am 20. Tebet 571 (Ende 1810) verkaufte sie Abraham an Simcha.

Cfr. Steinschneider, Hebr. Bibliogr. 1871, Bd. XI, p. 92. Cod. Fischl 37.

24.

4⁰ Pergament, 4 zum Theil verklebte Blätter zu 30—31 Zeilen (vgl. Cod. No. 28).

Ein hebräisch-französisches Glossar, ähnlich jenen in den Archives des missions scientif., 3me sér., Tome IV, Paris 1877, p. 395—414 von Arsène Darmesteter characterisirten. Die Blätter erstrecken sich auf Psalm 109 v. 10 bis 119 v. 103 und Jerem. c. 33—40. Als Specimen diene:

וזכרנו (ψ 115. 12)	נֹטְרָא מָלֵאיץ (²	יל זכרים שלנו
דומה	פוֹשְׂא (³	כקבר שהכל שותקן שם

25.

8⁰ Papier, 77 + 15 + 25 Blätter zu 20 Zeilen; Sephardi-Current.

1) Bl. 1—77 **IMMANUEL b. JEKUTIEL BENEVENTO** (XVI. Jahrh.). Auszug aus dem grammatischen Werk לוית חן und zwar Sectio I, c. 3—20, Sect. II, c. 1—? (Die Angabe der Kapitel u. Sectionen ist von f. 29 bis f. 54 unterlassen), Sect. IX, c. 1—9. Die Ueberschrift lautet: כללי הדקדוק פשטיות הכרחיים(!) הנוגע(!) לש׳צ׳ בשם ספר בעל(!) לוית חן ול׳ בדף ח׳.

Cfr. Catal. Bodl. p. 1055.

2) Bl. 1—15 (von dem Copisten foliirt) **ISAK TschELEBI** (ג׳לבי). שמאל ישראל „Semol Jisrael". Sammlung der biblischen Vocabeln, die ein Sîn enthalten. Zuerst werden sie in einem prosaischen Stück, in dem Styl der Propheten, verarbeitet und dann schliesslich noch alphabetisch, unter Angabe der verschiedenen Bedeutungen, geordnet. Am Ende folgt eine rühmende Hervorhebung des Buches in prosaischer und poetischer Form, von Seiten des Ahron המון (cfr. Catal. Bodl. p. 2139 und codex 41 unserer Bibl.). Zu der Edition des Werkes vgl. Cat. Bodl. p. 1158.

3) Bl. 1—25. ס׳ שרשי השין ימנית על דרך אלפא ביתא לדעת רד׳ק ז׳ל. Zusammenstellung der Vocabeln und Stellen, in welchen ein Schîn sich findet. Anfang: אמש. אמש אמר אלי …. הלילה שעבר.

---

¹) s. Zunz, Zur Geschichte, p. 360.

²) notre malez (s).

³) fose (fosse).

26.

8⁰ Papier, 124 Blätter zu 27—28 Zeilen; hier und da beschädigt; deutsche Cursivschrift.

JOMTOB (Lipmann) MÜHLHAUSEN (cfr. oben I, cod. 7) נצחון „Nizzachon". Auf fol. 123 heisst es vom Copisten: — היום יום ו׳ 25 לחדש סיון שנת 5278 כתבתי וחתמתי זה הספר נצחון לר׳ יחיאל בר דוד שליט Geschrieben am 25. Sivan 5278 [1518] für Jechiel b. David.

Von anderer Hand folgt dann: והנה יזכינו(!) השם לי להגות בו נאם [ausgestrichen יחיאל בר] יצחק בר יחיאל ולי איינשטט (nicht איכי׳). Darunter von eben dieser zweiten Hand, R. Isak sei in der Nacht des 9. כסליו 343 [1582] ermordet worden [בחדר משכבו דמו נשפך]. Auf der andern Seite ist zu lesen: מורי עז׳ הר׳ דוד זלי נפטר י״ב לחודש אייר שנת רצ״ד. Hierauf Angaben von Abigdor b. Isak über dessen Familie. [אני] אביגדור בר יצחק היתי במדינת מזיל בעיר קוכים (Kochem) בערב ראש השנה ש״כ״י. Unter den Papieren seines Onkels וידיל סג״לי fand er von der Hand seines Grossvaters Seligman Odernheim [ולי אודרנום ועליקמן gest. 1531] כהי ברוינלן(¹ שתי׳ נולדה יוי׳ תמוז כיום השבת [שנ]ת רנד(?) כהי גימכן(² שתי׳ נולדה ה׳ אדר רס״ט׳ בני וידיל שי׳ נולד לי במ״ש׳ כ׳ אלול שנה ״א לפ״ק׳ ... וגם מצאתי שכתב דודי [וייד]יל סג״ל׳ שאבי מורי וקיני נפטר בעו״ה׳ והניח חיים לכל ישראל בשנה רצא בליל [שב]ת כ״ג׳ אב — ואשהו אמי זקינתי הנקרא(!) ... שפייר נפטר(!) בעו״ה׳ י׳ מרחשון ר״צ״ה׳ —.

Geschenk von Cantor Lachman in Hürben bei Augsburg.

27.

8⁰ Papier, 59 Blätter zu 22 Zeilen; in italienischer Cursivschrift.

JOSEF. כלול „Kalûl", ein ethisches Werk, von einem nicht näher bezeichneten Josef. In dem Vorwort erzählt der Copist Jehuda b. Isakha-Levi, er habe unter den Hss. seines Vaters dieses Büchlein gefunden ישן נושן שכמעט אותיותיו נטשטשו והלכו להם מרוב הימים; der Name des Verfassers sei nur durch ein Akrostichon gekennzeichnet, das den Namen Josef ergäbe. Mit Rücksicht auf den täglichen Gebrauch habe er (der Copist) die Materie in 30 Theile zerlegt, so dass ein Monat zum Studium des Ganzen hinreiche. Das Gedicht lautet:

(Metrum: – – – ⏑, – – – ⏑.)

יקר חוסן בספר זה   בשרש יראה כלול
ופריו טוב לחיך מתוק   ואמרתו כהר תלול
סמוך לעד באבו (?) וגם   באורהותיו היה צלול
פארותיו פרי צדק   ויקרא שמו כלול

Im letzten Halbvers dürfte vor שמו, des Metrums halber, את zu ergänzen sein. Autoren werden im Buche nicht citirt. Der Verfasser dürfte ein Italiener sein, da er folgende Fremdwörter gebraucht: f. 3ᵛ. גוואנטי (= guanti), גרניקא (garnacca), קפא (cappa), f. 12ʳ. כי מכלי עמל המנוחה לא תנעם ונקראה בלשונם אציד״יאה (assidia?), f. 22ʳ טורניש (tornese), f. 38ʳ ועץ קל סוורו בלעז (suvero). Anf. אשרי אנוש יעשה זאת ובן אדם יתחזק להעמיק ברצון בוראו מידי יום ביום לא במקרה ובהזדמן אך יעשה עצמו כשכיר יום. Ende: ולפום צערא אגרא . וכל השנאוי לך לא תעשה לחברך והבורא חפץ בלב לכן בכל דרכיך דעהו — עשיתיו לשם הבחורים הנכבדים בני כמה״ר שמואל נורצי יצו׳ — והשלמתיהו ליל ג׳ ר״ח׳ אדר שץ לפ״ק׳ —. Die letzten Worte

¹) Bräunlein, s. Zunz, Namen p. 75.

²) Gimchen, ebend. p. 76.

besagen wohl bloss, dass der obengenannte Copist seine Arbeit im Jahre 1630 beendet habe. Zu Samuel Norzi u. dessen Söhnen cfr. Zunz, Zur Gesch. p. 259, Cat. Bodl. p. 3043. Der Copist könnte jener Jehuda b. Isak ha-Levi sein, der zu Mantua i. Jahre 1623 lebte. Cfr. Cat. Bodl. p. 2937.

28.

4° Papier, 56 Blätter zu 26 Zeilen; zwischen Bl. 14 u. 15 fehlen mehrere Bl.; italienische Hand.

KALONYMOS b. KALONYMOS (XIII. saec.) אבן בוחן „Ebhen bochan". Oefters edirt. Auf der Innenseite des Deckels, dem die unter No. 24 beschriebenen Glossen entnommen sind, ist von junger Hand bemerkt: לפ"ק שׂמֹני כחותם (= 1590). Die Schrift unseres Cod. ist wohl dieselbe wie in No. 30.

29.

4° Papier, 18 + 22 Blätter, die Seite zu 21 Zeilen; rabbinisch.

I. Bl. 1—18. **MEGILLATh SEThARÎM.** מגלת סתרים. Der 3. Abschnitt beginnt: משנכנס אדר אין לוקחין יין מכל אדם. Das Gedicht am Schlusse ist correcter als im cod. hbr. Lips. XXI[8]; fol. 18ᵛ, Zeile 3 heisst nämlich: יסדה בומן אשר מחכמה ומכבוד, Z. 6 ודברים צדיקים, 7 גר שם [in 2 Worten] 12 ממעמקים, 16 נזיקים, 17 גבלות. Cfr. Cat. Bodl. p. 580. 581.

II. Bl. 1—22. **KALONYMOS b. MEIR.** מסכת פורים. Vgl. Zunz, Additamenta ad catal. Lips. p. 319. Auch in diesem Schriftchen verdienen die Lesearten unseres Codex den Vorzug vor jenen des Cod. Lips. So z. B. fehlt dort nach den Schlussworten ולאחת כסכלות eine Zeile ולבי נוהג כחכמה כשאר ימות השנה ולאחת בסכלות.

30.

4° Papier, 46 Bl., Zeilen verschieden (cfr. cod. 28); italienische Hand.

I. Bl. 1—36ʳ „**MIBhCHAR ha-PENINIM**". מבחר הפנינים. Ethisches Werk, das Salomo b. Gabirol zugeschrieben wird. Der Text wird durch den Commentar eines Anonymus unterbrochen, der mit jenem der Editio nicht identisch ist. Die Einleitung beginnt mit: ראשית חכמה יראת י׳ — ברוך י׳ אשר חנן את בריאותיו החכמה בנפש השכלית להכיר ולדעת מעשיו הנפלאים. Der eigentliche Commentar wird mit folg. Worten eingeleitet: זה הספר מורה לאדם שיטרח בהכמה כדי שידע דרך החיים ועל זה אמר החכם בחכמה משלמין גמול הבורא.

II. Bl. 36ᵛ—46; ein Blatt, das den Schluss gebildet, dürfte verloren gegangen sein. ספר פניני המליצות ומשלי הצחות אשר חברו נטריו וקבץ(!) שרידיו. אמר החכם הנשמה צורה השכל, והחכמה יפייה, והמוסר עדייה. Ende: ויעש לו אוהבו אלה השירים(!) (¹ אך השנים הראשונים הם לר אברהם׳ בר׳ א׳ע׳.

(Metrum: – – – ⌣ , – – – ⌣.)

כאלו מחנה נחנו   להלחם בעיר מבצר
ושינינו כשן אריה   וכטננו במו אוצר
ידעתיך לעולם כי   להרחיק אוהבים תפצר
ולהרחיב לבך ארוץ   והוא כנור כחותם צר etc.

¹) Es folgt bloss ein Gedicht mit dem Reim צר.

Am Rande von fol. 36 bemerkt der Copist: אולי הוא הוא ס׳ שקל הקדש לר׳ יוסף קמחי. Inhaltlich ist die Schrift den Additamentis des Mibhchar ha-peninim sehr ähnlich. Auf der vorletzten Seite ist ein Censurvermerk von Carretto (sive Carretti; vgl. Hebr. Bibl. V, 1862, p. 125 f.).

31.

4⁰ Papier, ursprünglich 142, vom Schreiber der Hs., foliirte Bl.; Bl. 93—104 fehlen; die Seite zu 25 Zeilen; italienische Cursivschrift.

Novellae zu verschiedenen Abschnitten der Tractate Kethubhoth und Jebhamoth. Bl. 1—68 behandelt Perek 1. 2. 4. 5., Bl. 69—92 Per. 3 von Keth., Bl. 105 bis Ende Per. 10 und 12 von Jebh. Laut Register, das der Hs. auf unfoliirtem Bl. vorangeht, enthielt die Hs. früher auch Novellae zu Kidduschin. Bl. 1 u. Anfang des Registers heisst es: חרושי פ׳ק׳ דכתובות מה׳הר׳ וידאל קרשקש וסמו״הרר׳ יצחק אבואב ז׳ל׳. In der That werden in den Erklärungen zu Abschnitt 1 von Kethubh. vorwiegend Isak Aboab und Vidal Kreskas genannt und am Ende dieses Abschnitts beigefügt: ע׳כ׳ מצאתי. Ich finde in der Hs. citirt: Bl. 11 מהרי׳ [יוסף] קורקוס (s. Asulai I, No. 169 u. Hebr. Bibl. XI, 1871, p. 72); Bl. 116 שמואל טייטאצאק; Bl. 71, 86, 87 לוי ן׳ חביב; Bl. 18, 35, 74, 75, 82. 116 הרי׳ ן׳ לב [Bl. 28, חרושים חלק ב׳] (s. Conforte Bl. 37ᵛ); Bl. 76, 86 מו׳ הרב מרדכי מאטלן (sive מאטאלן); Bl. 109, 111, 112, 118 מאחי יצ׳י. Am Rande von Bl. 108 fügte eine spätere Hand hinzu הרב כמהר׳ שלמה הכהן הביא זה הדיכור בספרו. Citate aus älteren Schriftstellern finden sich häufig. Bl. 54ᵛ schreibt der Sammler: עד כאן משל אחרים מכאן ואילך ממה שאני למדתי und erläutert dann den Passus עשתה ששה חדשים בפני הבעל [Kethubhoth fol. 58ʳₐ].

32.

4⁰ gelbes orientalisches Papier, 173 Bl. zu 17 Zeilen.

A. Bl. 1—15. Die masoretische Abhandlung „Manuel du lecteur“, hsg. von Josef Derenbourg (Journal Asiat. 1870, Tome II, p. 314—415). Unser Text variirt häufig von jenem.

B. Bl. 16 bis Ende. Genesis und Exodus, vocalisirt, mit Râfê-Zeichen und Accenten, Masora magna et parva. Die Masora ist bald kürzer, bald ausführlicher als die der Ausgaben und hier und da mit Erklärungen aus dem Talmud (so Bl. 44, 136, 140, 142, 143 u. s.), zuweilen auch mit arabischen Worterklärungen durchsetzt. Die Kapitel sind nicht gezählt, die Paraschen nach synagogalem Ritus in 7 Theile zerlegt, die am Rande durch die Buchstaben ב bis ז gekennzeichnet werden.

Die Hs. ist vor kurzer Zeit ergänzt und ausgebessert worden.

33.

8⁰ graues Papier, 59 Bl. (am Anfang fehlen 2 Bl.); zu 16 Zeilen.

PSEUDO-ARISTOTELES. סוד הסודות „Sod ha-sodoth.“ Vgl. Catal. Monac. cod. hebr. 342_2 und cod. hbr. Berol. 70. Das Msc. ist geschrieben von: אברהם התלמיד כלאאזרי כמ׳ר׳ משה המשכיל — בן

אבי זקני כמר' אליא! פשא ב' משה פשא — המניה כרורים פה — קרקייר קלעא ב' אליא פשא ב' יעקב פשא — וגם נקראים קרקסוי und zwar am Sonntag, 12. סין 579.

Zur Familie Pascha cfr. Fürst, Gesch. d. Karäerth. III, p. 125, No. 18.

34.

8° Pergament, 118 Bl. (Quinterne 3—14, aus Quint. 3 fehlt Bl. 1 und 10); die Seite zu 17 Zeilen; kleine, zierliche Schrift.

SALOMO b. ADERETh (blühte c. 1280—1310). תורת הבית. Von dem halachischen Werk „Torath ha-bajith“ sectio I, cap. 2 bis sectio III, cap. 3.

35.

4° 17 Bl., die Seite zu 27 Zeilen, italienische Cursivschrift.

Massecheth SEMACHOTh. שמחות sive אבל רבתי, einer der sogenannten kleinen Mischna-Tractate. Der Text ist nicht correct. Ein Raphael Luzzatto (cfr. Nepi, Toledoth gedole Israel p. 312) hat seinen Namen wiederholt an den Rand gekritzelt.

36.

8° Papier, 60 Bl.; Zeilen verschieden; italienische Cursivschrift.

Briefe. Copie einer Correspondenz zwischen Vater und Sohn. Nur wenige Briefe dieser Sammlung sind an andere Personen gerichtet. Der Vater, der in Forli [1]) gelebt haben dürfte, hat seinen Sohn in eine Nachbarstadt [nach Fossombrino?, cfr. fol. 23 u. 54] geschickt, damit er dort den Studien obliege. Als Lehrer wird fol. 21ʳ דוד אביר הרופאים genannt. Der Grossvater des Sohnes nennt sich אלעזר מאריין (f. 30), der Schwager יהודה (f. 27, cfr. p. 22), der Onkel ebenso (f. 19). Es wäre immerhin möglich, dass wir Briefmuster vor uns haben, in welchen die Namen fingirt sind. Ein grosser Theil der Briefe trägt das Datum 1553/4 (cfr. fol. 27, 28 u. 45) und beziehen sich auf das in jener Zeit erlassene Verbot, jüdische Bücher zu gebrauchen. Bl. 27ᵛ heisst es: ידיע ליהוא לכבו' איך שבת שעבר ר' נובימ' ב' ירחם ה' בעוונותינו כי רבו בא המושל בבית הכנסת ולקח מלפנינו כל הספרים מקטן ועד גדול —

Bl. 25ᵛ כואת באתי לפני הדרת כבו' לבשרך בשורה טובה דע גבירי כי שמעתי מבית דודי יצ"ו כי יש תקוה טובה מעסק התלמוד כי"ר' יוסף סארלי קבל מהפיפי' יר"ה' לעשות כל מה שירצה מעסק הנזכר ופלו' וחכירו הלשינו אותו והרבה דברים נגדו ולא יכלו לענות אותו כי נבהלו מפניו באמרו אל תדברו אתם כי אינכם יודעים לקרות בתורת משה וכן עשה מחלוקת גדול(!) עמהם ונשארו בחרפה גדולה.

Bl. 48ʳ דעו נא רחניתו כי העיר י' את רוח ארוננו המלך הפיפי' — לעשות קונגריגה מהשמני החקירה לפניו ושם ידברו עמהם על אורותינו ויחליט הסכמתו על עסקינו וביום ו' ג' סיון ר' לזה באשמורת הבקר הודיע לחשמני החקירה

[1]) fol. 9 כי נקרא נקראתי מאחר סבני עמ' פה פורלי לבוא ציסינה [Cesena] לישב שם לעשות חשבונות עם שותפים שמה.

ימצאו כצות [כחצות .l] היום לפני מעלתם וכן עשו — כל השבעה חשמנים וכל האסיסטינטי ודייני החקירה — ונוסף עליהם המלאך הגואל ההגמון סקריסטו כי כן צוה המלך — וידבר ארונינו יר׳ה׳ על משפט ספרינו וידנודדו (!) כמשפטם רוב חשמני החקירה והאריכו למעניתם להביא דבתם רעה והוותם ראויים לשרפה כלם בלתי המקרא לבדה בלי פירוש — והתחיל ארונינו יר׳ה׳ להשיב אליהם בחכמה ובדעת — ושאל את פי ההגמון סקריסטו אשר ראה וידע מות [מהות .l] הספרים — וידבר טוב עלינו במאד מאד — וההשמנים כן חטאו (?) לנו לשוב לדבר תועה עלינו ויהאמרו כל פועלי און וידבר ארונינו יר׳ה׳ אתם קשות ויגר בהם ... ויאמר זאת חשבנוהו כן היא וכן תהיה כי ישארו ליהודים יתר ספרים עם כל פירושהם אך יזקקו אותם מהדברים אשר הם נגד האלק׳ ונגד האומה — ולולי כי האריכה הקונגריגה עד ב׳ שעות ליל ש׳ק׳ היינו שלוחים פוסטה — ועתה עליכם המלאכה לגמור — כי צריכים אנחנו לתת לכל איש חיק (!) ונדבה אשר דברנו בפינו אם תחפצו — השלחו אגרותינו זאת לשרי צבאות ישראל העומדים על הפקודים בועד כללי אם נאספו יחד; f. 38 wird das Gerücht erwähnt, als ob die Ausgabe keine 6000 זהב ausmache.

Bl. 55 stehen 2 fast ganz gleich lautende Briefe — wie das auch sonst in der Hs. nicht selten ist — über die erste Ausübung der Censur: ועליהם כתב בכתיבת ידו את שמו על כל אחר ואחר.

37.

fol. Papier, 33 Bl., Zeilenzahl verschieden; Cursivschrift aus dem vorigen Jahrhundert.

Documente, zum Theil blos Entwürfe zu solchen, die jüdischen Gemeindeverhältnisse in Metz [und Augny] betreffend.

f. 1. 2. Verordnungen aus dem Jahre הפ (17. u. 19. Tammus = 1720), wonach Niemand ein Protokoll aus der Gemeindesitzung nach Hause nehmen dürfe, Gesetzesvorschläge nur innerhalb gewisser Stunden vorgebracht werden etc. Unterschrieben sind: Moses b. Mordechai David ha-Levi איטנג דצ״ל und Isak Säkel (מנצפך?) יצחק זעקל כנל [cfr. oben cod. 4] aus Worms.

f. 3. Vertrag mit den Vorsängern Salomo Lipschitz u. David b. Benjamin פאפרש aus demselben Jahre (1720). Der Erstgenannte erhält 200 Thaler à 3 liv., der Andere 100 Th. Gehalt.

f. 4. Verfügung aus dem J. תפח (18. חשון = 1727) über die Festsetzung der Umlagen. Die Gemeinde wird in 6 Bezirke getheilt, die durch Angabe des ersten und letzten Hauses fixirt werden. Ausser der Unterschrift des Rabbiners Jakob b. Josef Reischer aus Prag [s. Jost, Annalen 1839, No. 49, p. 389 und 1840, No. 11, p. 96] folgen noch 11 andere.

f. 5. Copie eines Gutachtens des Frankfurter Rabb. Jakob b. Benj. Kohen Poppers aus Prag aus dem J. תצב [ר״ח אלול = 1732] in Betreff einer Ehe, die der Rabbi von Metz für gültig erklärt hat, während [!זגויל א״ב״ד׳ דמדינה עלזוס] der Landesrabbiner von Elsass, in dessen Bezirk die Eheleute ausgewandert, ein entgegengesetztes Urtheil gefällt hatte. Der Copist ist Meir Sofer aus Rappoltsweiler.

f. 6. Testament des Uri Phöbus b. Josef Moses ha-Kohen aus dem Jahre תצח [22 כסלו = 1737]. Als Zeugen fungiren Salomo, genannt Salman, b. Meschullam u. Mordechai Gumprich b. Ascher Anschel בירי״ש.

f. 7—9. Concept einer Revision der Metzer Gemeinde-Statuten. Im Artikel 29 wird ein Meir טרעני genannt.

f. 10. Eine Vereinbarung mit den Metzgern aus dem J. 1786.

f. 11. 12. Aehnlichen Inhalts wie f. 7—9.

f. 13. 14. Entwurf eines Briefes aus dem J. 1756, in welchem Moses Blien in Paris (s. Carmoly, Revue orientale, T. II, p. 261) ersucht wird, die Beschwerde der Metzer Gemeinde beim Ministerium in Erinnerung zu bringen. Die Gemeinde hatte sich nämlich 2 Jahre früher über die Vexationen der niederen Beamten beklagt. Metz und Umgebung zahlte damals 20,000 Fr. [Steuern??].

f. 14. 15. Schlichtung eines Processes zwischen den Erben des früheren Vorstandsmitgliedes Berman Speier. Die Verhandlung war am 2. Tammus 518 [= 1758].

f. 16. 17. Vergleich zwischen Gerschon Limburg u. seinem Schwiegervater Jacob Schus.

f. 18. Beschluss der Gemeindeversammlung vom 1. א״יר 508 [= 1748], dass der Rabbiner Jonatan Eybenschütz] innerhalb der nächsten 14 Tage sich entschliessen müsse, ob er den Ruf nach Fürth annehmen wolle. Im Bejahungsfalle sei die Gemeinde unverzüglich zur Neuwahl zu versammeln. Unterschrieben sind: Isak Itzig Koblenz מזיא [aus Say] und Mordechai Gumprich בירש [s. fol. 6].

f. 19. Abschrift zweier Documente:

1) [Jonatan Eybenschütz] verpflichtet sich am 15. אייר 502 [= 1742], Metz in den nächsten 12 Jahren nicht zu verlassen. Folge er innerhalb dieser Frist einem Rufe nach einer anderen Stadt, so habe er 6000 fr. Strafe zu zahlen.

2) Eybenschütz gibt am 14. אייר 508 (1748) die Versicherung, er siedle nicht nach Fürth über.

f. 20—23. Ganz Unbedeutendes.

f. 24—27. Regelung der Vorstandswahlen vom Jahre 510 [= 1750]. Die Vorwahlen werden durch 21 Gemeindemitglieder geleitet; 6 derselben sollen dem Gelehrtenstande angehören. Die Letzteren waren: שמעון קובלענץ, אהרן גרוטוא״, ליברמן כהן, בער פילדא, שמואל ויא, שמואל וולשטט.

f. 28—31. Reglement der Gemeindeverwaltung von Augny, wie es unter Vermittlung des Vorstandes u. Rabbinats in Metz im J. 516 [טבת = 1755] zu Stande gekommen.

f. 32. Die Erben von Seligman Wiedersheim (Wittersheim) וידרשהיים vereinbaren am 19. Tammus 1784 mit dem Vorstande von Metz die Ausführung von § 3 u. 4 des Testamentes, wonach die Gemeinde die Summe von 25470 fr. erhält.

38.

8° Papier, 14 Bl., die Seite zu 22 Zeilen; Sephardische Currentschrift mit allen denkbaren Ligaturen.

Einzelne Blätter aus einer Sammlung von Briefen und **Gedichten**, die dem 16. Jahrhundert angehören. Man sollte vermuthen, dass sie Moses II b. Josef aus Trani zusammengestellt habe. In einer Ueberschrift fol. 17v heisst es nämlich: ואני הדל והצעיר משה בר׳ יוסף מטראני נה׳ [עיה׳?] מימי בחורותי ועד היום הזה אספתי וכנסתי לי שירים שקולים כמלקט שבולים ושמתים בספרי ובילקוט אשר לי וקראתי את שמו ערוגת הבושם לפי שהם איש על שמו ודבר בשם אמרו ועל כי מאד מאד נמתקו לחכי אמרי רועי כי נעמו עשיתי השיר הזה בפתיחת [sive נעי] הספר הנותן אמרי שפר [sive בפתחת]. Von dem nun folgenden Gedicht sind bloss 4 Zeilen erhalten, deren Anfangsbuchstaben אני מ[שה] ergeben. Ferner finde ich f. 29v über einem Brief von Moses [b. Josef] aus Trani: והשיב ארוני אבי.

Die Blätter sind, abgesehen von dem eleganten Schriftcharakter, auch inhaltlich von Interesse.

f. 16 sind 2 schmeichelhafte Verse von Abraham Reuben [cfr. cod. 41] an Chananja b. Jakar [Conforte f. 48r].

Hierauf 2 Zeilen להר' אלקנה ב' יחיאל שבוי und ein längeres Gedicht mit der Aufschrift: כתב החכם שלמה ך יעיש להחכם עלי י"צ' כי ראיתי אחרי ראי צבי צבאות מליצותיך לבי ככנור נכמר וישא משלו ויאמר

[Metrum: — — ⏑, — — — ⏑, — — — ⏑.]

למין (!) היום זמיר חלק חבלים   לך אל בלהך נפלו חבלים

fol. 17r heisst es: מהחכם הר' מנחם אגווי שהשיב לשיר אשר שלח לו החכם כהר' אברהם הין משיתוף יד כתב החכם כמהרר' והשיב [שי' יד dürfte bedeuten: ein Gedicht, dessen Verse auf יד endigen]. f. 17v ימ' כ' יעיש על החכם אלמון. Von der Familie Ja'îsch handelt überhaupt der grösste Theil dieser Blätter. So steht f. 19r ein Gedicht des Jom Tob [b. Abraham] ben Ja'îsch an einen [Josef] Nissim, der früher Karäer war; f. 28 2 Briefe von Ersterem an Abraham und Josef Trani, um den Tod seines Bruders Josef (s. weiter) anzuzeigen, der am Sonntag (f. 28ra) gestorben ist. f. 29 die Antwort von Josef b. Moses Trani. f. 32v zeigt er an Josef Trani den Tod von Elazar Pesach פסח an. (Von einem משה פסח ist auf der vorhergehenden Seite die Rede.) Aus der Feder des Josef b. Abraham ibn Ja'isch finden sich f. 20—22 schwülstige, meist inhaltsleere Briefe.

Das interessanteste Schreiben ist (f. 26v) ein Unterstützungsbrief zu Gunsten von הר' יחיאל בן הרב במהר' יוסף אשכנזי ז"ל, der aus בורן vertrieben wurde und mit seiner Familie, bestehend aus Frau, 2 kleinen Söhnen, 2 heirathsfähigen und 2 jüngeren Töchtern, in schlechte Vermögensverhältnisse gerathen ist. Am Schlusse heisst es: ומעשה ידינו כוננה עלינו אנו הכאים על החתום בשם הק"ק שבאנדרינופולי ולכל ישראל באחד שובב(?) נתיבות ערות הארץ וכרו לראות בבנות הארץ הכול כמו שהיה — את כל אלה ידי עשתה לחליץ עני ספניו (מעניו?) ביום ששי ר"ח' אב שנת פרחה[1] הגפן פה אנדרינופולי ואלה שמות החכמים החתומים מוהר' אהרן מטראני ומהרר' אברהם ב' גאמיל · ומוהר' יוסף קארו · ומהרר' ישראל די קוריאל · ומהרר' שמואל סבע · ומהר' יום טוב הכהן · ומהר' יעקב עובדיה.

39.

4° geglättetes Papier, 132 + 98 von der Hand des Schreibers foliirte Blätter; dazu 4 + 8 + 3 + 11 später eingefügte Bl.; Zeilen verschieden; süd-arabischer Schrift-Typus; die Punktation zumeist babylonisch. Die Hs. soll aus Ṣan'â stammen.

Preces. סדור גדול כולל כל הברכות והתפלות מכל השנה במנהג אנשי תימן עם מה שהוסיף מורי ורבי יצחק בירב אברהם ממנהג אנשי ספרד — ועם חרושך שחרש מקצת טעמים ופירושים שלקט — אשר קרא שמו פעמון זהב ורמון — ועם תיקוני שבת מלכתא אשר נוהגים בה בני ארץ ישראל.

Auf der anderen Seite steht eine arabische Ueberschrift, die identisch ist mit der von Codex Oxford, beschrieben durch A. Neubauer in der „Monatsschrift für Geschichte des Judenth.", XX. Jahrg., 1871, p. 320. Der Commentar zu den Gebeten, der sehr ausführlich ist, dürfte ähnlich dem der Berliner hbr. Hs. (Catal. p. 61) sein.

I. f. 1—20 stimmt gleichfalls zu dem Inhalt der Oxf. Hs. f. 21—42: תיקוני שבת, copirt aus ed. Krakau 1612—14 4° (cfr. Steinschn., Cat. Bodl. p. 469). f. 43—55: Gebete für den Sabbat wie dort. Der erste Abschnitt von Tractat Aboth ist babylonisch punctirt. Perek 6 wird nach אומר דבר — בשם in zwei Versionen fortgeführt. f. 55—61: Gebete bei Ausgang des Sabbat. f. 62, 63: תיקון ר"ח'.

[1]) פרחה würde das Jahr 1538 ergeben.

f. 64—75: Ritus von Pesach (mit Haggada). f. 76—82: Kurze Angabe über den Gottesdienst am Wochenfest; Azhâroth. f. 82v—92: Ritus der Fasttage; Echa und Kinoth. Die Letzteren werden theils Jehuda ha-Levi zugeschrieben — es sind dieselben, die Neubauer in der Monatsschrift l. c. p. 323 aufführt — theils Abraham ibn Ezra und zwar entspricht 1. אח ועבר הרמוני dem Catal. hbr. Berl. p. 121, No. 8; 2. beginnt אהה ירד על ספרד רע מן השמים [Akrostichon אברהם]; 3. אללי אללי צרי סמך עלי [Akrostichon אברהם]; 4. = Catal. hbr. Berl. l. c. No. 10; 5. = ibid. No. 7. Hierauf אלה אזכרה und אז בבית.

f. 93—100: איכה mit gewöhnlicher Punctation.

f. 101—105: Neujahrsgebete. Im Musaf findet sich der Pismon אחות von Abraham Chassan (s. Zunz, Literaturgesch. p. 410).

f. 106—108: תפלת בפורים. f. 108—126: סכות wie im cod. hbr. Oxf. (cfr. Zunz ib. p. 194).

f. 128, 129: Megillath Antiochus, aramäisch mit babylon. Punctation. Vers 47—50 der ed. Jellinek (Beth ha-Midrasch VI, p. 4—8) fehlen. Nun folgt das Ritual von Purim, Todtengebete (mit dem שוכני בתי חומר von Salomo ibn Gabirol), מספרות und zuletzt das Buch Ruth.

II. fol. 1—6: כתר מלכות von Salomo ibn Gabirol.

Die Foliirung ist dann durch einen Nachtrag zu den Gebeten von Neujahr, Versöhnungstag und Hoschana rabba unterbrochen.

f. 7—16: סליחות ללילי אשמורות.

1. יחידתי קמתי — עורה כבודי [Akr. ישראל חזק]. 2. יושב בכסא הוד ברום ממשלה [Akr. ישראל בר משה]. 3. ישן (wie Catal. hbr. Berl. p. 119, No. 76). 4. יעירוני (ibid. p. 118, No. 18). 5. קמתי (ibid. p. 127, Bl. 63). 6. אליך י״ אקרא משגב לעתות בצרה (א׳ב׳ג׳) endigend in die Strophen שבט יהודה ברוחק ובצער; zu letzteren cfr. ibid. p. 128, L, Bl. 67). 7. בעת רצון תחנתי (ibid.). 8. ארים ימינך ואצמח — רחמנא אדכר לן [א׳ב׳] פרקנך ב׳ו׳. 9. אנשי אמונה בדו [א׳ב׳]. 10. תמהנו מרעות [ת׳ש׳ר׳ק׳]. 11. אשמנו [a. מכל עם, b. באומר ובפועל, c. וחטאתינו נרשם, d. אבל אשמים אנחנו [1)]. 12. אבדנו במריינו ופשענו. 13. אלהינו שבשמים שמע קולינו [א׳ב׳]. 14. אם אפס (Zunz, Lit. p. 278). 15. למהורה חטאתיו [Cat. hbr. Berl. p. 128, L, Bl. 71 u. folg.2)]. 16.3) פזמון לר׳ אבר׳ בן עזרא׳ אם אליך י״ נשאתי עיני [א׳ב׳]. 17. מבית מלוני קמתי בצוקי (C. B. ibid. Bl. 73). 18. האהב דרך אמת ללמוד לא תחמוד [אברהם]. 19. בקשה: יחידתי באי כיה אל לבך חוקר [ישראל].

fol. 17—54: סליחות. Der Index, vom Schreiber des Codex angelegt, befindet sich fol. 99v. Die Selichoth sind zum grossen Theil dieselben, die auch im hbr. Codex 103 und 89 zu Berlin stehen. Bloss die Aufeinanderfolge ist verschieden. Die kleine Ziffer in der folgenden Tabelle bezeichnet die Nummer, welche jedes Stück im Catal. Berl. p. 118—120 hat.

1[1]. 2[34]. 3[2]. 4[105]. 5. בליל זה בראש השנה נרדנו שנתינו — שנה זו הבאה תהיה שנת אורה. 6. איתיו אמונים כיחד [א — י alph.] und נפצו עץ ועזבוהו. 7[77]. 8. י״ בקול שופר ישמיע שמועה. 9[20]. 10[78]. 11[79]. 12[80]. 13[81]. 14[21]. 15[17]. 16[16]. 17[76]. 18[23]. 19[24]. 20[9]. 21[7]. 22[22]. 23[84]. 24[83]. 25[72]. 26[11]. 27[13]. 28[3]. 29[73]. 30[12]. 31[4]. 32[5]. 33[6]. 34[8]. 35[10]. 36[14]. 37[15]. 38[18]. 39[19]. 40[25]. 41[101]. 42[102]. 43[103]. 44[96]. 45[97]. 46[114]. 47[98]. 48[87]. 49[60]. 50[70]. 51[71]. 52[106]. 53[61]. 54[101]. 55[64]. 56[46]. 57[47]. 58[48]. 59[50]. 60[29]. 61[49]. 62[116]. 63[100]. 64[36]. 65[37]. 66[39]. 67[117]. 68[42]. 69[65]. 70[66]. 71[99]. 72[92]. 73[59]. 74[63]. 75[107]. Jedes Stück ist mehr oder weniger ausführlich commentirt.

---

1) Die beiden Letzten folgen dem Alphabet des Bekenntnisses.

2) Für den 3. Tag hat unser Cod. דלו עיני למרום.

3) No. 16 enthält die auch sonst mit Ueberschrift פזמון bekannten Stücke, dazu noch das hier besonders aufgeführte.

fol. 54—68: וזה הוא סדר הרחמים. Abwechselnd hebräisch u. aramäisch (cfr. Catal. hbr. Berl. B u. L).

fol. 68ᵛ—71: סדר עבודה von Abraham ibn Ezra. Auf 3 nicht foliirten, von späterer Hand geschriebenen Blättern, steht רשות לסדר עבודה לר׳ שלמה בן גבירול, beginnend mit ארחמך חזקי וחלקי, endigend אעביר כל טובי על פניך וקראתי; das letzte der 3 Blätter enthält die Geschichte des Tobias, p. 31, Zeile 6 der ed. Neubauer, Oxford 1878. Der Text stimmt vollständig zu dem sogen. Münster'schen.

fol. 76—85: Benedictionen wie in Hebr. Biblgr. XIII, 1873, p. 56.

fol. 86—93: עיבור השנים, wie in Hbr. Biblgr. l. c. Auf nicht nummerirten Blättern folgen noch nach fol. 99 Angaben über Cyclus 291—293. Von derselben Hand am Ende auch die Lehre von den תקופות, פתרון חלומות und die Kina על היכלי אבכה יומם ולילה.

fol. 93—96: Muster von Documenten (Heiraths-Contract, Scheidebrief etc.).

fol. 96—99: תוכחות ובקשות. 1. ברכי נפשי (= cod. hbr. Berl., No. 89, Bl. 117ᵛ). 2. אזהרה: ברכי נפשי את י׳ ואל תשכחי כל גמוליו. 3. אל מסתתר בשפריר (cfr. Neubauer, Monatschr. l. c. p. 325, No. 2). 4. אל מסתתר מטראה וגלוי [א׳ב׳]. 5. ברוך ארון עולמים [א׳ב׳]. Nach einigen פתיחות auch das Gebet vor נשמת (Neubauer No. 3). Die Hs. wurde am Donnerstag den 25. Elul 1962 contr. (= 1650) in der Stadt דמאר (دمار Jâqût II, p. 721) für [יוסף] אברהם בן von Sa'adja b. מעודד, אלמעבר geschrieben. Den Namen Josef, der an dieser Stelle ausradirt ist, habe ich aus dem Titelblatt beigesetzt, wo es heisst: הדא אלסדור לאברהם ן׳ יוסף ב̄ אבא מורי ורבי דמויד ב̄שלמה.

40.

8⁰ (kl.) Papier in verschiedenen Farben, 538 Bl.; Zeilen verschieden (zwischen 17 und 22); karäische Schrift aus diesem Jahrhundert.

Preces nach karäischem Ritus, mit Vocalen versehen. Der Anfang, der ursprünglich wohl die täglichen Gebete enthielt, fehlt. Bei der folgenden Beschreibung des Codex habe ich möglichst vollständige Angabe der poetischen Stücke mit ihren tartarischen Uebersetzungen bezweckt. Die im Gottesdienst zu recitirenden Psalmen, ebenso die den Rabbaniten gemeinschaftlichen Gebete aus älterer Zeit blieben unberücksichtigt. Hinter den in eckige Klammern gefassten Akrostichen habe ich stets die etwaigen neuen Momente, die sich aus den Ueberschriften des Copisten ergeben, beigefügt. Mit Ed. bezeichne ich die Ausgabe des סדור התפלות כמנהג הקראים, I—IV, Eupatoria 1836 4⁰.

Nach einer Bakkascha des Simcha Isak aus קלעה [Tschufut Kaleh] ben Moses ha-saken; beginnend mit רבונו של עולם אל נסתר ונעלם, folgt:

A. תפלת שבת Hakdamoth. fol. 16—51.

Hakdamoth:	f. 16.	. (= Ed. I, p. 84) אילת אהבים ויעלת חן — [אני אברהם חוק] ב׳ יהודה הזקן	1.
	—	כבודי לאל מעודדי — [כלב אפנדופולו]	2.
	f. 17.	כבואי בתפלה נגרך צור [כלב חזק]	3.
	—	שחי לאל יחידה החכמה [שלמה חוק] ב׳ מזל טוב	4.
	f. 18.	שחרתיך בכל שחרי ונשפי [שלמה] להג׳ל	5.
	—	שאלוני סעיפי התמהים [שלמה] "	6.
	—	שפל רוח שפל ברך וקומה [שלמה] "	7.
	f. 19.	שחרים אקראה עורה כבודי [שלמה] "	8.
	—	שאי עין יחידתי לצורך [שלמה] "	9.

10.	שלומי אל ידידי ואמוני [שלמה] להנ״ל	f. 19.
11.	ארומם לארון כל הנשמה [אני שבתי] ב׳ אליהו	f. 20.
12.	אשר לבי וכליותי וטוחי [אוהב]	—
13.	יעירוני בשמך רעיוני [יהודה] (s. Jehuda ha-Levi, Divân ed. Luzzatto No. 37)	—
14.	ארון הכל ובורא כל בחכמה [אליקים]	f. 21.
15.	יהורון כל צבא שחק הדרך [יהודה] מרלי	—
16.	יחידה שחרי ביח אל וספיו [יהודה] חריזי(!)	f. 22.
17.	לאל חי ברכו נפשות חסידיו [לוי] [1]	—
18.	איומה מדמות שכל אצולה [אני יאשיה]	—
19.	מעון עולם מקור כל המציאות [מרדכי חזק] ב׳ ניסן	f. 23.
20.	יסור עולם וחי סוד המציאות [יוסף] להנ״ל על שם בנו	f. 24.
21.	יחידי אל מקוראים בכורו [יוסף בן שמואל] א׳ז׳ יוסף המשביר בן א׳ד׳ — ממשפחת הרודי׳	—
22.	יחידה יחדי יוצרך בעודך [יהודה]	f. 25.
23.	שאלתי וחפצי מארני [שמחה בר א׳ שלמה] ש׳הזקן הטרקי ב׳ אהרן על בנו שמחה	—
24.	מעון ביתך אני אהב ארני [מרדכי בן שלמה] להנ״ל ע״ש׳ בנו מרי	f. 26.
25.	אני אבוא לבית האל בחסדו [אני מרדכי בן שלמה] להנ״ל ע״ש׳ הנ״ל כתבה בשנת ת׳ס׳ת׳	—
26.	שפתי תפתח יוצר נהורא [שלמה] להנ״ל עשאה י׳נ׳ לאדר I בשנת ת׳נ׳י	f. 27.
27.	אהלל אל אמת — [א׳ משה בן שמחה] עשאה שמחה יצחק ב׳ משה החזן	—
28.	ארומם יה קדוש — [אני יצחק ב׳ יצחק] חזן רק״ק׳ לוצקא	f. 28.
29.	יסור עולם ויה יחיד אמתי [יצחק בן יצחק חזק]	—
30.	שפתי אפתח ארנן — [יצחק ב׳ יצחק]	f. 29.
31.	בבואי נא לבית האל ארני [יצ׳ ב׳ יצ׳]	—
32.	ידידי יה מקור — [יצ ב׳ יצ׳]	f. 30.
33.	איחד אל אמת [א׳ ישחק[2] (sic.) ב׳ יצחק] חברה — כה׳ אדר דשנת ת׳ק״א׳	f. 31.
34.	יבואוני חסדיך ארוני [יוסף בן יצחק הזק חזק] להנ״ל ע״ש׳ בנו יוסף חברה ביום ה׳ — כ׳ שבט ה׳״ש׳ר׳ לפ״ק׳ (כ״ו בהים)	f. 32.
35.	שלומי ואמוני ישראל [שמחה יצחק] — ב׳ משה החזן	f. 33.
36.	ארני יה שפתי תפתח נא [אוהב] להנ״ל	f. 34.
37.	שמע אלי לפלולי וקולי [שמחה] להנ״ל	—
38.	ירידי יה בני אל חי אמונים [יצחק]	f. 35.
39.	שרפים עומדים לפני ארני [1. Halbvers שמחה, 2. יצחק]	—
40.	יחידה האצולה מן שרפים [יצחק שמחה בר משה חזק]	—
41.	מהולל אקראה צורי ארני [משה] ע״ש׳ בנו משה המלמד	f. 36.
42.	ארני האלהים את אלהי [א׳זרח] ע״ש׳ דודו(!) זרח ב׳ משה	—
43.	אני אבוא לבית האל במורא [אני דוד] ע״ש׳ מסרפו דוד ב׳ זרח	—
44.	שאלתי חשוקתי וכספי [שמואל] ע״ש׳ אחיו שמ׳	—
45.	תהלת יה ידבר פי לשוני — להנ״ל	f. 37.
46.	ארני יה אלהי אלהים [Die beiden letzten Hv. שמחה יצחק]	—

1) 16 und 17 gehören wohl zusammen und haben Jehuda ha-Levi zum Verfasser (Luzzatto l. c., No. 277).

2) Alle Zeilen beginnen mit א.

47.	א־יוםם לאדון עולם בשירה	f. 37.	
48.	יסור הסוד וסיד היסוד ארני [יהוה — אוהב] להג'ל'	f. 38.	
49.	שפתי תפתח צורי ארני [שמואל בר יוסף חזק]	f. 39.	
50.	ידידי אל שאו קדש ידיכם [יוסף בר שמואל חזק]	—	
51.	ישרון כל בני אבות שלושה [יצחק בן מרדכי הזן] עשאה א'א' מרדכי החזן ב' יוסף החזן ע'ש' בנו יצחק ביום ו' ד' שבט שנת הת'ק'ס'ו	f. 40.	
52.	מרומם צור ואל נערץ וקדוש [מרדכי חזן ב' יוסף חזן] יום ו' יא' שבט הת'ק'ס'ו'	f. 41.	
53.	שמך אלי יהי לער מבורך [שלמה בן אהרן] בע'ס' אפריון	f. 42.	
54.	שמע אלי לפלולי וקולי [שר שלום] למשה ב' שמואל	—	
55.	אצולה ממקור חיים נזורה [אני שבתי בן אליה זל] לשבתי מפרווטו	f. 43.	
56.	שחרים צמאה נפשי לאל חי	—	
57.	יחירתי מאוד כספה וכלהה [יהודה בן אליה] — מרלי	f. 44.	
58.	נכון לבו אלהים — [אני שבתי בן אליהו] Prosa	f. 45.	
59.	אעירה שחר לקדם פני צורי [אני יהודה] — בן אליקים Prosa	f. 46.	
60.	יראי י' ברכו את י' [יהודה בן אליהו חשבי] Prosa	—	
61.	יהיו לרצון אמרי [יהודה] ב' שמריה	—	

B. ייחור לשבת fol. 51—61.

62.	שמע ישראל בני שלשת איתני [שמחה יצחק]	f. 51.	
63.	שירו לי' שיר חרש מכולאים מקוראים [שמחה יצחק בן רבן משה חזק]	f. 52.	
64.	יתירים המיוהרים והנקראים הסגלה [יצחק בן יצחק נ'ב'ע'] חברו ביום א' ט'ז' שבט ב'א'ש'ר'י'	f. 53.	
65.	אחזוני ציר ורתת ורעדה [אני יהודה חזק] יה' מרלי ב' אליהו	f. 54.	
66.	אדיר נעלם מעין כל וסיוחד [אהרן]	f. 57.	(= Ed. f. 89.)
67.	יחיד ונורא מלך במלכותו [יהודה בן חשבי] יה' ב' אליהו ת'	f. 58.	
68.	י' אלהי אברהם הראה בכוחו [אברהם]	—	
69.	יראי י' ברכו אל אחד [יהודה חזק] מרלי	f. 59.	
70.	אחד קראנוך כלנו [אני יהודה חזק]	—	

C. יוצר fol. 62—72.

71.	אל נערץ בסור קדושי עליון [אני אברהם בן יהודה]	f. 62.	
72.	אמנם אלהי גרלת מאר [אני יהודה בן אליקים חזק ואמץ]	f. 63.	
73.	אתה אלהי בורא הכל מאין [אני משה הלוי הקטן חזק] מק'ק' קיר ייר	f. 64.	
74.	אל אלהים י' רבר [אני יוסף בן יעקב]	f. 65.	
75.	ארני אלהי אתה ארוממך [אני שלמה בן אהרן הזקן י'ע'ם'ש'] חברו ש' הזקן הטורקי ביום ו' ד' תמוז ת'פ'ט	f. 66.	
76.	אלהים אלי אתה אשחרך [אני שמואל בן הרב יוסף חזק] חברו שמ' החזן דק'ק' העליץ ביום ו'(!) דשנת ת'צ'ט'	f. 67.	
77.	ארני אלהי גרלת מאר [אני שמחה יצחק בן רב משה חזק] בע'ס' באר יצחק ושיח יצחק	f. 68.	
78	אל נעלה על כל האלהים [אני יצחק בן יצחק נפשו בעדן] חובר ביום ה' ב'ו' מרחש' אז הקרא ו' לפ'ק'	f. 70.	
79.	ארני אלהי גדלה מאר לבשת [אני שר שלום בר שמחה חזג(!)] שנת ה'צ'ב'	f. 71.	

D. קרושה f. 108—122 (= Ed. f. 113ᵛ u. f. Die beiden mit Stern Bezeichneten finde ich dort nicht).

80. אתה קדוש ארון כל נשמה [א׳ב׳] להרב . . . . f. 108.
81. *יושב בכסא הקרש [יהודה חזק] . . . . f. 110.
82. אחד אלהינו ואין זולתו [אהרן] . . . . f. 111.
83. אתה קדוש יעריצוך המוני [אהרן בן יוסף] . . . . f. 112.
84. אשא למרחוק דעי [אהרן] . . . . f. 113.
85. אל מסתתר בחביון תעצומו [אהרן] . . . . —
86. אדיר ונורא כבוד אל עליון [אהרן בן יוסף] . . . . f. 114.
87. אחד אלהינו ולא יניעוהו רעיונים [אהרן; די כענרי?] . . . . f. 115.
88. אתה האל נעלית [אברהם חזק] — ב׳ יהודה הזקן . . . . f. 116.
89. ארח חיים למעלה למשכיל [אברהם] . . . . —
90. אל אלהים י׳ הנהדר [אני אברהם] . . . . f. 117.
91. אין כאל ישרון [אני אברהם בר יהודה חזק] . . . . f. 118.
92. אדיר במרום י׳ ונשגב [אני אב׳ ב׳ יה׳] . . . . f. 119.
93. אמוני אל דנולי דגל [אהרן בן יוסף] . . . . f. 120.
94. *יושב שמים שמי ערץ [יהודה בן תשבי] . . . . f. 122.

(No. 92 ist ins Tatarische[1]) übersetzt (I) von Isak b. Isak בק׳ק׳ קוניזוב anno 504 (sive 500) im Hause von Simcha b. Mord. [שם] בהיותו מלמד f. 537.)

E. Vor אין כאלהינו wird an den 7 שבתות gebetet:

95. אלהינו מכל אמה אהבתנו [א׳ב׳ג׳, טוביא(!) בן משה חזק] . . . . f. 144.

F. Nach dem Morgengebet: f. 146—152.

96. אשא בקול ערב להחיות [אני בלב] אפנדופולו ב׳ יהודה(!) הזקן . . . . f. 146.
97. ינדל וישתבח ארון עולם — לבעל המחברות . . . . f. 148.
98. זעתי ויראתי למהותך [זרח בר נתן חזק אמץ] . . . . —
99. במה אקדם אדני אכף לשוכן מעונים (Anders als Ed. f. 113) . . . . f. 149.
100. אגדלך אלהי כל נשמה [אברהם] . . . . f. 150.
101. אלהים לך לבדך המלוכה [אברהם אליקים, א׳ב׳ג׳] . . . . —
102. זבול בית אשר בנו ערתי [זרח בן נתן חזק] . . . . f. 152.
103. ארון עולם אשר נסתר ונעלם [א׳ שמחה יצחק] — ב׳ משה . . . .

G. אשור ההורה לשבת שמחת הת׳ u. Anderes f. 155—167.

H. Pijjutim vor der שירה am Sabbat בשלח f. 168—171.

104. מלך רם ויחיד אל אלהי ישראל [משה לוי הקטן] — בן אליהו מק׳ק׳ קלעא.
105. אשורר לארון עולם במורא [אני אברהם חזק ואמץ] — בן אהרן הזקן (= Ed. I. f. 146)
(II Mit tatarischer Uebersetzung des Verfassers.)

J. Pijjutim für Sabbat יתרו und ואתחנן f. 172—178.

106. אבוא בגבורות ה׳ אלהים [אני משה] עשאו שמחה יצחק ב׳ משה ע׳ש׳ אביו. . . . f. 172.
107. תורת ה׳ תמימה [ת׳ש׳ר׳ק׳, אני שמחה יצחק בן רב משה קראי חזק]. . . . . f. 173.

[1]) Ich zähle die tatarischen Uebersetzungen resp. Erklärungen mit fortlaufender römischer Ziffer in Klammer.

108. ארומם לארון עולם בשירה — עשאו שמחה יצחק . . . . f. 175. (= Ed. f. 146)
109. אלהי על ושוכן במרומים [אני אברהם] חברו בעל הפיוטים ב׳ יהודה . . . . . f. 176.
110. מאר רמה גדלת אל אלהים [מרדכי הדל בר יעקב החכם יצו] . . . . f. 177.

K. Sabbat und ר״ח׳ f. 178—196.

111. מאר נכסף לבם בי להודות [מרדכי] . . . . f. 178. (Hakd.)
112. אני אכרע ואשתחוה במורא [אברהם חזק] — בן אהרן . . . . f. 179. (Hakd).
113. ידידות משכנותיך ה׳ [יוסף ב׳ שמואל הזקן; יהא? חזק] . . . . — (Hakd.)
114. אמונים בני איתנים הללו לצור מושיענו [אהרן] . . . . f. 180. (Hakd. = Ed. f. 86ᵛ)
115. אחרו יחרו גוי אחד [אהרן בן יוסף] . . . . f. 181. (Jichch. = Ed. f. 88ᵛ)
116. אמונתך קיימת לדורי דורים [א׳ב׳ אהרן אי] . . . . — (Joz. = Ed. f. 90)
117. אל נערץ בינות כרובים ואראלי [אני אהרן הרופא חזק] . . . . f. 182. (Joz. = Ed. f. 90ᵛ)
118. אמונת אל הנאמן מודעת בעדת קרושים [אני יהודה חזק] — ב׳ אברהם . . . . f. 183. (Joz.)

L. Für die 7 Sabb. (בין הנפת העמר ובין חג השב׳) f. 196—247; (f. 244. 245 הזכרת נשמות אליהו בשיצי וענן).

119. יחידה האצולה משמי רום [יוסף בר שמואל] — בע׳ס׳ פארת יוסף . . . . . . f. 196. (Hakd.)
120. יחידה המקוראית בנר יה [יוסף בן שמואל] . . . . — (Hakd.)
121. ישנה חוך נויה הבויה [יוסף בן נח] לא׳ז׳ מרדכי החזן . . . . — (Hakd.)

M. Für שבועות, ז׳ und עצרת ח׳ f. 248—262.

122. אז למרומים עלה משה [א׳ב׳ג׳], תרגמו (III) אהרן בעל השמן ב׳ יהודה
(Vor der Haftara am שב׳) . . . . f. 248.
123. מרום מראשון אדיר ארוננו [מרדכי ב׳ הרב נסים חזק אמץ] חזן דק׳ק׳ יפה יער
(ז׳ עצ׳ Ked. am) . . . . f. 258.
124. מעונה אל אלהי ישראל [מרדכי בן ניכן חזק] (קודם השירה ח׳ עצ׳) . . . . . f. 261.

N. Für שבתות תמוז f. 263—330 Morgengebete, f. 331—383 Abendgebete.

125. אברך את י׳ אשר יעצני [א׳ יהודה בן שמריה חזק] . . . . f. 263. (Hakd.)
126. אבוא ביתך בפחד וחרדה [אני יוסף חזק] יוסף המשביר ב׳ מרדכי הק׳ . . . . f. 264. (Hakd.)
127. אפתח שפתי במקהלות [אני יהודה חזק] יה׳ בן זרובבל . . . . f. 265. (Hakd.)
128. אפס ארון וגבר חרון [א׳ב׳ג׳] . . . . f. 271. (Pijj. = Ed. f. 95)
129. אנונה אני וענומה — [א׳ב׳ג׳, יצחק בר ישע] . . . . f. 279. (Pijj. = Ed. f. 98)

No. 129 ist übersetzt resp. erklärt: 1. (IV) von Mordechai b. Nisan f. 317.
2. (V) von Samuel b. Josef ha-maschbir f. 319.
3. (VI) von Josef Chassan b. Sam. ha-saken f. 377.
4. (VII) von Simcha Chassan aus יפה יער b. Chananel im Jahre 472 (= 1712) f. 381.

130. שבת משושי ורבו יגוני [שלמה] . . . . f. 287. (Pijj. = Ed. f. 135)
(Uebers. (VIII) von Isak לוצקא b. Isak i. J. 1803 f. 328.)
131. אשמתנו גדלה עד שמי מרומים [א׳ב׳ג׳] . . . . f. 288. (Pijj.)
(Erklärt (IX) von Josef ha-maschbir ben Samuel f. 323.)

132. אעורר לבבי לקונן בניבי [א'ב'ג', שלמה ב' אהרן] בע'ס' אפריון . . . . (Kina) f. 304.
(Mit Uebers. (X) des Verf. f. 306.

133. אשחר עדתי ולמאר עניה . . . . (Kina) f. 310.
(Uebers. 1. (XI) von Jos. Chass. b. Sam. f. 311; 2. (XII) v. Mord. b. Nis. f. 315.)

134. יונה לאידך ראי [יוסף בן משה חוק] . . . . (Kina) f. 336.

135. אל משכנות עמי קוננו — [אהרן חזק] . . . . (Kina) f. 346.

136. ירום לטנן חליל [יהודה] . . . . (Kina) f. 356.

137. אילוהי בגלותי לך נשאתי עיני [אזכה?] . . . . (Kina) f. 364.
(Uebers. (XIII) von Mord. b. Isak לוקשינשקיי f. 365.)

138. משלו עבדים לבן יקיר — [משה בן יצחק חוק] . . . . (Kina) f. 368.
(Anonyme Uebers. von Threni cap. 1 (XIV) f. 340, cap. 2 (XV) f. 350, cap. 3 (XVI) f. 359, cap. 4 (XVII) f. 371, cap. 5 (XVIII) f. 375.)

O. Pijjutim zu den Paraschen, sämmtlich von Ahron ben Josef (No. 139—176) f. 384—420. Mit Ausnahme von וילך sind es dieselben, die in der Ed. p. 159—174 zu finden sind.

177. ישתבח אל עליון קונה שמים וחילם [יוסף בן מרדבי] הטרקי (לפרש' וילך) . . . . f. 419.

178. אל מבכי החשה [א' אפרים] (Kina) . . . . (= Ed. f. 174) f. 421.
(Uebers. v. (XIX) Sal. b. Ahron f. 422.)

P. 3 Sammlungen von je 5 Keduschoth für den Sabbat f. 422—435. Sie sind insgesammt von Simcha Isak b. Moses verfasst.

179. אתה קדוש א"להי עולם [א'ב'ג', שמחה יצחק בן רב משה חוק] . . . . f. 422.

180. אל אלהים י' האציל [אני שמחה יצחק חוק] . . . . f. 424.

181. אברך את י' אשר יעצני [אני שמחה יצחק] . . . . —

182. ארני אל ה' אתה החלות [א' ש' י'] . . . . f. 426.

183. אחד אלהינו באמתת מציאותו [א' ש' י'] . . . . f. 427.

184. ארני אל ה' אתה מי כמוכה באלים . . . . —

185. ברוך י' אלה' הנשגב בהודו [ש' י'] . . . . f. 428.

186. אל נערץ בסוד קדושים [אני ש' י' חזק] . . . . f. 429.

187. ארני אל' פתח לי [א' ש' י'] . . . . f. 431.

188. ארני אלהי האל' וארוני האר' [אני ש' י' בן רב משה] . . . . f. 432.

189. אין קדוש כי' אהיה אשר אהיה [אני ש' י'] . . . . f. 433.

190. ארני צבאות אלהי ישר' — [א' ש' י']. . . . . f. 434.

191. אתה קדוש יקדישוך אמוני [א' ש' י'] . . . . —

192. מי כי' שומע תפלת שלמים [ש' י' בן משה] . . . . f. 435.

193. אל אחד יחיד ומיוחד — [אני ש' י']. . . . . —

Q. Uebersetzungen von Pijjutim zu den Paraschen f. 435—458.

(XX) Mord. aus Halicz b. Sam. Pijjut v. ויקרא (f. 435).

(XXI) Simcha b. Chan. ויקרא (f. 437), קדוש' (f. 439), בחק' (f. 441), שלח לך (f. 443), ואתחנן (f. 445), ראה (f. 448), שופט' (f. 450), כי תבא (f. 452), האזינו (f. 457).

(XXII) Jos. ha-maskil b. Sam. aus Halicz וילך (f. 455).

R. Gebetsordnung für den 7. Ab. f. 459—494. Sie ist zum Theil von der der Ed. f. 37—44 und f. 62 u. folg. verschieden.

(Kin.=Ed.f.65) f. 485. . . . . אקינן מר ואוי אצעק ואקוב [אהרן] בן יוסף 194.
(Uebers. v. (XXIII) Ahr. b. Jeh. f. 486.)
(Kin.=Ed.f.65) f. 492. . . . . כנור ועוגב לקול — [מנחם בן מיכאל]. 195.
(Uebers. v. (XXIV) Daniel b. David Jerusch. f. 493.)

S. Ritus vom 10. Ab. f. 495—522. Nach den biblischen Stücken folgt:

(Kin.=Ed.f.68) f. 504. . . . . אפרתים יקרים — [אהרן חזק ואמץ] 196.
(= Ed. f. 69) f. 505. . . . . ציון כיונה הגי [יהודה]. 197.
(Uebers. v. (XXV) Isak בעל חווק אמי b. Abr. f. 506.)
(= Ed. f. 69) f. 507. . . . . איך קרני ממרום השלך [אברהם] 198.
— . . . . ציון תקונן עלי בנים [מנחם בן מיכאל]. 199.
(Uebers. v. (XXVI) R. Ahron f. 508.)
f. 509. . . . . משכנותי חצרותי הציתו [מנחם בן מיכאל חזק] 200.
(Die letzte Strophe ist anders als in der Ed. f. 70.)
(= Ed. 70) f. 510. . . . . אבכה ואקרא לכה [אהרן בן יוסף] 201.
— . . . . נגני חלילים יחשו [נ׳ משה חזק] 202.
(= Ed. f. 71) f. 511. . . . . יבואו בבית קדשי [ישוה! בן דוד] 203.
(= Ed. f. 71) f. 512. . . . . אי לך נדודה צבי [אברהם חזק] בן יהודה 204.

T. Hakdamoth resp. Pijjutim für den Sabbat vor Purim f. 524—531 (No. 207—209 = Ed. f. 124. 125.)

(Hakd.) f. 524. . . . . מרומם על ברכה ותהלה [מרדכי בר נסים] 205.
— . . . . שפתי חפתח יוצר נהורה [שלמה] ב׳ אהרן הזקן חברו בש׳ ה׳נ״ו 206.
(Ked.) — . . . . אודך בעמים ׳׳ ואזמרך [אליהו חזק] — רויצא 207.
(Ked.) f. 525. . . . . אין קדוש כי׳ אדיר [אליהו חזק]. 208.
(Pijj.) f. 526. . . . . מלך עולם מקדם נפלאות עשה [משה הלוי בן אליה חזק] מקליע 209.
f. 527. . . . . אל עליון קונה שמים וארץ [א׳ מרדכי ב׳ ניסן חזק]. 210.

U. Ein Klagelied auf David b. ישועה, Chassan von Jerusalem, der in den karäischen Gemeinden Polens Geld für religiöse Zwecke gesammelt und mitten auf der Reise, in Luzk, im Alter von 57 Jahren, anno 408 [= 1648], gestorben. Autor der Elegie ist Schalom b. Abraham, Chassan in Luzk.

שבת משוש אנשי [שלום בן אברהם חזן בשנה לפק צדק אזור נ׳ע׳י״ר]. 211.

V. 3 Hakdamoth.

f. 535. 536. . . . . אפיל החנתי לפני ׳׳ [אני יוסף בר מרדכי חזק] 212.
f. 538. . . . . אקדם את פני צורי ברנה [אני יוסף בר יעקב] מדרעזניא 213.
— . . . . יחידה מצרור חיים אצולה [יוסף בן ישועה] 214.

Im Folgenden gebe ich in alphabetischer Ordnung (A) die Namen der Verfasser der oben genannten poetischen Stücke, (B) die Namen der Uebersetzer ins Tatarische. Die beigefügte Nummer bezieht sich auf die fortlaufenden Zahlen 1—210, resp. I—XXVI, mit welchen ich die Stücke versehen habe. Das Fragezeichen hinter der Zahl bedeutet, dass das Akrostichon mit der Angabe des Schreibers nicht stimmt. Die Zahl in runder Klammer ist das Jahr der Composition.

A.

אברהם	68. 100. 198.
אברהם ב׳ אהרן	105. 112.
אברהם אליקים	101.
אברהם ב׳ יהודה	1. 71. 88—92. 109. 204.
אהרן ב׳ יוסף	66. 82—87. 93. 114—117. 135. 139—176. 194. 196. 201.
[אוהב?	12. 36. 48.
אוכה?	137].
אליהו דויצא	207. 208.
אליקים	14.
אפרים	178.
זרח ב׳ נתן	98. 102.
טוביא ב׳ משה	95.
יאשיה	17.
יהודה	[13. 16 הלוי —] 22. 81. 136. 197.
יהודה ב׳ אברהם	118.
יהודה ב׳ אליה טרלי	15. 57. 69. 70.
יהודה ב׳ אליהו תשבי	60. [יה׳ ב׳ ת׳] 67. 94.
יהודה ב׳ אליקים	59. 72.
יהודה ב׳ זרובבל	127.
יהודה חריזי [הלוי[1]]	16.17.
יהודה ב׳ שמריה	61. 125.
יוסף ב׳ יעקב מדרעוניא	74. 213.
יוסף ב׳ ישועה	214.
יוסף ב׳ מרדכי	126. 177. 212.
יוסף ב׳ משה	134.
יוסף ב׳ שמואל	21. 50. 113. 119. 120.
יצחק ב׳ יצחק	28—32. 33 (1751). 34(?) 64 (1753). 78 (1740).
יצחק ב׳ ישוע	129.
ישוה(!) ב׳ דוד	203.
כלב אפנדופולו	2. 3. [ב׳ יהודה!] 96.
מנחם ב׳ מיכאל	195. 199. 200.
מרדכי ב׳ יוסף	51(?)(1806). 52(1806). 120?
מרדכי ב׳ יעקב מקליע	110. 111 (?)
מרדכי ב׳ ניסן	19. 20(?) 123. 124. 205. 210.
משה הלוי ב׳ אליהו מקיר ייר	73. 104. 209(!)
משה ב׳ יצחק	138.
משה ב׳ שמואל	54.
שבתי ב׳ אליהו ספרווטו	11. 55. 58.
שלום ב׳ אברהם	211 (1648).
שלמה ב׳ אהרן	23—25 (?) 26 (1696). 53. 75 (1729). 132. 206 (1696).
שלמה [בן גבירול]	130.
שלמה ב׳ מזל טוב	4—10.
שמואל ב׳ יוסף	49. 76 (1739).
שמחה יצחק ב׳ משה	27 (?) 35. 37. 38.39. 40.41. 42—45 (?) 46. 47. 48 (?) 62. 63. 77. 103. 106 (?) 107. 108. 179—193.
שר שלום ב׳ שמחה	79 (1732).

B.

אברהם ב׳ אהרן	II.
אהרן ב׳ יהודה	III. XXIII.
אהרן ב׳ יוסף	XXVI.
דניאל ב׳ דוד ירושלמי	XXIV.
יוסף ב׳ שמואל	VI. IX. XI. XXII.
יצחק ב׳ אברהם	XXV

[1]) Jehuda ha-Levi, Divân ed. Luzzatto, No. 277.

יצחק ב׳ יצחק	I (1744). VIII (1803).!	שלמה ב׳ אהרן	X. XIX.
מרדכי ב׳ יצחק	XIII.	שמואל ב׳ יוסף	V.
מרדכי ב׳ ניסן	IV. XII.	שמחה ב׳ חננאל	VII (1712). XXI.
מרדכי ב׳ שמואל	XX.		

Anonym XIV—XVIII.

41.

8⁰ Papier, 130 Bl., Zeilen verschieden (zwischen 28 und 34); levantinische Cursivschrift in verschwommenen Characteren.

Liturgische **Gedichte**, zum grossen Theil ausserordentlich kurz. Zur Bestimmung der Melodie wird meistens je ein Halbvers eines türkischen Liedes angegeben. Als Verfasser figuriren אבטליון (sehr häufig in der Ueberschrift bloss אבט, während das Akrostichon stets אבטליון, einmal (f. 119) א׳ בר מרדכי ergiebt), אברהם Abraham (f. 80), Abr. אמירה (fol. 122 Akrost., f. 10 Ueberschrift und Akrost.), Abr. טולידא (fol. 36, cfr. Conforte f. 46ʳ), אברהם ראובן (häufig, cfr. oben cod. 38), אהרן (sehr häufig Ueberschr. und Akrost.), אהרן אליה (oft), אהרן המון (sehr häufig Ueberschr. und Akrost., f. 94 Akrostichon: אהרן המון חזק בן רב יצחק זצל; cfr. oben cod. 25), חיים הלוי (f. 11 Ueberschr. und Akrost.; cfr. Conforte f. 46ʳ), חיים עקיבא (fol. 16), יאודה עבאם (f. 68), יוסף אלמושנינא [gest. 1689] (f. 24), יעקב עמרון (f. 83 und 90 Akrost., f. 9 und 85 Ueberschr. und Akrost.), יצחק עאמינו (f. 74 Ueberschr. und. Akrost., f. 95 nach Beiden אמיגו; zu dem spanischen Beinamen Amigo cfr. Conforte unter אברהם und חיים), ישראל (oft; י׳ נאגארה f. 112), משה עבאם (f. 95 und sonst; cfr. Conforte), משה פארו(?) (Ueberschr. f. 104, Akrost. משה פא), שבתי (oft), פאלכו(?) (f. 77, 81), שלמה (oft), שלמה רבונא (f. 124). Aus den Ueberschriften ist zu entnehmen, dass die oben genannten Verfasser meistens Divâne hinterlassen haben. Einige dieser Sammlungen werden in Ersch und Gruber, Serie II, Bd. 27, p. 460b erwähnt. Zu den türkischen Melodien der Ueberschriften cfr. die Hymnen des Israẹl Naǵarah ed. M. H. Friedländer, Wien 1858. An dem Kopfe der Blätter unserer Hs., die zum Theil in Unordnung gerathen sind, sind die Tonarten angegeben. עושאק (= عشّاق), אוזאל (غزال), נירגייא (چرگاه), עיראק (عراق), שיגייא (سگاه), דוגייא (دوگاه), מוחאייאר (محيّر), עאגים (عجم), בושיליך (بوسلك), סיבא (صبا!), ראשט (راست), נינריש (نكريز); cfr. in der ed. des Naǵarah ניברוש = نوروز), ראבי? (= راوی?), איבגי (= اوجی?), נינא (= نوا?). Vgl. R. G. Kiesewetter, Die Musik der Araber, Leipzig 1842, p. 38, 45 und 48; ferner G. Flügel, Catal. Vindob. Bd. I, p. 705 u. f. In dem eben citirten Buche des Naǵarah finden sich ausserdem: הוסאייני (= حسينی), מאהור (= ماهور) und זונבולי (= سنبله!). Vgl. noch Hebr. Bibliogr. Bd. XVIII, 1878, p. 75 (Bd. I, worin auch darauf Bezügliches, besitzen wir hier nicht).

42.

4⁰ Papier, 107 Bl., Zeilen verschieden; ganz junge Quadratschrift; der Zustand der Hs. ist sehr schlecht.

Gedichte ähnlich den eben beschriebenen. Aus der Foliirung des Schreibers ist ersichtlich, dass die Hs. früher aus 184 Bl. bestand.

43.

8^0 Papier, 123 Bl., von verschiedenen Händen, in falscher Anordnung.

שירי יהודה „Schire Jehnda", **Hymnen**, wie in den beiden vorausgehenden Hss. Hier findet sich auch die Melodie ماهور und ausserdem noch חיצאר (حسر?); f. 53 heisst es: שלי הצעיר יצחק רזק?? סי׳ט׳.

44.

8^0 Papier, 95 Bl., Zeilen verschieden; deutsche Cursivschrift.

A. f. 81—90 und f. 1—20. Ein kurzer Commentar zu den **Gebeten**, compilirt aus verschiedenen Werken. Auf Mincha von Samstag folgt der Spruch bei der Beschneidung, dann היום הרת עולם (!) und Aphorismen zu einigen Paraschen. Anfang und Ende fehlen. Am häufigsten wird ein Salman י׳צ׳ו׳ citirt, nach mündlicher (f. 81 שמעתי) wie schriftlicher Ueberlieferung. Einmal heisst es (f. 9): mein Onkel Salman מודים וגו׳ בעל הניסים דחנוכה ק׳כ׳ה׳ תיבות כמנין כוהנים שעל ידי כהנים חשמנ׳ נעשה התשועה ואני הכות׳ ראיתי במקום אחר שיש בו תיבות יותן דהיינו ק׳כ׳ד׳ · דודי זלמן י׳צ׳ו׳. Salman hatte einen Bruder ליברמן (f. 18 dreimal genannt), der ihm eine Erklärung des Bibelverses Deut. 28, 23 im Namen des verstorbenen Liwa (ליווא) בהריאל gegeben, und einen Onkel (לֵיב ויל׳ f. 83), der in dem Worte אין (ומותר האדם) die Anfangsbuchstaben von אבל יש נשמה finden will. f. 16 referirt derselbe Salman im Namen von Salman אומרדינג. Neben Talmud und Midraschim werden ausserdem citirt: Commentar על התפלה (f. 82), Vitri und Amron Gaon (f. 84), Maimonides und Ascheri (f. 12), Menachem Recanati (häufig), אורח חיים (f. 83 u. s.), כל בו (f. 6. 8. 9), מחנה אלקים (f. 86. 12. 14), מנורת המאור (f. 11), צרור המור (f. 6).

B. f. 21^r schrieb Gerschon b. [Herzel] Naftali Meislich (מייזליך) aus Fort-Louis (פארלוי), der sich auch sonst in der Hs. verewigt (f. 81, f. 60 als Besitzer), er habe in einem alten Buche gelesen, man habe in Paris einen Stein, in hebräischer Sprache beschrieben, gefunden, der den Anfang der messianischen Zeit für das Jahr 5490 verkündigt. Daneben werden die begleitenden Ereignisse der folgenden Jahre detaillirt.

C. f. 21^v—80 und f. 91—95. וה הספר מעט הכמות ורב האיכות חברו מהרר אליעזר(!) אשכנזי מגרמישא (cfr. Hebr. Bibl. XIV, 1874, p. 64/5). Die Angabe ist nicht zutreffend. Es ist eine Zusammenstellung älterer Erklärungen zum **PENTATEUCH**. Es werden citirt: אבקת רוכל (f. 93), ידידות (63), כד הקמח (34. 37. 77), כלבו (62. 67), מחנה אלקים (22. 23. 25. 27. 30. 31 u. s.), מנורת המאור (30), ספר ר׳ אליעזר (22. 28. 30. 31. 35. 38. 53. 59. 65), ספר חסדים (93), צרור המור (26. 45), קופת הרוכלים (22. 25. 26. 28. 29. 34^v im Namen von Jehuda Chasid und in der That auch im דעת זקנים 4^d in dessen Namen citirt), רקנט (62 u. s.), אברהם ן׳ עזרא (36. 52. 69), אליעזר הדרשן (91), זויסל לייפהם (76; Süssel Leipheim ואני הכותב שמעתי מפי זויסל ל׳ חנוכה תפלינת בין ב׳ש׳ ובין ב׳ה׳ · חנוכה ר׳ת׳ ח׳ נרות ופוחתין כל הלילה · אומר מורי הרר׳ יוסיל י׳צ׳ו׳; ב׳ש׳ · וב׳ה׳ אומר חד נר ומוסיפין כל הלילה —), זלמן מחוף י׳צ׳ו׳ (36^b ואני הכותב שמעתי מ׳), ישראל י׳צ׳ו׳ ממדינ׳ פולין (51 קבלתי; כך קבלתי — ואח׳כ׳ מצאתי אותו בקובץ ישן ע׳ל׳! 56, קבלתי מ׳ 37^b), מהרר׳ משה סג׳ל׳ (51 קבל׳). In einer nicht recht verständlichen Notiz mit der Beifügung הנה (f. 60) finde ich: מפי מ׳ הר׳ שמריה und מפי הח׳ ר׳ אורי הכהן. Am häufigsten wird הררס׳ בריח (einmal f. 29 בריה׳)

citirt, der meistens Fragen und Antworten seines Vaters mittheilt. Zuweilen hat er die Dicta des Vaters dem mündlichen Berichte von Isak aus Russland (56ᵛ, 58ᵛ, 59ʳ) und Mordechai aus Polen (59ᵛ) zu verdanken. f. 56 referirt er eine Erklärung, die Isak selbstständig gefunden. Vergleicht man, was Luzzatto im Kerem Chemed VII, p. 69 mittheilt, so sollte man fast schliessen, Luzzatto's Pentateuch-Commentar sei von unserem מהררמ׳ geschrieben. Nun ist aber der Vater ריח׳ kein anderer als Jehuda Chasid. Zunz hat in seiner Literaturgesch. p. 301, Note 11 diese Abbreviatur bereits in solcher Weise aufgelöst. Dazu stimmt, dass im Kerem Ch. l. c. p. 71 Ibn Ezra's Geheimthuerei rücksichtlich des והכנעני או בארץ von Jeh. Chasid aufgedeckt wird, während in unserer Hs. f. 36 הררמ׳ das in denselben Worten durch seinen Vater thun lässt ואבי פירש והו חסר! כי מתחלה. Vergl. noch die etwas räthselhafte Notiz f. 35: סטעמי חומש חומש שיסור(!) רבינו יורא חסיד בן מרינו שמואל חסיד וחיבורים הרב ר׳ משה נ״ע׳ המכונה זלמן ד״ל׳ וככל מקום רשמתי מלקוטי׳ כגון זה הרמ׳ בר״ח ז״ל׳ שהוא ב״ח ותרע להבין כשאר מקומות.

Ich möchte וחיכורי מ׳ corrigiren und interpretiren, dass Moses Salman, der Sohn von Jehuda Chasid, identisch mit מהררמ׳ בר״ח׳ ist. Auf derselben Seite steht eine Mittheilung des Ebengenannten zur Stelle von והיה ברכה: באותו מוצאי שבת שכח ה׳ח׳ק׳ע׳ד לפרט ג׳ אדר וכתב(!) אפי׳ מן החלי מן מומור תפלה איש האלוקים וחפש באותו פסוק כיום אתמול כי יעבור ואשמור בלילה וסימנך בלילה לפרט הלך לעולמו וסיימ׳ וכן עשיה ואח״כ׳ סמוך ליום כתב שנים ברכין מספר חסידים וכתב בן אדם שנהגה מאדם שהוא צר עין לכסוף שמצר(?) אחר יוצא על כך כמו שנהגה ואדם יש להבין ולגרוס שאחירים יהנו על ידו ממנו שנאמר והיה ברכה כתובה ברכה סיום והלך לבית הכנסת ואחר שאמרו קדושה יצא ושכב וינפש יג(!) כאדר הררם בר״ח. Ohne Zweifel bezieht sich das auf den Tod des R. Jeh. ha-Chas., der sonach am 3. oder 13. Adar 977 (1217) gestorben ist.

Auf der Innenseite des Deckels steht neben gleichgültigen Familiennotizen, die Franzosen hätten am Donnerstag den 4. Cheschwan, Paraschath נח, 442 (1681) die Mauer von Stahlhofen שטאלהאפן niedergerissen. Darunter steht, am Donnerstag 430 sei der Rhein zugefroren, so dass der Schreiber, Naftali Hirz b. ha-kadosch Salomo ז״ל Meislich, mit seinem Schwiegervater zwei Fässer über den Fluss gewälzt.

Die Hs. ist sehr uncorrect geschrieben. Cfr. H. Zotenberg, Catal. der hbr. Mss. Paris 1866 No. 353_3.

45.

fol. Papier, 17 Bl. zu 29 Zeilen; Cursivschrift.

I. Bl. 2—4. Copie einer Abschrift des **BRIEFES** von [**Salomo b. Chajjim**] **Schlömil**, in welchem er den Kabbalisten Isak Loria verherrlicht. Der Schreiber Ascher [b. Elieser] (Levi) Olsheim (אלסהיים) begann seine Thätigkeit in Reichshofen am 8. Adar 392 (1632). Cfr. Bodl. Cat. p. 2288.

II. Bl. 5, 6 leer. Bl. 7. Ein Citat aus dem handschriftlichen Commentar des Elasar Worms zu den Gebeten, worin die Quelle seiner Erklärung bis auf die ältesten Zeiten zurückgeführt wird. Dazu noch Aehnliches aus einem alten Compendium desselben Verfassers כתיבת יד ובו קיצור סוד כל ברכה וברכה. Cfr. Zunz, zur Geschichte, p. 76 ann. b. Von demselben Copisten am 27 Tebeth 391 in Reichshofen (רייכשהובן) aus einem Ms. im Besitze eines כהר׳ וואלף abgeschrieben.

III. f. 8—10. **Elieser b. Natan.** גזירת ת׳ת׳נ׳ו. Edirt von Adolf Jellinek, Leipzig 1854. (Cfr. Hbr. Bibl. XVII, 1877, p. 83.)

IV. f. 11—14. Bericht des **Efraim b. Jacob** über die Verfolgungen in den Jahren 1146—96. Der Text der Hs. ist in besserem Zustande als der von M. Wiener im Emek ha-bacha, Leipzig 1858.

V. f. 15, 16. Namentliche Aufführung der zu Worms in den Jahren 1096 (am 23. אייר und ר׳ח׳ סיון 856) und 1349 (10. ואדר 109) Ermordeten.

Die Copie wurde von dem obengenannten Ascher am 21 אב 391 (1631) vollendet. Neben unwesentlichen Citaten folgt noch eine Zusammenstellung der Titel von den Responsen, die in jener Zeit von deutschen Juden studirt wurden. Das Exemplar des Rokeach, dem diese Blätter angebunden waren, wurde durch den Schreiber der handschriftlichen Notizen von einem ליווא Sofer um den Preis eines זהוב am 2. Cheschwan 387 erstanden. Reichshofen sei damals unter der Herrschaft des הגמון Leopold Wilhelm, Sohn des Kaisers Ferdinand, gestanden.

46.

8° Papier, 143 Bl., Zeilenzahl verschieden; junge deutsche Cursivschrift.

Kabbalistisches. I. f. 2—18 aus dem ס׳ רזיאל (ed. Lemberg 1804), f. 31ᵛₐ bis Ende (in anderer Anordnung), f. 89—95 = Rasiel 2ʳ—4ᵛ. Hierauf mit geringen Unterbrechungen bis f. 50 קמיעות und Heilmittel. f. 30 und 41 wird das ספר עץ החיים (wohl von Vital), f. 32 Jehuda ha-Chasid, f. 33 קבלה מהחכם ר׳ אברהם, f. 34 קבלה מן מוהרר׳ פרץ מברצלו׳, f. 35 Meir Rofe und Jacob חספרדי (Hebr. Bibl. XVII, 1877, p. 37. 38) citirt. Ueberall medicinische Vorschriften in deutcher Sprache. f. 51—62 ein alphabetisches Engelregister, beginnend mit אוריאל אמתואל ארניאל, schliessend mit תחליאל תופיאל. f. 61. 62 סדר החדשים. Ende f. 62 stehen die Worte: ע׳כ׳ מצאתי כתוב בכתב ישן גושן נאם הק׳ שלמה כא׳א׳ מוהרר יעקב ולהה.

II. f. 75—82 שמוש תהלים. f. 83—88. 96. 97 leer.

III. f. 98—133. ליקו עיההו(!) Anonyme Abhandlung über den Gottesnamen יהוה, die von dem Schreiber vielfach abgekürzt wurde (cfr. z. B. f. 105 והנה אנכי המעתיק ספק זה אקצר בדברי התיבונה אשר בעל המחבר מדבר כדי להבין הדברים).

Hier und da erklärt der Copist, er habe in seinem Original eine Lücke vorgefunden. Das Büchlein behandelt seinen Stoff in 10 דרכים, während das Original, nach der Einleitung (f. 101) zu schliessen, deren 26 gehabt haben dürfte. 1. ist דרך אמונה ויחוד. 2. f. 105 אהבה. Hier wird der סוד הניקוד, bestehend aus 10 verschiedenen Vocalisationen des Namens יהוה, eingeflochten. 3. f. 110 דרך השלום. 4. f. 113 ד׳ היראה. 5. f. 116 ד׳ הבינה. 6. f. 119 ד׳ השכל. 7. f. 122 ד׳ החמדה. Derech 8 und 9, fol. 125—131, scheinen nicht recht in Ordnung zu sein. Das beweist auch die Bemerkung des Schreibers f. 125ᵛₐ וניקוד אלו הוב׳ חסר כאן — וגם נ׳ל׳ שכל שמות של שמוש תהלים הם לוקחים מזה הדרך. Nach der Einleitung f. 101 sollen es sein: 8. דרך מבואות השערים und 9. ד׳ מבוא היכל החיצון. Auf דרך 8 wird innerhalb des Buches hingewiesen. So f. 114ᵛₒ כמו שתראה בצירוף יהוה כאשר אדבר באריכות במבוא׳ השערי׳ und f. 118ᵛₐ ואני זוכר אלו המעלות והם תולדי תולדות של שם יהוה כאשר אצרפיהו במבוא׳ השערי׳. (An Natan Spira, Catal. Monac. cod. 333₃, von dem auch ליקוטים vorhanden sind, darf man also nicht denken.) 10. f. 131 ד׳ מבוא המגדל. f. 128ᵛₘ sagt der Verfasser כמו שפירשתי בספר מגלה העלומ׳, ein

Buch, das nach Jech. Heilprin, סדר הדורות ed. Carlsruhe f. 170, von Abraham b. Isak Granatensis in seinem ברית מנוחה f. 38ª als ein früher von ihm verfasstes Buch citirt wird. Wir würden also dieses Werk selbst (cfr. Cat. Bodl.) oder ein ähnliches vom gleichen Verfasser vor uns haben.

47.

4⁰ Papier, 168 Bl., die Seite zu 68 Zeilen; hübsche italienische Currentschrift aus dem Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Kabbalistisches aus der Schule des Isak Loria.

1. Bl. 1—3. כוונת ויעבר. Deutung der sogenannten 13 Middoth. Anf. כבר ידעת כי בשים שלום הוא סוד הקמת הבריה.

2. Bl. 5, 6. Mystische Erklärung der Mischna Sanhedrin VII, 1 ארבע מיתות נמסרו לבית דין. Anf. דע כי בית הסקילה היה גבוה.

3. Bl. 7—18. (Von anderer Hand als der übrige Theil des Codex geschrieben und besonders foliirt mit א—יב.) Novellae in demselben Geiste wie die vorher genannten Interpretationen, anknüpfend an Bereschith Rabba, Parascha 43ᵐ: א״ר לוי בשם ר׳ יוסי בן זימרא פסיעותיו של אבינו אברהם היו שלשה מילין. Anf. קודם שאכנס בביאור המאמר אהיה מוכרח להציע. Anf. Bl. 9 wird einer Hs. der הקדמת התיקונים gedacht.

4. Bl. 19—39. (Vom Copisten foliirt mit א—יט; am Rande von Bl. 23ʳ und ᵛ steht von anderer Hand ראוי להעתיקו בהנה, ferner Bl. 23 und 24 das Zeichen: ע׳ב׳ |. Erwägt man noch die nicht selten vorkommenden Striche über gewissen Worten, so muss man schliessen, dass diese Abhandlung irgendwo aus unserem Ms. abgedruckt wurde.) Kabbalistische Betrachtungen über das Pesach-Fest und die ʿOmer-Tage. Bl. 25ʳ wird רבינו הארי ז׳ל׳ citirt. (Cfr. cod. hbr. Paris. 866, No. 4 und 878, No. 2.) Anf. דע כי בזמן גלות מצרים נכלל ז׳א׳ תלת גו תלת. Bl. 40 leer.

5. Bl. 41—63. גם אלה לחכמים גורי הא״רי ז׳צ׳ל׳ מזה ומזה הם כתובים. In 99 nummerirten Bibelstellen werden die fingirten kabbalistischen Gottesnamen gefunden. Die Abhandlung hat vielleicht den Titel יחודים. Anf. יחודים רבים יוכל האדם לכון בכל עת תמיד ע׳י׳ פסוקים מסוגלים לתשובה ולאהבה את י׳. 1. Vers: ארחץ בנקין. Zu der Bezeichnung גורי הארי cfr. den Pariser Codex 866 No. 3.

Was nun folgt sind Abhandlungen des **Menachem Asarja** de **Fano** (= רמ׳ע׳), gest. anno 1620.

1. Bl. 65—77. מאמר שבתות י׳.

2. Bl. 79—100. I—III מ׳ צבאות י׳ חלק. Mit den Worten כהוא שזכרנו, שנתבאר, שכתבנו verweist der Verfasser auf seine Schriften: מאמר הנפש (f. 79, 82, 94, 96, 97, 99), מ׳ שבתות י׳ (98), מ׳ יונת אלם (98, 100), סוד העומר (99), עולם קטן (99).

3. Bl. 103—106. החמשי · מ׳ עולם קטן. Die nun folgende Ueberschrift ist gleich derjenigen, die Steinschneider im Cat. Bodl., p. 1722, No. 21 erwähnt. Statt הכולל liest die Hs. הכ׳ל. f. 105ᵛ heisst es: כמו שאנו עתידים לפרש במ׳ צבאות י׳ und 106ʳ כבר בארנו בסוף מאמר חקור דין.

4. Bl. 107—168. המאמר הרביעי מספר עשרה מאמרות מא׳ הנפש. Der Verfasser citirt: כמו שבארנו במ׳ חקור דין (f. 107, 137), יעויין מ׳ חקור דין (114, 135, 142), כמו שרמזנו במ׳ עולם קטן (121), — כמו שרמזנו במ׳ אם כל חי (f. 138, 160), כפי שעורנו בפלח הרמון (138), — יעויין (135), עיין יונת אלם (107, 135); ferner

zwei, wie es scheint, bisher ungekannte Schriften (f. 149) מה שבארנוהו באמת וישר במאמר תחיית המתים und (138) ולנו בהן סימנין מפורשים יפה יפה במא׳ ילד זקונים.

Anf. Bl. 125 liest man: לכן פירש בו יחיד בדורנו בחכמת הגלגלים ההר׳ אברהם יגל הבקי בכל החכמות (zu dem Namen cfr. Cat. Bodl. p. 694). Für die Anordnung der verschiedenen Abhandlungen der עשרה מאמרות ergäbe sich somit aus den Schriften des Verfassers folgendes Resultat: 1—3: יונת אלם, חקור דין, אם כל חי. 4. הנפש, 5. עולם קטן; ferner שבתות י׳ gehört vor צבאות י׳. f. 130 ist der Censor Camillo Jaghel 1613 und f. 168 fr. Renato da Mod[a] 1626 (vgl. Hebr. Bibl. V, 1862, p. 125) unterzeichnet.

48.

8⁰ Papier, 493 Bl.; Cursivschrift, von verschiedenen Händen, zum grössten Theil von Josef b. Moses am Ende des vorigen Jahrhunderts geschrieben.

1. Bl. 2—11. Conjugation des regelmässigen Verbums mit tatarischer Uebersetzung. Nach Aufzeichnungen von Samuel Chassan b. Josef Ch. חמשביר בר לעם נבר המכונים רודים בעם י׳ (cfr. oben cod. 40, No. 21). Bl. 12—15 leer.

2. Bl. 17—28 (stark beschädigt). Kurze Zusammenfassung der 10 'Ikkarim (cod. Warn. bibl. Lugd. Batav. 52[7]), beginnend mitten im ersten 'Ikkar: שאלה לא נבראו אמנם הם נצחיים לעולם.

3. Bl. 29—46. Notizen und Auszüge aus karäischen Werken (z. B. Bemerkungen zu סדר עריות im אדרת des Elias בשיצי, gest. 1490).

4. Bl. 47—77. **Josef** ha-Philosoph **Malinowski b. Mordechai** ha-kadosch (c. 1570—1640, vgl. Wolf Joh. Christ. Notitia Karæorum p. 150 und Fürst, Geschichte — III, p. 37/8 und Anm. 187). Compendium der Hilechoth Schechita aus Elias' אדרת Cap. 1—25. Der Verfasser sagt in der Einleitung, er habe sich nicht an Ahron בע׳ח׳ gehalten, weil dessen Werk bereits von Moses b. Elischa [im Jahre 1495, vgl. Neubauer, Aus der Petersburger Bibl. p. 124, Note XXXIII]. excerpirt wurde. Nach Schluss des Ganzen findet sich noch eine zweite Recension für cap. 13. Anfang wie im Cat. Hamburg p. 174.

5. Bl. 80—88. **Kaleb Afendopolo b. Elias** (geb. 1465, vgl. Neubauer l. c. p. 61). Hilechoth Schechita in Reimen. § 1 בענין השחיטה ודיניה, Akrostichon כלב, beginnend כבור צורי אהלל; § 2 Akrost. אני כלב, beginnend אני אשיר בפעל השחיטה.

6. Bl. 89—116. Erläuterung der 10 'Ikkarim im אדרת (vgl. No. 3), beginnend: מורכב בהפכיות פי׳ שהיסודות הד׳ הם מורכבים בהפכיות שונות.

7. Bl. 119—126. Desgleichen nach Ueberlieferung von Josef b. Samuel. כפי מה שקבלתי מאדוני אבא מורי כמהרר׳ יוסף נרו׳ כ׳ הרר׳ שמואל ז׳ל׳. Bloss Bruchstück. Vgl. Fürst l. c. III, p. 86, No. 6.

8. Bl. 128—136. Excerpte aus dem חובה הלבבות.

9. Bl. 137—148. **Josef Troki.** (Aus f. 168 geht hervor, dass der Verfasser identisch ist mit Josef b. Mordechai; cfr. Fürst l. c. III, 7. Abschn., Anm. 182.) Minhagim. Einleitung und 50 Verordnungen. Anf. יען שרבו כמו רבו מאורעות תלאות.

10. Nach vielen kleinen, zum Theil unvollständigen Stücken folgt auf Bl. 170—176 תולדת ישי.

11. Bl. 177—210. a) מוסר השכל von **Hai Gaon.**

b) קערת כסף von **Josef Esobi** (mit נפש קנה מיסר, cfr. Wolf Joh. Christ., Bibl. hebr. IV, p. 1140 u. f., Cat. Bodl. p. 1459).

c) על עשירים ורשים. Anfang: ראו פלא אשר הפליא אלהים. Alle folgenden Verse beginnen mit למי. Ins Tatarische übertragen f. 163/4.

d) Von **Abraham ibn Esra** באתי ביום צום בית אנוש צר עין, endigend: יזכור לאברהם ספרדי אשר יוקם ברוב ימים לשבעתים.

e) גם זה השיר בדרך מליצה לחכם המשורר להסיר הדאגה. Anf. הלום ינון שמח ונטוש ינתך.

Nun folgt eine grosse Anzahl meist zweizeiliger Sinngedichte, zum Theil von grosser Schönheit.

12. Bl. 211—228. **Jehuda b. Ahron** מנחת יהודה · טרוקי. Ein Gedicht auf den Pentateuch, worin das Wichtigste aus jedem der 5 Bücher aufgenommen ist. Die Zeilen-Anfänge des ersten Gesanges ergeben den Namen: א׳ יהודה בן אהרן, gegen Ende des 5. Gesanges wird der Titel der Composition genannt. Anfang: ארוממך ארון עולם ואלי. שעה שועי ורנון מהללי.

13. Nach manchem Unwesentlichen Bl. 237—252. **Moses Jakar** Aschkenasi. Das ethische Werk פתח עינים. Am Ende der Vorrede steht: ע״י הרר׳ יעקב בן גרשון בק׳ מחוקק. [Cfr. zu diesem Drucker Steinschneider Cat. Bodl. p. 2845/6.].

14. Bl. 253—270. **Mordechai b. Nisan** (Verfasser des דוד מרדכי). ספר כללים. Grammatisch. Vgl. Hebr. Bibl. XI, 1871, p. 12.

15. Bl. 271—276. **Meir** vom Hause **Meir b. Jair.** שמונה בנינים mit dem Gedicht des „Grammatikers" Isak Salomo. Vgl. Steinschneider, Bibl. Handbuch No. 1280 und unten No. 18 unseres Codex.

16. Bl. 277—313. **Josef b. Samuel** (gest. im J. 1700, cfr. Fürst l. c. III, p. 86). פארת יוסף, laut dem einleitenden Gedicht im Jahre 1698 zusammengestellt:

ושנת התנח מסכפרתו להיות עולם על סדרהו
הן הוצב גולת מחברתו ביקר אדר סוד הורתו

Vgl. Hebr. Bibl. XI, 1871, p. 10, No. 5.

17. Bl. 315—324. **Salomo** [ידידיה] **b. Ahron** הזקן aus פוסוול (Poswol, Gouvernem. Kowno). רך וטוב. Elementare Fragen der Grammatik zur Belehrung seines Neffen (בן אחותי) Abraham b. (באח׳) Samuel ha-Schôfet, dessen Vorname im Zahlenwerthe dem Titel des Schriftchens entspricht. Zu dem Neffen vgl. Neubauer, Aus der Petersburger Bibl. p. 73/4, zu dem Werke Hebr. Bibl. l. c. p. 12, No. 8 f.

18. Bl. 325—359. חנוך לנער von demselben Verfasser. Hauptsächlich Flexion des Verbums. Im Schriftchen werden citirt: f. 328 Meir b. Jair (cfr. oben No. 15) und f. 341 לוית חן von Immanuel Benevento. Voraus geht ein Gedicht, dessen Zeilen auf Salomo endigen. Vor dem Werke noch eine Empfehlung von Seite eines Schülers des Verfassers, Namens Ahron b. Abraham aus פניויז (Ponewiesh, Kreisstadt im Gouvernem. Kowno).

19. Bl. 361—394. **Ahron b. Josef** (c. 1294). כליל יופי, nach der Ausgabe von Constantinopel 1581 von Josef b. Moses im Jahre 1790 copirt.

20. Bl. 395—403. ס׳ התפוח. Von Abraham b. Chisdai (lebte c. 1235) aus dem Arabischen ins Hebräische übertragen. Cfr. גורן נכון Luneville 1811.

21. Bl. 403ᵛ—414. **Abraham b. Alexander** aus Köln (Bl. 414 מפי הרר׳ אברהם אלכסנדר מעיר קולניאה) [XIII. saec.]. כתר שם טוב. Vgl. Cat. Bodl. p. 675.

22. Bl. 415—430. **Elia b. Baruch** Jeruschalmi (gest. c. 1700, cfr. Fürst III, p. 67/8). ספר הילקוט (s. Pinsker, לקוטי קדמ' und Neubauer l. c. p. 67). Der Verfasser will 61 schwierige Fragen (z. B. die vom שם המפורש, vom νοῦς ὑλικός) in eben so vielen Kapiteln behandeln. Unsere Hs. enthält bloss die Einleitung und einzelne Kapitel in folgender Ordnung 1—6, 13, 49, 30, 34, 43, 45, 17. Der Autor citirt (f. 421) eine Rede (דרוש), die er nach dem Ableben seines Vaters gehalten, ferner, neben älteren Schriftstellern, Asarja de Rossi (gest. 1577) und Jehuda [b. Elia] מרולי (cfr. oben cod. 40 und Neubauer p. 62 etc.). Bl. 427 wird erzählt, dass bei einem grossen Brande im Jahre 1660 ein handschriftliches Werk von Kaleb Afendopolo über Astronomisches verbrannt sei. והחכם ה״ר כלב אבא נ״ע׳ עשה ספר גדול על זאת החכמה כאשר נשאל מאת אחינו אנשי ליך והיה הספר ההוא בתוך בית הכנסת ונשרף עם שאר ספרי הקדש בשנת הת״ך.

23. Bl. 431—457. **Schalom b. Schemarja** Sephardi. שר שלום. Anfang fehlt. Cfr. Steinschneider, Cat. Bodl. p. 2514.

24. 459—493. **Abraham b. Chananja Jagel** (saec. XVI, cfr. oben p. 68, Zeile 3). לקח טוב. (Hebr. Bibl. VII, 1864, p. 19). Befremdend ist eine Notiz am Schlusse. [כר]אות המשכיל ר׳ משולם בכמהרר״ יצחק סלם ז״ל׳ יופי [ח]בור הלז — נשא משלו. Cfr. zu diesem Mantuaner Corrector Cat. Bodl. p. 2992.

Auf den Blättern 276, 314 und 360 sind Aufzeichnungen von Geburts- und Sterbetagen von Familienangehörigen des Copisten Josef b. Moses. Der Vater Moses Chassan in העליץ b. Samuel starb Dienstag den 27 Elul 553, der älteste Bruder Samuel, gleichfalls Chassan in Halicz, starb Freitag den 9 Tischri 562, die Mutter Channa Ende 568, der Sohn Moses wurde am 14 Adar II 565 geboren. Der Letztere hat im Jahre 583 den Codex an Abraham b. Samuel ha-maskil geschenkt.

49.

fol. Papier, 103 Bl., die Seite zu 35 Zeilen; zwischen Bl. 73 und 74 fehlt mindestens ein Blatt; sephardische Hand.

[Deruschim]. Homiletische Behandlung einiger religions-philosophischer Fragen. בהארי השם f. 1—11, על ההשגחה f. 12—29, הנבואה f. 30—38, הפלאים f. 39—52, מעלת התורה f. 53—73, השארת הנפש f. 74 bis Ende. f. 33ᵛ wird auf einen דרוש התשובה verwiesen, der in unserer Hs. fehlt. Neben ausserordentlich häufigen Citaten aus Talmud und Midraschim werden vorwiegend erwähnt: Maimonides, Albo, Isak Arama, Abraham Bibago (sehr häufig) und Abraham Schalom (נוה שלום). f. 93 heisst es: כמש׳ במאמר ספר וסיף בדרוש על הנפטר. Wenn man einer Bemerkung an der Spitze des ersten Blattes Glauben schenken darf (מהרב המובהק כמהרר דוד ן׳ שישן זלה), könnte einer der vielen David b. Schoschan (cfr. Zunz, Zur Geschichte p. 439) der Verfasser sein.

50.

8⁰ (kl.) Papier, 15 Bl., die Seite zu 14—18 Zeilen.

ISRAEL ha-dajjân [b.Samuel] הלכות שחיטה „Hilechoth Schechita“ (1306? vollendet) in arabischer Sprache mit hebräischen Lettern. Der Anfang bis in die Mitte von אלקסם אלהאלה fehlt.

Auf die 10 Abschnitte folgt אלכלאם פי מפסראת אלדכח [i. e. שהיה, דרסה etc.] und f. 11 פצל פי אצול אלדינוניה mit dem Schlusse: כמלת שרוט אלדבאחה אלדי(!) למרי ורבי ישראל הדין אלמצדר בדכרה (wohl = المصدّر بذكره). Dem schliesst sich an: וינב אן נ־בר מא הו מתעלק באללחם אלדי לא יבח(!) אכלה כער אלדבח. Ende: וינסל לא אכל מן תלאחת(!) דפעאת וירמי פי אלקדר או ישוא לאנה לם יבק לאכלה עאקה. Cfr. Steinschneider Cat. Bodl. p. 1168, A. B. Gottlober, Bikkoreth p. 196 und S. Pinsker, Likkute Kadm. p. 177. Die Ausgabe der hbr. Uebersetzung steht mir nicht zu Gebote.

51.

8° Papier, 120 Bl., zu 23 Zeilen; Foliirung von anderer Hand, f. 42—45 später ergänzt; spanische Schrift.

A. Bl. 1—40. **NICOLAUS** [Praepositus]. Antidotarium in arabischer Uebersetzung. Nach der vom Copisten am Rande angegebenen Nummerirung sollen es 153 Medicamente sein. Zwischen Bl. 24 und 25, 34 und 35 fehlen mehrere Blätter. In den Electuarien und Pilulae herrscht keine Uebereinstimmung zwischen dem Vertenten und dem lateinischen Texte. Bl. 21 bemerkt der Schreiber, bei den Oelen habe der lateinische Text eine grössere Anzahl von Artikeln. [והנה(!) פי לאטי (!)ינקץ ארדהאן כתירה והמא] Bei Vergleichung mit den Ausgaben ergiebt sich aber, dass die Zahl der lat. Edd. nicht grösser ist. Der Araber hat bloss statt des Oleum camomellinum ein anderes Mittel (Ol. ויאולאט = violatum).

B. Bl. 41—120. **JUHANNA ibn MÂSAWEIH** (cfr. oben cod. 6). אלגמלא(!) אלאולי מן האליף יוחנא אבן מאסויה והו אלאקרבדין אלדי פי כתאבה אלמשהור ענד אלנצארה ועלא נסכ̈ה יעתמדון. Das „Grabadin" des Mesue in arabischer Uebersetzung. Der Schluss fehlt. Bl. 62 nennt sich ein später Besitzer der Hs. אני הצעיר משה בר ידדיה(!) כוליף הלוי הארופה(!). Von demselben finden sich auch 2 Siegel auf Bl. 41 und 99.

Zu beiden Werken vgl. man cod. 974 der arab. Hss. in München und Hebr. Bibl. XI, 1871, p. 129 u. f.

52.

Mandäisches Ms.; Papierrolle 1,28 m. lang, 0,15 m. breit.

Amulet für J. H. Petermann bei seinem Aufenthalt zu Sûq el-šijûkh (סוגשוק, woselbst Petermann [Reisen im Orient II, 83—137] vom 24. Jan. bis 6. Mai 1854 sich bei den Mandäern aufhielt) von dem mandäischen Ober-Priester Jaḥjâ Behram bar Rabbai Adam Juḥana i. J. 1270 der Hiǵrah (inc. 4. Oct. 1853) geschrieben. Sollte auf der Brust getragen werden. Vorletzter Absatz: אנסיה לחאר נאצוראיא פיהרמאן שומא די אתא מן בארלין מדינתא הוא מאלכא רילון וליאם מאלכא. („Ich [Jaḥjâ] habe es abgeschrieben für einen Christen Namens Petermann, der aus der Stadt Berlin gekommen war, woselbst herrscht der König Wilhelm.")

REGISTER.

1. REGISTER DER HEBRÄISCHEN TITEL.

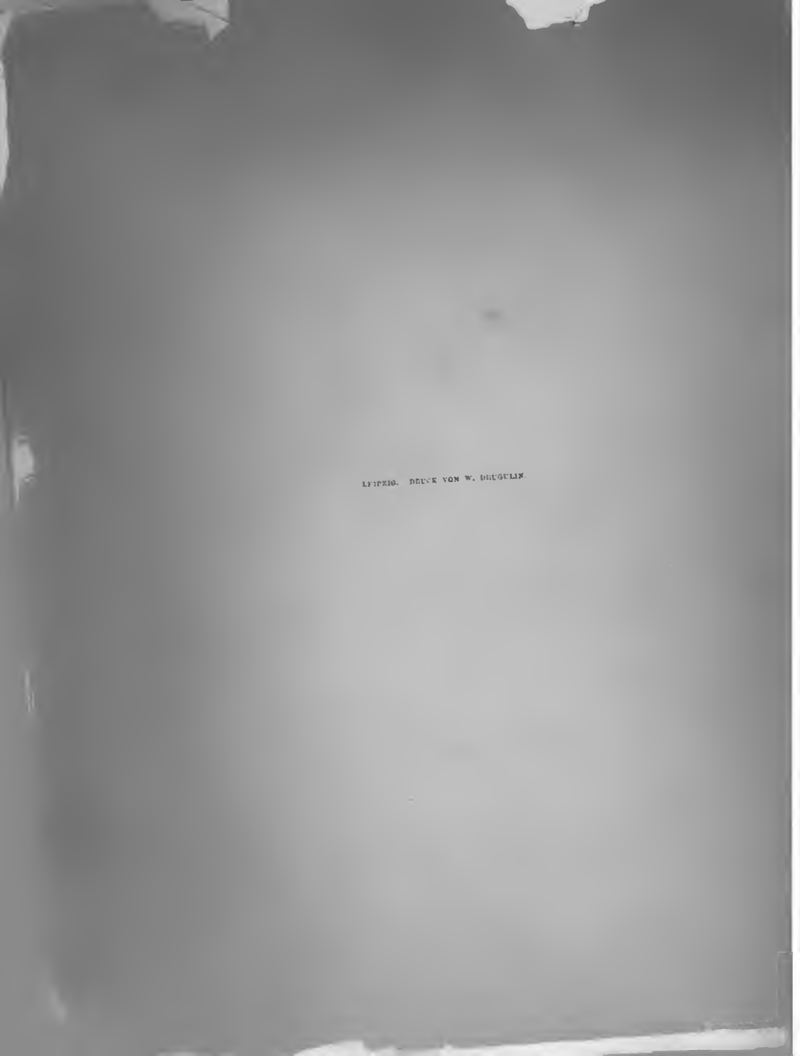
2. REGISTER DER COPISTEN.

3. GEOGRAPHISCHE NAMEN UND BEINAMEN.

4. REGISTER DER ARABISCHEN, PERSISCHEN UND TÜRKISCHEN TITEL.

4. REGISTER DER COPISTEN.

DRUCK VON W. DRUGULIN IN LEIPZIG.



LEIPZIG. DRUCK VON W. DRUGULIN.